

swisscom

Nachhaltigkeitsbericht 2020



Wir sind

bereit

Jahres- berichterstattung



Geschäftsbericht, Nachhaltigkeitsbericht und 2020 in Kürze sind Teil der Jahresberichterstattung 2020 von Swisscom. Die drei Publikationen sind online verfügbar: [swisscom.ch/bericht2020](https://www.swisscom.ch/bericht2020)

Konzept «bereit»

Über die Markenplattform «bereit» will Swisscom ihre Marke zusätzlich intern und extern beleben und ihren Kundinnen und Kunden die vernetzte Zukunft auf einfache Weise erschliessen.

Die Bilder der Jahresberichterstattung 2020 zeigen exemplarisch Mitarbeitende von Swisscom, die auch in diesem ausserordentlichen Jahr bereit waren, damit unseren Kundinnen und Kunden ihrerseits ermöglichten, «bereit für das Leben» zu sein.

Die Titelseite von Geschäftsbericht und 2020 in Kürze zeigt Dilan Mert, Shop Managerin im Shopville am Hauptbahnhof Zürich.

Die Titelseite des Nachhaltigkeitsberichts zeigt Saskia Günther, die neue Leiterin des Nachhaltigkeitsteams.

Ein herzliches Dankeschön allen, die sich Zeit für die Bild- und Filmaufnahmen genommen haben: Lorenz Inglin, Florian Leibenzeder, Florian Badertscher, Sebnem Kaslack, Stefan Kuch, Reto Jost, Pascal Salina, Carmen Wäfler, Markus Gisi, Cloé Zähringer-Cela, Dilan Mert, Dany Kammacher, Patrick Weibel, Barbara Pytlik, Klaus Liechti, Luigi Chiofalo, Saskia Günther und Giulia Langhi.

Einleitung	Unser Stolz 2020	2
	Brief an die Stakeholder	5
	Unsere Unternehmensverantwortung	7
	Wertschöpfungskette	9
	Anspruchsgruppen	10
	Wesentliche Themen	12
Nachhaltigkeitsstrategie	Bereit für mehr Nachhaltigkeit – unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025	16
	Der Beitrag von Swisscom zu den SDGs	17
	Ziele-Tabelle	18
	Steuerung	20
	Unternehmensethik	21
	Managementansätze im Konzern	23
Bereit für die Menschen	Digitalisierung und kompetente Mediennutzung	25
	Barrierefreiheit	27
	Mitarbeitende	27
	Faire Lieferketten	36
Bereit für die Umwelt	Klimaschutz Energieeffizienz	40
	Umgang mit Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	45
	Umwelt- und klimaverträgliche Lieferketten	51
	Gesamtbilanz 2020	52
Bereit für die Schweiz	Breitbandversorgung	54
	Mobilfunk und Gesellschaft	56
	Datenschutz	58
	Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	58
	Angebote im Bereich Gesundheit	60
Über diesen Bericht	Berichtsgrenze	61
	Berichterstattung	61
	SGS-Verifizierung	63
	GRI-Index	64
Glossar	Technische Begriffe	74
	Übrige Begriffe	75
	Nachhaltigkeitsbegriffe	75



Kreislauf- wirtschaft

«refreshed Smartphones» –
Occasion-Smartphones neu im
Swisscom Online-Shop.

Klimaneutraler
Betrieb



Unser Betrieb ist seit
August 2020 klimaneutral.

10 Jahre JAMES Studie

JAMES ist die Schweizer Studie
zum Mediennutzungs- und
Freizeitverhalten von 12- bis
19-Jährigen.



Weltmeisterin in Nachhaltigkeit

Wir wurden von drei Ratingagenturen
als nachhaltigstes Telekommunikations-
unternehmen der Welt ausgezeichnet.



Green Bond

über
500 Mio. EURO
platziert.



Förderung
Medienkompetenz

57'400

Menschen haben von unseren
Informationsangeboten und
Schulungen profitiert – wegen
Covid-19 vermehrt online.



Brief an die Stakeholder

Liebe Leserin, lieber Leser

Krisen zwingen zum Umdenken. Die Pandemie hat unser Leben im Ausnahmejahr 2020 stark eingeschränkt. Sie hat uns aber auch eindrücklich die Möglichkeiten der Digitalisierung vor Augen geführt. Stellen Sie sich nur einen Lockdown ohne Homeoffice, ohne Homeschooling, ohne Online-Einkaufsmöglichkeiten und ohne Videoanrufe mit Familien und Freunden vor. Während dieser schwierigen Zeit haben wir unsere Kundinnen und Kunden tatkräftig unterstützt – so besonders mit zusätzlichen Datenvolumen, mehr Internetgeschwindigkeit, kostenlosen Homeoffice-Lösungen für KMU und Schulen oder einer zusätzlichen Roaming-Gutschrift für Kundinnen und Kunden, die im Ausland gestrandet waren. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde auch ein beträchtlicher Teil der Swisscom Academy-Kurse kurzerhand online angeboten: Allein in den Monaten des ersten Lockdowns im Frühjahr nutzten 6'430 Teilnehmende unsere Online Angebote.

Homeoffice als sinnvolle Ergänzung

Digitale Hilfsmittel können und sollen kein Ersatz für persönliche Treffen sein, doch sie können diese sinnvoll ergänzen. Diese Erkenntnis führt zu einem Umdenken und wird unser Arbeiten und Leben dauerhaft verändern. Das zeigte sich im Berichtsjahr auch bei Swisscom: Über 80% unserer 16'000 Mitarbeitenden in der Schweiz arbeiteten von zuhause aus und wiederum 90% davon zeigten sich mit dem Homeoffice zufrieden bis sehr zufrieden und möchten künftig mehr Tage von zu Hause aus arbeiten. Diese Tendenz zeigte sich auch in der FlexWork-Untersuchung der Fachhochschule Nordwestschweiz: Mobil-flexibles Arbeiten bekam während des Lockdowns einen deutlichen Schub. Knapp die Hälfte der Befragten geht davon aus, dass dies zu einer «deutlich positiveren Einstellung» in ihrem Unternehmen geführt hat.

Die Schweiz hat mit ihren leistungsfähigen Netzen beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierung geschaffen. Umso mehr schmerzten unsere Netzausfälle Anfang Jahr: Sie entsprachen bei weitem nicht unseren hohen Ansprüchen, konnten aber dank effizienter Sofortmassnahmen schnell korrigiert werden. Während des Lockdowns standen unsere Netze dann trotz einer massiv höheren Nutzung jederzeit zur Verfügung. Damit das so bleibt, investierten wir auch 2020 CHF 1,6 Mrd. in den Unterhalt und Ausbau unserer Infrastruktur. Mit unserer neuen Netzstrategie wollen wir die Abdeckung mit Glasfaser bis in die Wohnungen und Geschäfte (FTTH) auf bis zu 60% verdoppeln. Auch bieten wir in der Grundversorgung seit 2020 eine Bandbreite von 10 Mbit/s an – ein europäischer Spitzenwert, der bereits Homeoffice und -schooling ermöglicht.

5G – eine Chance für den Klimaschutz

Zu einer vollständigen Netzinfrastruktur gehört auch der Mobilfunk mit dem Ausbau der fünften Mobilfunkgeneration. Auch hier sehen einige vor allem die Gefahren – dies, obwohl die Frequenzen gut erforscht sind und internationale Expertenorganisationen, wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO), bestätigen, dass der Gesundheitsschutz mit den internationalen Grenzwertempfehlungen sichergestellt ist. Wir nehmen diese Ängste aber ernst: Letztes Jahr wurden 181 Bürgeranfragen beantwortet.

Die Chancen dieser neuen Technologie für eine nachhaltige Schweiz kristallisieren sich immer stärker heraus: Die Pilotprojekte auf einer speziellen Website oder die 124 Bewerbungen aus 26 Ländern zur 5G StartUp Challenge der Swisscom zeigen das Potenzial von 5G auf. Auch die von Swisscom und Swissscleantech in Auftrag gegebene Studie der Universität Zürich und der Eidgenössischen Material- und Prüfungsanstalt (EMPA) macht deutlich, dass 5G Vorteile für die Umwelt mit sich bringt und helfen kann, die CO₂-Emissionen zu senken. Zur Koordination dieser Aktivitäten haben wir eigens eine Stelle für einen «Delegierten für Nachhaltigkeit und Digitalisierung» geschaffen.

Swisscom ist Weltmeisterin in Nachhaltigkeit

In mehreren Ratings wurde Swisscom 2020 zum nachhaltigsten Telekommunikationsunternehmen der Welt ausgezeichnet. Das ist eine schöne Bestätigung unseres bisherigen Wegs. Es ist aber vor allem auch ein Ansporn, diesen Weg konsequent weiterzugehen.

Der Klimaschutz erhielt durch die Sorge ums Klima einen zusätzlichen Impuls. Wir unterstützen dieses Umdenken, indem wir unseren Kundinnen und Kunden ermöglichen, den CO₂-Fussabdruck ihres Smartphones zu kompensieren und so diverse Waldschutzprojekte von South Pole zu ermöglichen. Neu bieten wir im Online-Shop auch wiederaufbereitete Smartphones an – ebenso nachhaltig und zudem kostengünstiger.

Seit letztem August ist unser Betrieb klimaneutral: Nachdem wir bisher bereits 80% unserer CO₂-Emissionen reduzieren konnten, gehen wir den nächsten konsequenten Schritt und kompensieren die letzten verbleibenden Emissionen vollständig mit myclimate. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird von der Konzernleitung nicht nur mitgetragen, sondern sie lässt sich neuerdings auch selber daran messen.

Unsere ökologische und soziale Verantwortung nehmen wir seit Jahren über unsere ganze Lieferantenkette wahr. Wir tun dies, indem wir Transparenz schaffen, die Branchenzusammenarbeit verbessern und unsere Lieferanten entwickeln.

Swisscom hat als erstes börsenkotiertes Schweizer Unternehmen einen Green Bond in Höhe von EUR 500 Mio. platziert. Damit haben wir aufgezeigt, dass die Finanzierung nachhaltiger Projekte bei Investoren auf grosses Interesse stösst. Die Mittel des Green Bond tragen dazu bei, die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie hinsichtlich Klimaschutz und Energieeffizienz zu erreichen.

Vom Umdenken zum Handeln?

Das Rad der Zeit lässt sich nicht zurückdrehen. Aber die Räder der Digitalisierung können mithelfen, dass das Umdenken auch in Handeln mündet. Wir werden unseren 20-jährigen Weg für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Förderung der Medienkompetenz weitergehen. Wir lassen uns dabei von den nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO (SDG) ebenso leiten wie von der Verantwortung für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeitenden und Aktionäre, unsere Gesellschaft und unseren Planeten.



Stefan Nünlist
Leiter Unternehmenskommunikation
und Verantwortung



Saskia Günther
Leiterin Nachhaltigkeit

Unsere Unternehmensverantwortung

Swisscom ist in der Schweiz Marktführerin im Mobilfunk-, Festnetz- und TV-Markt. In unterschiedlichen IT-Geschäftsfeldern nehmen wir ebenfalls eine bedeutende Marktposition ein. In Italien bietet unsere Tochtergesellschaft Fastweb Festnetz- und Mobilfunkdienstleistungen an.

Megatrends wie die Digitalisierung verändern in rasantem Tempo unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Sie beeinflussen auch unsere Aktivitäten. Charakteristisch sind die zunehmende Vernetzung, das starke Datenwachstum, neue Kundenbedürfnisse, die steigende Bedeutung von Software, Sicherheit und Datenschutz sowie der technologische Fortschritt in Richtung Internet der Dinge und künstliche Intelligenz. Die Digitalisierung dringt immer stärker in alle Lebensbereiche ein und führt uns zu neuen Geschäftsmodellen. Diese digitale Transformation birgt Chancen und Herausforderungen – für unser Geschäft und darüber hinaus für die Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Unser übergeordnetes Ziel ist dafür zu sorgen, dass wir und die Schweiz heute und in Zukunft diese Chancen optimal ausschöpfen und die Herausforderungen erfolgreich meistern.

Nachhaltiges Wirtschaften und langfristige Verantwortung sind spätestens seit der Einführung eines systematischen Nachhaltigkeitsmanagements vor über 20 Jahren zentrale, tief in unserem Unternehmen verankerte Werte: Sie kommen in Vision, Versprechen, Unternehmensstrategie und Verhaltenskodex zum Ausdruck und werden in der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 vertieft. Die Nachhaltigkeitsstrategie wirkt sich auf unsere gesamte Wertschöpfungskette aus.

Als nationale Anbieterin der Kommunikationsinfrastruktur sind wir mit der Schweiz besonders verbunden. Unsere landesweiten Anspruchsgruppen wie Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Investoren und Bundesbehörden stellen uns hohe Anforderungen bezüglich Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit ihnen identifizieren wir Jahr für Jahr strategische Schwerpunktthemen, auf die wir uns bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 fokussieren. Durch die jährliche Überprüfung stellen wir sicher, dass unser Engagement Schritt hält mit den aktuellen Entwicklungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Neben den Erwartungen der Anspruchsgruppen und der Schweizer Gesetzgebung bestimmt die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals: SDGs) die Rahmenbedingungen für unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Sie ist der erste ganzheitliche Rahmen für eine ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Entwicklung im öffentlichen und privaten Sektor. Mit jedem Fortschritt in unseren Schwerpunktthemen tragen wir zur Erreichung dieser Ziele bei.

Bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie verpflichten wir uns zu Transparenz und einem offenen Dialog mit der Öffentlichkeit. Denn wir sind nur erfolgreich, wenn Einvernehmen zwischen dem Unternehmen und der Gesellschaft besteht und wir unsere Anspruchsgruppen mit verantwortungsvollem, auf ethischen Prinzipien basierendem Handeln überzeugen können.

Mit dieser neugierigen, engagierten und vertrauenswürdigen Haltung begeistern wir Tag für Tag Menschen in der vernetzten Welt und gestalten die Zukunft mit. Wir sind bereit für die Menschen. Wir sind bereit für die Umwelt. Und wir sind bereit für die Schweiz.

Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung

Die Digitalisierung und der Umgang der Gesellschaft mit ihr haben einen besonders grossen Einfluss auf unser Handeln und unsere Strategie. Gleichzeitig beeinflussen und beschleunigen wir als grösste ICT-Anbieterin der Schweiz die Digitalisierung massgeblich. Für uns ist es essenziell, dass diese digitale Transformation einer nachhaltigen Entwicklung dient. Um den Wandel in gute Bahnen zu lenken, orientieren wir uns daran, wie die Risiken und Chancen der Digitalisierung von der Bevölkerung wahrgenommen werden. Interessengruppen weisen in Gesprächen und Umfragen unter anderem auf folgende Punkte hin:

- Die Informations- und Kommunikationstechnologien nehmen eine wichtige Rolle bei der Förderung einer nachhaltigen Lebensweise ein, gleichzeitig führen sie zu einem höheren Ressourcen- und Energieverbrauch.
- Die ICT-Technologien (Netze, Rechenzentren, Endgeräte) benötigen viel Energie. Sie ersetzen oder optimieren aber gleichzeitig andere energie- und CO₂-intensive Anwendungen.
- Die künstliche Intelligenz schafft neue Möglichkeiten, ruft jedoch auch Bedenken hervor.
- Die Digitalisierung schafft neue Arbeitsplätze, vernichtet indes aber auch bestehende.

Diese Perspektiven verdeutlichen, wie komplex und vielschichtig einzelne Aspekte der Digitalisierung sind oder zumindest wahrgenommen werden.

Aktuell symbolisiert 5G wie kein anderes Thema die Weiterentwicklung der Digitalisierung. 5G bietet grosse Chancen und führt in der Öffentlichkeit gleichzeitig zu gewissen Verunsicherungen über die Auswirkungen betreffend Strahlung, Energieverbrauch oder Datensicherheit. Aus diesem Grund beauftragten wir zusammen mit swisscleantech die Universität Zürich und die EMPA eine Studie durchzuführen, die den Beitrag von 5G zum Klimaschutz untersuchte. Die Studie zeigte, dass der Ausbau eines Mobilfunknetzes mit der 5G-Technologie wesentlich klimafreundlicher und energieeffizienter ist als mit der heutigen 4G-Technologie. Weiter zeigte die Studie, dass die Potenziale für den Klimaschutz durch klimafreundliche Anwendungen von 5G wesentlich grösser

sind als die Belastung des Klimas durch die Bereitstellung und den Betrieb des 5G-Netzes. Der zügige Ausbau des 5G-Netzes ist somit eine Chance für den Klimaschutz.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/5GKlimastudie

Digitalisierung kann also wesentlich zur Nachhaltigkeit beitragen. Im Berichtsjahr hat die Global e-Sustainability Initiative (GeSI) deshalb die Initiative «Digital with Purpose» lanciert, in welcher der Beitrag der Digitalisierung zu den globalen Nachhaltigkeitszielen aufgezeigt und gefördert werden soll. Die Initiative ist die logische Fortführung der gleichnamigen Studie «Digital with Purpose», die 2019 publiziert wurde und die wir als Co-Sponsorin unterstützten. Wir haben uns als eines der ersten Telekommunikationsunternehmen weltweit der Initiative angeschlossen.

Die Initiative «Digital with Purpose» verlangt zukünftig von den Telekommunikationsunternehmen weitere Schritte in

Themen wie Klimaschutz oder Förderung nachhaltiger Angebote, um als Branche einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 beizutragen. Die Digitalisierung soll Teil der Lösung und nicht Teil des Problems sein, das wir als Menschheit im nächsten Jahrzehnt lösen müssen (siehe Kapitel «Global e-Sustainability Initiative»). In diesem Sinn sucht und fördert Swisscom gezielt nachhaltige Anwendungen der Digitalisierung. Mit dem 2020 ins Leben gerufenen IoT Climate Award werden beispielsweise klimafreundliche Anwendungen der Digitalisierung ausgezeichnet. Auf einer neu lancierten Website zu Digitalisierung und Nachhaltigkeit von Swisscom werden nachhaltige digitale Anwendungen beschrieben und ihr Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 deutlich gemacht.

☉ Siehe unter www.digitalwithpurpose.gesi.org

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/nachhaltigedigitalisierung

Wertschöpfungskette

Wir erzielen den überwiegenden Anteil unserer Wertschöpfung mit Aktivitäten in der Schweiz. Die Auslandsaktivitäten trugen im Berichtsjahr lediglich 8% (Vorjahr 8%) zur operativen Wertschöpfung des Konzerns bei.

Die Wertschöpfungsrechnung und die Verteilung der Wertschöpfung sind im Lagebericht des Geschäftsberichts im Kapitel Geschäftsentwicklung (siehe Geschäftsbericht Seite 61) aufgeführt.

Lieferanten liefern uns Waren und Dienstleistungen im Wert von über CHF 4,4 Mrd. pro Jahr. Der Import wirkt sich entlang der Wertschöpfungs- und Lieferketten positiv wie negativ auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt aus:

- Konsum- und Investitionsgüter tragen zur wirtschaftlichen Entwicklung, der Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität der Schweiz bei. Sie haben aber Auswirkungen auf das Klima und die natürlichen Ressourcen. Wir nehmen unsere Verantwortung

wahr und ergreifen zahlreiche Massnahmen, um unsere Lieferketten ökologisch nachhaltig zu gestalten (siehe Kapitel «Umwelt- und klimaverträgliche Lieferketten»).

- Wir schaffen und erhalten Arbeitsstellen in der Schweiz wie auch innerhalb der Lieferketten und sorgen somit für einen sozialen und gesamtwirtschaftlichen Mehrwert. Zusammen mit unseren Mitarbeitenden und Partnern sowie in internationalen Brancheninitiativen engagieren wir uns, um die sozialen Bedingungen in unseren Lieferketten nachhaltig zu gestalten (siehe Kapitel «Faire Lieferketten»).
- Um unseren Kundinnen und Kunden Dienstleistungen und Produkte bereitzustellen, sind wir auf Rohstoffe aus zahlreichen Ländern und Regionen angewiesen, deren Abbau oft mit ökologischen und sozialen Risiken einhergeht. Wir engagieren uns deshalb mit besonderem Augenmerk für eine bessere Praxis beim Rohstoffabbau (siehe Kapitel «Faire Lieferketten»).

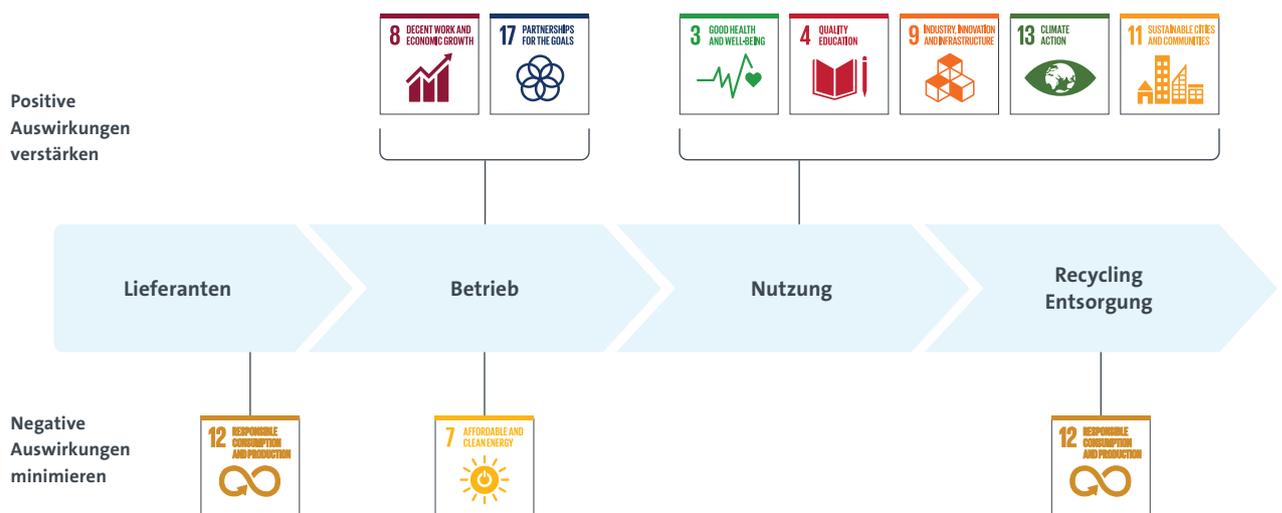
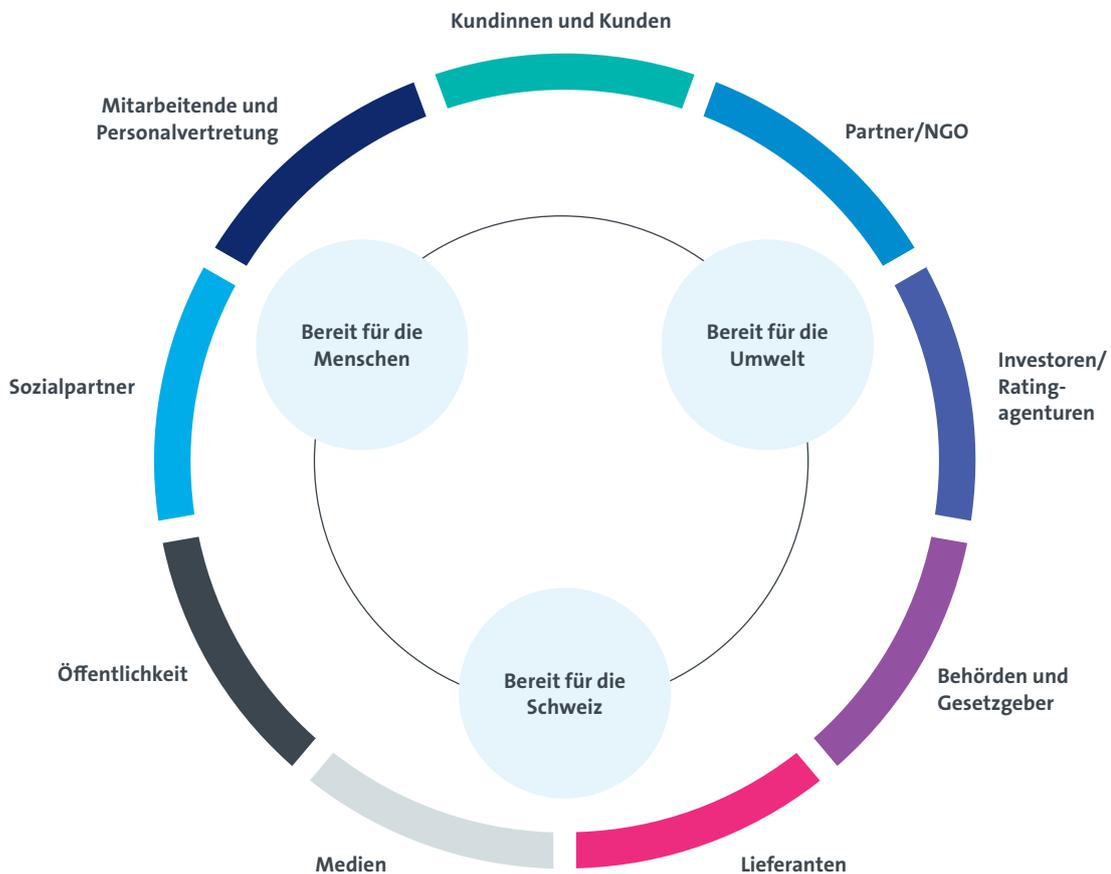


Abbildung SDGs auf der Wertschöpfungskette

Anspruchsgruppen

Als nationale Infrastrukturanbieterin sind wir mit der Schweiz besonders verbunden. Unsere landesweiten Anspruchsgruppen wie Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Investoren, NGOs und Behörden auf allen Ebenen stellen an Swisscom hohe Anforderungen bezüglich

Nachhaltigkeit. Wir pflegen enge Beziehungen zu ihnen. Abhängig von der Tiefe der Beziehung, der Interessenslage sowie der Grösse der Gruppen schneiden wir den Dialog und den Austausch individuell auf sie zu.



Stakeholderumfeld

Kundinnen und Kunden

Wir befragen Privat- und Geschäftskunden systematisch nach ihren Bedürfnissen und ihrer Zufriedenheit. Customer Relationship Manager erfassen die Kundenbedürfnisse im direkten Kontakt. Zudem führen wir regelmässig repräsentative Umfragen zu Kundenzufriedenheit und Reputation durch. Diese umfassen u. a. die Frage, in welchem Umfang Kundinnen und Kunden Swisscom als ein Unternehmen wahrnehmen, das gegenüber Umwelt und Gesellschaft verantwortungsvoll handelt. In Ergänzung machen wir gezielt sowohl qualitative als auch repräsentative Umfragen zu Nachhaltigkeitsthemen. Im Berichtsjahr 2020 wurden Umfragen zu den Themen Secondlife, klimaneutrale Angebote und nachhaltige Verpackungen gemacht. Aus den Umfragen geht hervor, was Kundinnen und Kunden aus welchen Gründen von uns erwarten: So wünschen sie, dass wir aufgrund des tieferen Preises und wegen des gestiegenen Konsumentenbewusstseins Secondhand-Handys anbieten. Weiter haben sie sich klar für weniger Plastikverpackungen ausgesprochen und

wünschen, dass wir sie noch stärker unterstützen im klimafreundlichen, nachhaltigen Konsum.

Partner/NGO

Der Austausch mit Partnern und NGOs im Rahmen von Projekten ist uns wichtig. Zum Beispiel mit myclimate, Kinderschutz Schweiz, WWF, SOS Kinderdorf Schweiz und mit Organisationen, die sich um die speziellen Bedürfnisse einzelner Gruppen kümmern (z.B. Menschen mit einer Sinnesbeeinträchtigung). Diese Partnerschaften sowie unser soziales und ökologisches Engagement sind für unsere Anspruchsgruppe sehr relevant.

© Siehe unter www.swisscom.ch/cr-partnerschaften

Investoren und Ratingagenturen

Zusätzlich zur jährlichen Generalversammlung pflegen wir den regelmässigen Austausch mit unseren Investoren an Analystenpräsentationen, Roadshows und in Telefonkonferenzen. Ferner unterhalten wir seit Jahren Kontakte zu zahlreichen Fremdkapitalgebern sowie Ratingagenturen. Die institutionellen Aktionäre und

Fremdkapitalgeber erwarten von uns in erster Linie Stabilität, Rentabilität und Berechenbarkeit. Im Berichtsjahr haben wir als erstes Schweizer börsennotiertes Unternehmen einen Green Bond in Höhe von EUR 500 Mio. erfolgreich platziert. Investoren legen vermehrt Wert auf nachhaltige Anlagemöglichkeiten. Mit dem Green Bond kommen wir diesem Bedürfnis nach und erschliessen ein neues Investorenssegment. Wie in den vergangenen Jahren wurden wir in mehreren Ratings unter den weltweit nachhaltigsten Telekommunikationsgesellschaften aufgeführt.

Behörden und Gesetzgeber

Wir tauschen uns intensiv mit unterschiedlichen Behörden auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene aus. Eines der zentralen Themen ist der Ausbau der Netzinfrastruktur: Mobile Datenanwendungen erfreuen sich bei den Kundinnen und Kunden steigender Beliebtheit, gleichzeitig stösst der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur nicht überall auf die notwendige Akzeptanz. Dies ist aktuell besonders gut rund um den Ausbau des 5G-Netzes erkennbar (siehe Kapitel «Mobilfunk und Gesellschaft»).

Auch beim Netzausbau stehen sich oft unterschiedliche Interessen gegenüber. Wir führen deshalb seit Jahren einen Dialog mit Gemeindebehörden sowie Anwohnerinnen und Anwohnern über die Netzplanung (siehe Kapitel «Beratung und Auskunft zu Funktechnologien»). Dieser Dialog bietet den Betroffenen bei Bauvorhaben die Gelegenheit, geeignete Alternativstandorte vorzuschlagen. Ebenso pflegen wir den regelmässigen Austausch mit den zuständigen Behörden, hier insbesondere mit den Volkswirtschafts- und Bau- bzw. Umweltdepartementen der Kantone. Wir suchen das regelmässige Gespräch mit Behörden, Parteien, Verbänden und NGOs über politisch und regulatorisch relevante Themen und bringen uns im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens konstruktiv ein (siehe Kapitel «Akteurin in der öffentlichen Debatte»).

Lieferanten

Unsere Beschaffungsorganisationen setzen sich regelmässig mit Lieferanten und Lieferantenbeziehungen auseinander. Sie analysieren Bewertungsergebnisse, formulieren Zielvereinbarungen und prüfen die Leistungserfüllung. Für den Dialog mit globalen Lieferanten setzen wir zusätzlich auf internationale Branchenkooperationen (siehe Kapitel «Faire Lieferketten»).

Medien

Wir pflegen einen intensiven Austausch mit Medienschaffenden und sind für diese jederzeit erreichbar. Die Medienarbeit von Swisscom orientiert sich an fachlich-journalistischen Grundsätzen. Neben der Medienstelle pflegt auch das Management einen regelmässigen Dialog mit Journalistinnen und Journalisten und steht für Interviews und weiterführende Hintergrundgespräche zur Verfügung.

© Siehe unter www.swisscom.ch/news

Öffentlichkeit

Kontakte mit der Öffentlichkeit erfolgen direkt über unsere Website, über soziale Medien, durch Umfragen in der Bevölkerung, an Messen oder im Rahmen von Veranstaltungen.

Mitarbeitende und Personalvertretung

Wir fördern mit einer Vielzahl von Kommunikationsplattformen und -massnahmen sowie einer entsprechenden Unternehmenskultur den Dialog mit den Mitarbeitenden. CEO und Topmanagement reisen mehrmals jährlich durch die Schweiz, um Mitarbeitende vor Ort zu treffen. Dieses Jahr haben die Treffen aufgrund von Corona online stattgefunden. Die Mitarbeitenden können zweimal im Jahr ihre Meinung zu ihrer persönlichen Befindlichkeit und zu unternehmensorganisatorischen Fragen mitteilen. Die Befragungen ermöglichen es allen Mitarbeitenden, den jeweiligen Teams sowie der gesamten Organisation auf Feedback zu reagieren und Verbesserungen umzusetzen.

Unsere Zukunft mitzugestalten ist eine der wichtigsten Aufgaben der Personalvertretung, indem sie die kollektiven Anliegen der Mitarbeitenden vertritt. Diese setzt sich aus 48 Mitgliedern (d. h. aus einer Vertretung pro ca. 400 Mitarbeitende) zusammen, die sich auf sieben Vertretungskomitees verteilen. Mit den Personalvertreterinnen und -vertretern organisieren wir zweimal jährlich einen runden Tisch. Die Anliegen der Mitarbeitenden fallen vor allem in die Bereiche Sozialpartnerschaft, Berufs- und Weiterbildung, Diversity, Gesundheit und Arbeitssicherheit (siehe Kapitel «Mitarbeitende»).

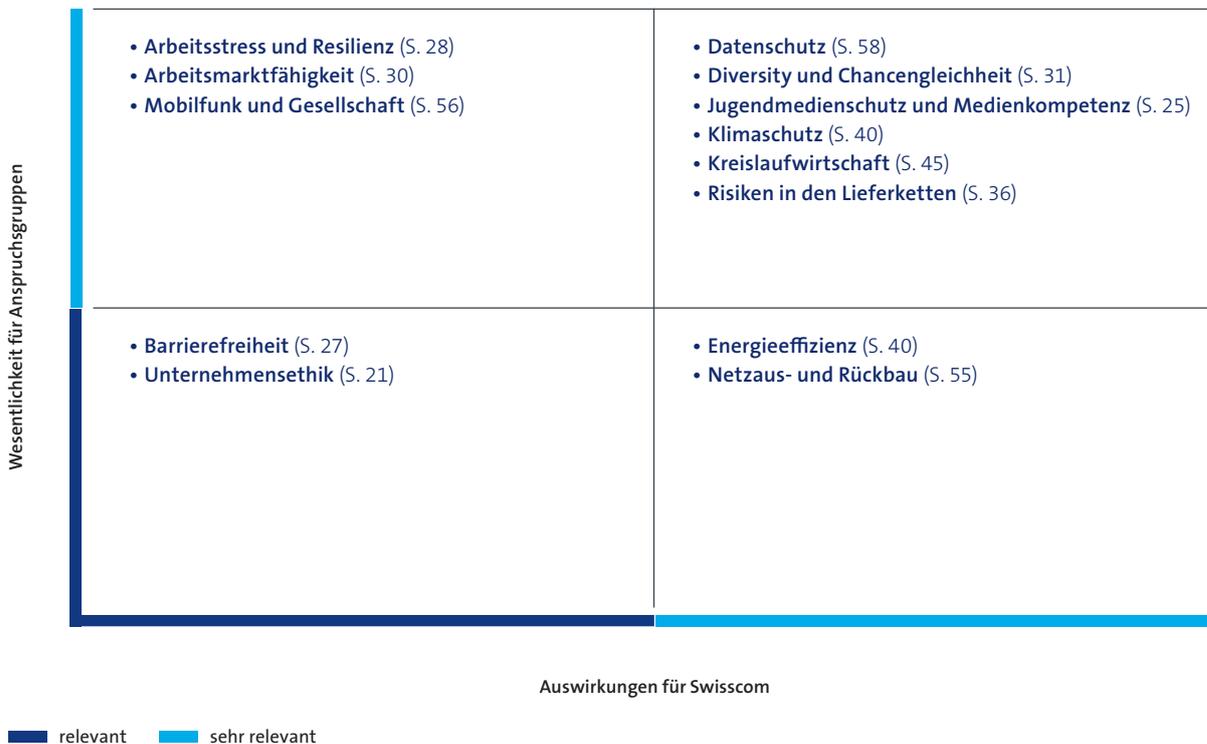
Sozialpartner

Der regelmässige Kontakt mit unseren Sozialpartnern ist uns wichtig. Zu ihnen zählen syndicom (Gewerkschaft Medien und Kommunikation) und transfair (Personalverband für den Service public). Beide sind Gesprächs- und Verhandlungspartner für GAV-relevante und strategische Mitwirkungsthemen.

Wesentliche Themen

Unsere Tätigkeiten wirken sich auf unser soziales, ökologisches und wirtschaftliches Umfeld aus. Gleichzeitig wird unser Unternehmen von diesem Umfeld und unseren Stakeholdern geprägt. Jedes Jahr identifizieren wir in diesem Beziehungsgeflecht die Nachhaltigkeitsthemen, die aktuell für unsere Anspruchsgruppen und für uns als relevant oder gar besonders relevant betrachtet werden. Hierbei

beziehen wir die Interessensgruppen mit ein. Mit diesem Vorgehen stellen wir sicher, dass die strategischen Schwerpunkte unserer Arbeit für uns, unsere Anspruchsgruppen und unser Umfeld stimmig sind und im Einklang mit aktuellen Entwicklungen stehen. Zu jedem wesentlichen Thema erstellen wir zudem einen Managementansatz, den wir in diesem Bericht im jeweiligen Kapitel aufführen.



Wesentlichkeitsmatrix 2020

Im Jahr 2020 haben wir die Wesentlichkeitsmatrix entsprechend den Rückmeldungen aus den Stakeholderbefragungen und aufgrund der Erkenntnisse aus dem Benchmarking 2020 mit zehn nationalen und internationalen Telekommunikationsunternehmen angepasst und konkretisiert.

Die zunehmende Bedeutung von Ausbauplänen rund um die neue Mobilfunkgeneration 5G in der Gesellschaft und beim Regulator hat sich zweifach auf unsere Wesentlichkeitsmatrix ausgewirkt: Das Thema Mobilfunk und Gesellschaft haben wir entsprechend in den Quadranten oben links versetzt und das Thema Netzausbau in den Quadranten der Themen, die für uns sehr relevant sind. Die Benennung des Letzteren haben wir zudem zu Netzaus- und Rückbau erweitert, da wir die mit der Netzstrategie einhergehenden Rückbauten, insbesondere des herkömmlichen analogen Festnetzes, stärker betonen möchten.

Das Thema Kreislaufwirtschaft wird neu im Quadranten der sehr relevanten Themen aufgeführt. Diese Aufwertung ergab sich aus dem Benchmarking und den vielen

bedeutenden regulatorischen Entwicklungen. Das Thema Barrierefreiheit hingegen wurde im Berichtsjahr etwas weniger intensiv diskutiert, so dass wir es in den Quadranten der relevanten Themen verschoben haben.

Ferner wurden im Berichtsjahr wiederum Begriffe der wesentlichen Themen vereinfacht und themenähnliche Begriffe gebündelt. So wurden Medienkompetenz und Jugendmedienschutz zusammengefasst und alle Themen rund um Klimaschutz unter einem Begriff subsummiert.

Einstufung Wesentlichkeit

Um die Wesentlichkeit der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen festzulegen, wenden wir die folgenden Qualitätskriterien an:

- Bedeutung und Relevanz der Themen für unsere Anspruchsgruppen
- Bedeutung der Themen in unserem normativen Rahmen (Vision, Werte, Versprechen, Code of Conduct)
- Auswirkungen unserer Aktivitäten auf den Themenbereich
- Auswirkungen der Themen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie auf unsere Reputation

Einbezug der Anspruchsgruppen

Wir beziehen unsere Anspruchsgruppen bei der Identifikation der wesentlichen Themen und der Planung der strategischen Schwerpunkte mit ein.

Interne Analyse

- **Konzernleitungsmitglieder:** Mitglieder der Konzernleitung äussern sich im Rahmen der zwei- bis dreimal jährlich stattfindenden Besprechungen in der Konzernleitung zum Umsetzungsstand des Nachhaltigkeitsmanagements und in qualitativen Interviews zu den Herausforderungen.
- **Interne Ansprechpartner:** Linienverantwortliche aller Stufen beantworten Fragen zur Verankerung der bestehenden Strategie und zu ihren Erwartungen. Diese Befragung findet alle zwei bis drei Jahre statt, letztmals 2018.
- **Nachhaltigkeitsteam:** Das Nachhaltigkeitsteam analysiert gemeinsam mit dem Strategieteam, welchen Beitrag das Kerngeschäft und die Wachstumsfelder von Swisscom für die Nachhaltigkeit von Gesellschaft und Umwelt leisten. Die Ergebnisse bestätigen die externe Analyse: Unsere grössten Herausforderungen liegen künftig im Klimaschutz, in einer ethischen Unternehmensführung sowie im verantwortungsvollen Umgang mit Daten.

Externe Analyse

Resultate aus externen Stakeholderbefragungen fliessen ebenfalls in die Beurteilung mit ein. Die Auswahl der berücksichtigten Akteure erfolgt thematisch auf Basis der Nachhaltigkeitsstrategie. Sie müssen im Kernmarkt Schweiz aktiv sein. Wir nehmen ihre Anliegen direkt auf. Um die Nähe zu den einzelnen Anspruchsgruppen und den kontinuierlichen Kontakt sicherzustellen, haben wir das Management der Anspruchsgruppen wie folgt aufgesetzt.

- **Benchmarking:** Im Frühling 2020 haben wir ein Benchmarking mit zehn im Thema Nachhaltigkeit führenden Telekommunikationsunternehmen durchführen lassen. Ziel war, bei diesen Best Practices zu

ermitteln und so das Themensetting, Prioritäten, Transparenztiefe sowie Themenfelder und Trends zu erkennen. Die Erkenntnisse des Benchmarkings und daraus resultierende Empfehlungen wurden der Konzernleitung präsentiert: Unter anderem soll die Transparenz zur Governance im Thema Unternehmensethik adressiert werden. Deshalb wurde die Incentivierung der Konzernleitung mit einem Nachhaltigkeitsziel ergänzt.

- **Stakeholderbefragung:** Im Sommer 2020 haben wir eine Stakeholderbefragung durchgeführt, bei der wir uns an den übergeordneten strategischen Nachhaltigkeitszielen orientiert haben. Die Resultate der Stakeholderumfrage gelangen an die Bereichs- und Konzernleitung. Es haben insgesamt 20 Stakeholder an der Umfrage teilgenommen. Die meisten Rückmeldungen haben bestätigt, dass wir an den richtigen Nachhaltigkeitsthemen arbeiten und uns mit unserer Marktposition eine grosse Verantwortung und Vorbildfunktion zukommt. Leichte Abweichungen zu den Vorjahren konnten bei Infrastruktur-Themen festgestellt werden: Der Dialog rund um den Aus- und Rückbau von Netzinfrastruktur sowie zu den Auswirkungen der neuen Mobilfunkgeneration 5G (insbesondere ihrer nichtionisierenden Strahlung und ihren Auswirkungen aufs Klima) gewann an Wichtigkeit. Zudem bestätigte die Befragung die Erkenntnisse der letzten Umfragen, besonders in Bezug auf die Chancen und Risiken der Digitalisierung und die dafür benötigte Infrastruktur. Anspruchsgruppen erwarten, dass wir uns in diesem Zusammenhang engagieren. Die Interessengruppen stellen ethische Fragen und fordern einwandfreies Verhalten.
- **Trendscouting:** Im Berichtsjahr haben wir kein Trendscouting durchgeführt. Die Betrachtung und Beurteilung relevanter Trends wurde stattdessen mit den Verantwortlichen der Konzernstrategie durchgeführt. Gewisse Trends konnten aus dem oben erwähnten Benchmarking erkannt werden.



Vision

**Als Nummer 1 gestalten wir die Zukunft.
Gemeinsam begeistern wir Menschen in
der vernetzten Welt.**

Werte

Vertrauenswürdig

Wir sind nah bei unseren Kunden und Mitarbeitenden und handeln verantwortungsvoll und zuverlässig.

Engagiert

Wir verfolgen unsere Ziele mit Leidenschaft und Blick für das Wesentliche.

Neugierig

Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und ergreifen neue Chancen.

© Siehe unter www.swisscom.ch/strategie

Nachhaltigkeitsstrategie

Uns kommt als führendes ICT-Unternehmen der Schweiz eine besondere Verantwortung zu. Wir wollen die Chancen der digitalen Transformation für den Wohlstand des Landes nutzen, aber auch mögliche Risiken minimieren und so die Zukunft mitgestalten. Wir tun das, indem wir die digitalen Kompetenzen von Menschen in der Schweiz und faire Lieferketten fördern, das Klima schützen und eine verlässliche, leistungsfähige ICT-Infrastruktur errichten und pflegen. Um erfolgreich zu sein, haben wir uns in den drei strategischen Handlungsfeldern «Bereit für die Menschen», «Bereit für die Umwelt» und «Bereit für die Schweiz» ambitionierte Ziele gesetzt. Diese Ziele sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und leisten einen Beitrag an die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UNO.



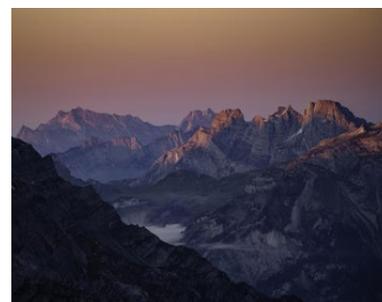
Bereit für die Menschen

Wir unterstützen bis 2025 jährlich zwei Millionen Menschen in ihren Kompetenzen in der vernetzten Welt und in unserer Lieferkette.



Bereit für die Umwelt

Wir reduzieren netto mit unseren Kunden den CO₂-Ausstoss um 500'000 t. Dies entspricht 1% der Treibhausgasemissionen der Schweiz.



Bereit für die Schweiz

Wir versorgen alle Personen und Unternehmen in der Schweiz mit zuverlässigem Ultrabreitband. So stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität in der Schweiz.

Nachhaltigkeitsstrategie 2025

☎ Siehe unter www.swisscom.ch/nachhaltigkeit

Bereit für mehr Nachhaltigkeit – unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025

Wir sind bereit, mehr Nachhaltigkeit für die Schweiz, die Umwelt und die Menschen anzustreben, und gehen drei grundlegende Herausforderungen vertieft an:

- **Menschen in der vernetzten Welt:** Ob Kinder, Senioren, Berufstätige oder Wiedereinsteiger alle sind gefordert, mit den Anforderungen der digitalen Welt Schritt zu halten.
- **Klimaschutz:** Hitze, Trockenheit, schmelzende Gletscher, Extremniederschläge – die Klimaveränderung gibt uns eine Vorahnung auf kommende Jahrzehnte.
- **Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität:** Wir leben in einem der Länder mit der höchsten Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit – dank stetem grossem Engagement und Investitionen.

Während die Entwicklung der Technologien rasant voranschreitet, verändern sich die Fähigkeiten der Menschen nicht von selbst. Die Menschen sind heute in beinahe allen Lebensbereichen digital gefordert. Deshalb fördern wir die digitalen Kompetenzen der Menschen in der vernetzten Welt. Innerhalb unseres Betriebs schaffen wir attraktive Arbeitsplätze für unsere Mitarbeitenden. Darüber hinaus üben wir unseren Einfluss zugunsten korrekter Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferpartnern aus, die sich mehrheitlich ausserhalb von Europa befinden.

Der Klimawandel beschäftigt die Menschen. Die Digitalisierung bietet vielversprechende, rasch wirkende Möglichkeiten. Angesichts der Dringlichkeit der Klimaherausforderung gilt es, die digitalen Hebel zugunsten des Klimaschutzes mit Entschlossenheit zu nutzen.

Eine zuverlässige, sichere ICT-Infrastruktur bildet die Grundlage für Wettbewerbsfähigkeit, Wertschöpfung und Lebensqualität in der Schweiz. Dies sichert Wohlstand und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Diesen Herausforderungen begegnen wir mit drei strategischen Handlungsfeldern und entsprechend definierten Zielsetzungen:

Bereit für die Menschen

Wir befähigen die Menschen in der Schweiz, die Chancen der vernetzten Welt zu nutzen. Bis spätestens 2025 unterstützen wir jährlich zwei Millionen Menschen in der Nutzung digitaler Medien und verbessern die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden in unserer Lieferkette. Neue Bildungsangebote für Schulen, die Bevölkerung, KMU und unsere Mitarbeitenden bringen uns diesem Ziel näher. Unsere Teams in den Callcentern und Shops stehen unseren Kundinnen und Kunden bei Fragen zur Seite. In der Lieferkette sorgen wir für sichere und faire Arbeitsbedingungen.

Das Handlungsfeld «Bereit für die Menschen» umfasst ferner unseren Einsatz für barrierefreien Zugang zu unseren Dienstleistungen. Es steht auch für unser Engagement als verantwortungsvolle Arbeitgeberin, zum Beispiel mit der Ausbildung von Lernenden, Weiterbildung unserer

Mitarbeitende und Angeboten für Gesundheit, interne Vernetzung und Freiwilligenarbeit.

Bereit für die Umwelt

Wir tragen Sorge zur Umwelt. Wir haben uns ambitionöse Klimaschutzziele gesetzt, um zur Deckelung der globalen Temperaturerhöhung auf 1,5 Grad beizutragen. Zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden wollen wir den CO₂-Ausstoss im Jahr 2025 um netto 500'000 Tonnen CO₂ senken. Dies entspricht einem Prozent der Treibhausgasemissionen der Schweiz. Dazu wollen wir die CO₂-Emissionen aus unserem Betrieb und unseren Lieferketten auf total 300'000 Tonnen reduzieren. Dank unserer digitalen Swisscom Produkte ermächtigen wir zudem unsere Kunden mindestens 800'000 Tonnen CO₂ einzusparen.

Diese Ziele haben wir gegenüber den im Jahr 2018 gesetzten leicht angepasst: Da die CO₂-Emissionen aus Betrieb und Lieferkette rascher abgenommen haben als erwartet, haben wir das ursprüngliche Ziel von 400'000 Tonnen CO₂ auf 300'000 Tonnen verschärft. Bei den Einsparungen haben wir das Ziel von 850'000 Tonnen CO₂ um 50'000 Tonnen korrigiert. Das Netto-Ziel einer Einsparung von rund 1% der Schweizer CO₂-Emissionen im Jahr 2025 bleibt bei 500'000 Tonnen CO₂ anstelle der bisher angepeilten 450'000 Tonnen erhalten.

Wir beziehen 100% Strom aus erneuerbaren Quellen. Neu kompensieren wir zudem sämtliche CO₂-Emissionen im Scope 1 und Scope 2 sowie einen Teil der Emissionen im Scope 3, so dass wir seit August 2020 mit dem Label von myclimate ein «klimaneutraler Betrieb» sind.

Zur Umsetzung unserer Klimaschutzziele haben wir ein umfassendes Energiemanagementprogramm aufgestellt. Wir maximieren systematisch die Energieeffizienz in unserem Betrieb und unseren Lieferketten. Wir entwickeln und fördern visionäre Dienstleistungen und Produkte, die den Menschen in der Schweiz einen klimafreundlicheren Lebensstil ermöglichen. Hierzu gehören etwa technische Lösungen für ortsunabhängiges Arbeiten und IoT (Internet of Things)-gestützte Angebote für die Optimierung und Fernüberwachung von Verkehr, Gebäudetechnik und Geräten. Und schliesslich gehen wir schonend mit Ressourcen um und tragen auf innovative Weise zur Umstellung auf eine Kreislaufwirtschaft bei.

Bereit für die Schweiz

Durch beste Netze und fortschrittliche Lösungen schaffen wir einen Mehrwert für Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Aktionäre, Lieferanten und die ganze Schweiz. Wir versorgen Menschen und Unternehmen flächendeckend mit zuverlässigem Ultrabreitband. Alle Schulen im Land haben kostenlosen Zugang zu Internet. So stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit, digitale Fitness und Lebensqualität im Land.

Zum Handlungsfeld «Bereit für die Schweiz» gehören auch wichtige Dienstleistungen für sensible Bereiche, wie etwa das Gesundheitswesen, Datenschutz oder regulatorische Themen.

Der Beitrag von Swisscom zu den SDGs

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist integraler Teil unserer Unternehmensstrategie (siehe Kapitel «Unternehmensstrategie» im Geschäftsbericht). Mit ihr leisten wir gleichzeitig einen Beitrag zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

SDG	Der Beitrag von Swisscom zu den SDGs	Weitere Informationen
	Förderung der Gesundheit der Bevölkerung mit Angeboten im Bereich Gesundheit.	<ul style="list-style-type: none"> Angebote im Bereich Gesundheit Ziel: Bereit für die Menschen, Arbeitsstress und Resilienz
	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden von Swisscom durch das betriebliche Gesundheitsmanagement, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz Ziel: Bereit für die Menschen, Diversity und Arbeitsstress und Resilienz
	Förderung der Medienkompetenz der Bevölkerung.	<ul style="list-style-type: none"> Jugendmedienschutz und Förderung der Medienkompetenz Ziel: Bereit für die Menschen, bis spätestens 2025 unterstützen wir jährlich zwei Millionen Menschen in der Nutzung digitaler Medien und verbessern die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden in unserer Lieferkette.
	Beitrag zur Bildungslandschaft in der Schweiz in Form eines breitbandigen Internetzugangs für Schulen.	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortung gegenüber der Gesellschaft Bildungspolitik
	Als Beitrag zu Diversity und Gleichheit gilt das Ziel, den Anteil von Frauen im Management zu erhöhen.	<ul style="list-style-type: none"> Diversity und Chancengleichheit Ziel: Bereit für die Menschen, Diversity
	Beitrag zu kostengünstiger und sauberer Energie mit dem Angebot tiko power, tiko Storage und virtuelles Kraftwerk im nachhaltigen Portfolio.	<ul style="list-style-type: none"> Für Privatkundinnen und -kunden: Smarte Energie mit tiko Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft
	Swisscom trägt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie durch Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Klimaschutz bei.	<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutz Energieeffizienz
	Swisscom bietet attraktive Arbeitsstellen und Arbeitsbedingungen. Durch nachhaltige Investitionen in Netz und Infrastruktur liefert Swisscom einen wesentlichen direkten und indirekten Beitrag zum Wirtschaftsplatz Schweiz. Swisscom trägt zu verbesserten Arbeitsbedingungen in den Lieferketten bei.	<ul style="list-style-type: none"> Berufliche Entwicklung Bereit für die Schweiz Faire Lieferketten Ziel: Bereit für die Menschen, Faire Lieferketten, Bereit für die Schweiz, Netzaus- und Rückbau
	Ausbau der Netzinfrastruktur und des nachhaltigen Portfolios. Teilnahme an Aufbau des CO ₂ -Messnetzes «Carbosense».	<ul style="list-style-type: none"> Bereit für die Schweiz Grundversorgung – flächendeckende Versorgung Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft Ziel: Bereit für die Schweiz, Netzaus- und Rückbau
	Ausbau des Portfolios an nachhaltigen Diensten speziell im Bereich IoT und Smart City.	<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft
	Durch den Ausbau des nachhaltigen Portfolios und mit Initiativen zur Rücknahme und zum Recycling von Endgeräten leistet Swisscom ihren Beitrag.	<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft Kreislaufwirtschaft in der Praxis
	Ausbau des Portfolios an nachhaltigen Diensten für CO ₂ -Einsparungen.	<ul style="list-style-type: none"> CO₂-Einsparungen durch ICT-Dienste Ziel: Bereit für die Umwelt, Reduktion CO ₂ -Ausstoss um 500'000 Tonnen bis 2025
	Swisscom trägt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie durch Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Klimaschutz bei.	<ul style="list-style-type: none"> Energieeffizienz und Klimaschutz Ziel: Bereit für die Umwelt, Reduktion CO ₂ -Ausstoss um 500'000 Tonnen bis 2025

Ziele-Tabelle

Die wichtigsten Kennwerte der Nachhaltigkeitsziele von Swisscom

Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie	Wert 2020	Ziel 2025	Richtwert 2021
Bereit für die Menschen			
Hauptziel: Bis spätestens 2025 unterstützen wir jährlich zwei Millionen Menschen in der Nutzung digitaler Medien und verbessern die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden in unserer Lieferketten.		2'000'000	
Kurse zur Sensibilisierung (Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Erwachsene). Technische Hilfsmittel (Jugendschutz-PIN bei Swisscom TV, Filtersoftware kinderspezifische Abos). Medienarbeit (Publikationen, Social Media, Ratgeber).			
KPI: Förderung der Medienkompetenz	226'996	350'000	247'425
KPI: Schulung Mediennutzung	822'990	1'273'000	897'727
KPI: Technische Massnahmen	102'444	158'000	111'664
KPI: Digital shift	153'693	230'000	162'465
Massnahmen 2021:			
<ul style="list-style-type: none"> • Launch-Wahlfach zum Thema eSports. • CR-relevante Themen als Schulungsinhalte. • Aftersales-Massnahme: Jugendmedienschutz-Tipps für Eltern. • Angebote für Lehrerkollegien und KMU: Einsatz von digitalen Kollaborations-Systemen (Microsoft (R) M365 et al.). 			
Faire Lieferketten			
Anzahl Audits mal Anzahl Mitarbeitende in den auditierten Fabriken. JAC = Joint Audit Cooperation.			
KPI: Anzahl Mitarbeitende bei Lieferanten in den auditierten Fabriken.	128'590		150'000
Massnahmen 2021:			
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung JAC Audit Campaign (onsite audits, mobile surveys). • Fokus Task Forces (Climate Change, Circular Economy, Forced Labour) und Ausbau JAC Academy + Awards Programm. 			
Diversity (GRI 405-1, SDG 5, 8)			
Erhöhung der Diversity unter den Mitarbeitenden, gemessen an Geschlechterverteilung, Altersdurchmischung, Inklusion sowie Herkunft und Sprache.			
KPI: Anteile von Frauen im Management und obersten GAV-Stufen. Entscheid: Steigerung jährlich um 1,0 Prozentpunkte.	15,8%		16,8%
KPI: Mitarbeitende mit gesundheitlichen Leistungsbeeinträchtigungen in Prozent (Inklusion).	1,06%		1,0%
Massnahmen 2021:			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Förderung flexibler Arbeitsmodelle für Frauen und Männer wird weitergeführt. • Förderung der Diversität mit zusätzlichen, geschäftsbereichsspezifischen Massnahmen. 			
Arbeitsstress und Resilienz (GRI 403-1, SDG 3)			
Absenzenquote halten oder senken gegenüber dem Vorjahr.			
KPI: Absenzen in Tagen/Solltage (gewichtet nach FTE) * 100 Die Solltage ergeben sich aus der Standardarbeitszeit.	2,60%		2,8%
Massnahmen 2021:			
<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Massnahmen von 2020: Fokusthema: psychische Gesundheit mit den Ausbildungen als «Mental Health First Aid»-Trainer und «Stress&Resilienz»-Trainer sowie Leadership-Ausbildung in Präsenzmanagement und Controlling mit Seismograph. • Erhöhung Angebote und verstärkt via Online-Kanal (zeit- und ortsunabhängig) zur Steigerung der Reichweite. 			

Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie	Wert 2020	Ziel 2025	Richtwert 2021
Bereit für die Umwelt			
Hauptziel: Reduktion CO₂-Ausstoss um 500'000 Tonnen bis 2025 (GRI 305-5, SDG 7)		500'000	
Zusammen mit den Kunden soll der CO ₂ -Ausstoss um 500'000 Tonnen reduziert werden. Dies entspricht 1% der Treibhausgasemissionen der Schweiz.			
CO₂-Ausstoss aus dem Betrieb und in der Lieferkette bis 2025 auf 300'000 Tonnen begrenzen		300'000	
Reduktion eigener Emissionen und derjenigen der Lieferkette (Scope 1, 2 und 3).			
KPI: CO₂-Ausstoss Scope 1 (Gebäude und Fahrzeuge, ohne Kältemittel)	14'420		14'000
KPI: CO₂-Ausstoss Scope 2 (Elektrizität, Fernwärme, kompensiert)	0		0
KPI: CO₂-Ausstoss Scope 3 (Lieferkette, Mobilität Mitarbeitender etc.)	300'779		333'000
Massnahmen 2021:			
<ul style="list-style-type: none"> Sanierung von Gebäuden und Heizungen, Ersatz fossil befeuerter Heizungen durch Wärmepumpen. Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und Einsatz von hybriden Antrieben. Förderung der Teilnahme von Lieferanten am Carbon Disclosure Project (CDP), individueller Lieferantendialog. 			
Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft		800'000	
Einsparungen durch Portfolio mithilfe der Kunden und Dienstleistungen. Förderung und Entwicklung von Dienstleistungen, die den Menschen in der Schweiz einen klimafreundlichen Lebensstil ermöglichen.			
KPI: CO₂-Einsparung in Tonnen	895'092		640'000
Massnahmen 2021:			
<ul style="list-style-type: none"> Reduktion von Verkehr durch die Förderung von Homeoffice und virtuelle Konferenzen. Reduktion von Verkehr durch die Förderung von Fernwartungen und -bedienungen dank Sensoren (IoT-Lösungen). Förderung von energieeffizienten cloudbasierten Lösungen. 			
Bereit für die Schweiz			
Hauptziel: Abdeckung der Schweiz mit fixem Ultrabreitband als Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz.			
Höhere Bandbreiten durch Modernisierung des bestehenden Netzes und den Ausbau der Glasfaserabdeckung bis in die Wohnungen und Geschäfte (FTTH).			
KPI: 30–40% Abdeckungsgrad Festnetz von Wohnungen und Geschäften mit Ultrabreitband zwischen 300 und 500 Mbit/s durch Modernisierung des bestehenden Netzes. Basis 5,3 Mio. Wohnungen und Geschäfte Schweiz (Swisscom Inventar).	42,6%	30–40%	-
KPI: 50–60% Abdeckungsgrad von Wohnungen und Geschäften mit Ultrabreitband ≤ 10 Gbit/s durch Ausbau Glasfaser (FTTH). Basis 5,3 Mio. Wohnungen und Geschäfte Schweiz (Swisscom Inventar).	32,1%	50–60%	-
Massnahmen 2021:			
<ul style="list-style-type: none"> Kontinuierlicher Netzausbau in Schweizer Gemeinden. 			

Steuerung

Strategische Ziele des Bundesrats

Der Bundesrat legt jeweils für vier Jahre fest, welche Ziele der Bund als unser Hauptaktionär erreichen will. In der aktuellen Zielperiode bis 2021 erwartet er unverändert, dass wir im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine nachhaltige, den ethischen Grundsätzen verpflichtete Unternehmensstrategie verfolgen.

☎ Siehe unter www.swisscom.ch/ziele_2018-2021

Verankerung in der Konzernstrategie

Unser Verwaltungsrat bekennt sich zu einer Strategie, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Er behandelt die relevanten ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Themen. Die Umsetzung der Konzernstrategie hat er an den CEO delegiert. Dieser kann Aufgaben und Kompetenzen nachgeordneten Stellen übertragen und wird bei der Geschäftsführung durch die Mitglieder der Konzernleitung unterstützt.

Unser Konzernbereich Group Communications & Responsibility (GCR) ist für die Erstellung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich. Zudem ist er für die Berücksichtigung der Ziele der Agenda 2030 zuständig und damit für die nachhaltige Entwicklung bei Swisscom.

☎ Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

Verantwortung der Konzernleitung

Unsere Konzernleitung hat die Hauptziele für das Unternehmen und Ziele pro Konzernbereich im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 verabschiedet. Sie setzt sich seitdem mindestens halbjährlich mit der Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie auseinander. Jeweils im November blickt sie auf das vergangene Jahr zurück und verabschiedet die Richtwerte sowie die geplanten Massnahmen für das kommende Jahr (siehe Ziele-Tabelle).

Group Communications & Responsibility und die Bereiche bereiten die Umsetzung gemeinsam vor, anschliessend wird diese von den Bereichsleitungen als übergreifende Roadmap für das jeweilige Jahr verabschiedet.

Mitglieder der Konzernleitung sowie der Head Group Communications & Responsibility sind zudem Sponsoren der strategischen Handlungsfelder, die zu ihren Kernaufgaben passen.

Unser Umweltziel zur Senkung des CO₂-Ausstosses um netto 500'000 Tonnen gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden haben wir neu in unserem Anreizsystem verankert. Der Verwaltungsrat hat die von der Konzernleitung überarbeitete Zielsetzung gutgeheissen. Ab 2021 wird somit erstmals ein Nachhaltigkeitsziel Teil der Incentivierung der Konzernleitung sein.

Die Verantwortlichkeiten und die zugehörigen Richtwerte sind in der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 verabschiedet und Ende 2020 bestätigt worden:

- **Gesamtsteuerung:** Head Group Communications & Responsibility
- **Bereit für die Menschen:** Head Residential Customers (Privatkunden), Head Group Communications & Responsibility (Medienkurse & Swisscom Academy), Head Group Human Resources (Mitarbeitende inkl. Lernende), Head Group Business Steering, CFO (Lieferketten)
- **Bereit für die Umwelt:** Head IT, Network & Infrastructure (Netzthemen), Head Group Business Steering, CFO (Mobilitäts- und Immobilien Themen), Head Business Customers (nachhaltiges Portfolio Geschäftskunden), Head Residential Customers (nachhaltiges Portfolio Privatkunden)
- **Bereit für die Schweiz:** Head IT, Network & Infrastructure
- **Bereit für unser Image:** Head Residential Customers, Head Group Communications & Responsibility

So stellen wir sicher, dass die Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen stark und verbindlich verankert sind.

Die Konzernleitung verfügt über folgende Kontrollinstrumente:

- eine wöchentliche Berichterstattung von Group Communications & Responsibility mit den wesentlichen Vorkommnissen
- ein Halbjahresreporting mit den wichtigsten Richtwerten aus den Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeitsstrategie
- ein Quartalsreporting des Risk Managements
- ein halbjährlicher Statusreport in den Bereichsleitungsgremien über den Stand der Bereichsroadmap

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat genehmigt die Ziele und Grundsätze der Unternehmenspolitik des Konzerns. Die nachhaltige Unternehmensführung ist Teil unserer Unternehmenspolitik. Der Verwaltungsrat nimmt die langfristige Nachhaltigkeitsstrategie zur Kenntnis. Sie enthält die strategischen Handlungsfelder und langfristigen Nachhaltigkeitsziele, deren Anwendungsbereich sowie die dazugehörige Steuerung. Jeweils zum Jahresende nimmt der Verwaltungsrat zudem die Richtwerte des folgenden Jahres zur Kenntnis. Er wird im Rahmen des Halbjahresreportings schriftlich über den Fortschritt bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie informiert.

Im Dezember 2020 hat der Verwaltungsrat die aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitete Roadmap 2021 zur Kenntnis genommen.

Linieneinheiten und Nachhaltigkeitsnetzwerk

Je nach Schwerpunktthema setzen Projektteams oder Linieneinheiten Nachhaltigkeitsmassnahmen um. Pro Unternehmensbereich sind weitere Mitglieder des Managements bestimmt, die auf operativer Ebene in enger Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsteam die Massnahmen umsetzen. Unterjährig finden Veranstaltungen für alle Mitglieder des Nachhaltigkeitsnetzwerks statt. Diese sogenannten Nachhaltigkeits-Community-

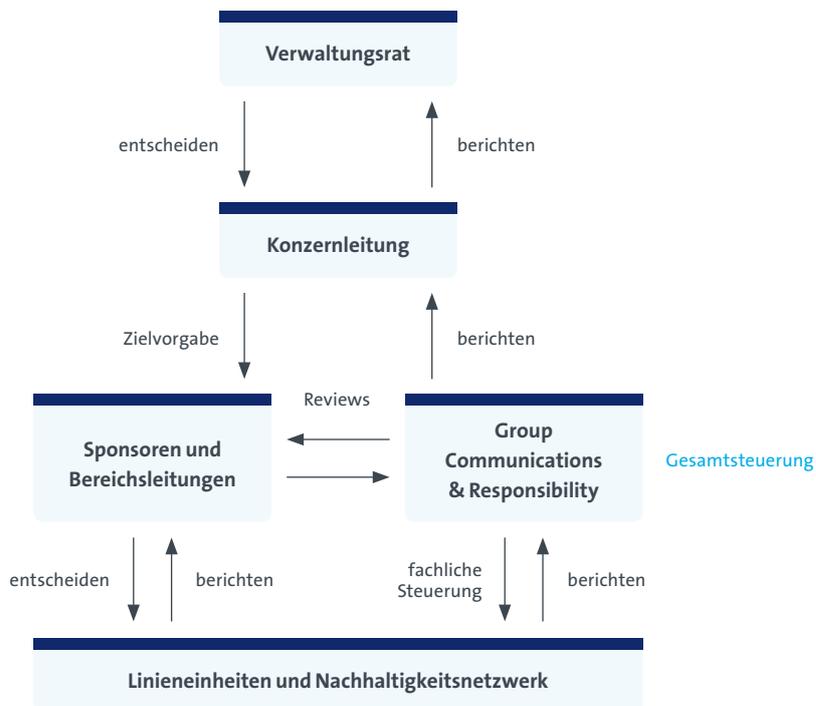
Anlässe, im Berichtsjahr ergänzt durch themenspezifische Green Lunches, dienen dem Informationsaustausch und der Erarbeitung neuer Themen. Im Berichtsjahr konnten wir aufgrund der Covid-19-Pandemie keine Veranstaltungen durchführen. Die Green Lunches fanden virtuell statt.

Strategie

Steuerung

Erfolgsmessung

Engagement Umsetzung



Nachhaltigkeits-Governance-Struktur

Unternehmensethik

Unser Handeln basiert seit Jahren auf ethischen Grundsätzen. Wir kommen damit unserer Verantwortung gegenüber allen Stakeholdern – aber auch gegenüber uns selbst – nach. Nicht nur haben die Erwartungen der Öffentlichkeit und der Stakeholder an die Wirtschaft stark zugenommen, sondern auch wir selber haben zunehmend höhere Ansprüche an unser verantwortungsvolles und integriertes Handeln.

Wir bemühen uns um eine Handlungsweise, die für Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und das Unternehmen selbst zu keinen Nachteilen führt. Als Hauptaktionär erwartet der Bund, dass wir im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine Unternehmensstrategie verfolgen, die nachhaltige und ethische Grundsätze verantwortet. Wir verpflichten uns zu Transparenz sowie zu einem offenen Dialog mit der Öffentlichkeit und ermutigen unsere Mitarbeitenden, immer wieder zu reflektieren, ob ihre beruflichen Entscheidungen und Handlungen

mit den Normen und Werten des Unternehmens sowie der Gesellschaft übereinstimmen. Denn wir sind nur wirtschaftlich erfolgreich, wenn wir den steten Dialog mit unseren Anspruchsgruppen pflegen und mit verantwortungsvollem, auf ethischen Prinzipien basierendem Handeln überzeugen können.

© Siehe unter www.swisscom.ch/cr-governance

Diesen Ansprüchen werden wir durch unseren Einsatz für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft gerecht. In der analogen genauso wie in der digitalen Welt berücksichtigen wir mit unserem ethischen Handlungsmassstab gleichermaßen die Bedürfnisse von Swisscom und unserer Anspruchsgruppen. Uns ist bewusst, dass daraus Zielkonflikte resultieren. Wir sprechen sie deshalb aktiv an und sind bestrebt, im Sinne unserer Unternehmenskultur gemeinsam Lösungen zu finden.

Verantwortungsvolles und ethisches Handeln betrifft das gesamte Unternehmen. Wir vertrauen unseren

Mitarbeitenden und wertschätzen, dass diese in ihrer täglichen Arbeit im Sinne unserer Werte verantwortungsvoll handeln. Das Management nimmt eine Vorbildfunktion ein. Der Leiter des Bereichs Group Communications & Responsibility ist zugleich Ethikverantwortlicher von Swisscom. Er kümmert sich um die ethischen Fragen und Folgeabschätzungen rund um unsere Geschäftstätigkeiten und sensibilisiert die Mitarbeitenden. Der Ethikverantwortliche steht auch dem Datenethikboard vor, das zu Vorhaben im Bereich Daten zusammentritt und Empfehlungen zuhanden der Projekte und des Managements abgibt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 schafft Mehrwerte für Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt und für das gesamte Unternehmen. Sie steht für ein Unternehmertum, in dem ethische und wirtschaftliche Belange gleichermaßen berücksichtigt werden. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie prüfen wir daher Projekte und Engagements nicht nur auf Profitabilität, sondern ebenso auf ihre langfristigen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft und somit auf die Erfüllung der Nachhaltigkeitsstandards.

Wir verpflichten uns zu folgenden Regeln und Verhaltensrichtlinien:

- **Verhaltenskodex (Code of Conduct):** Verantwortung tragen, Regeln befolgen, integer sein und Verstösse melden – der Verhaltenskodex von Swisscom enthält mit diesen vier Grundsätzen die Mindesterwartungen des Verwaltungsrats und des CEO an die Führungskräfte und Mitarbeitenden von Swisscom sowie an die Konzerngesellschaften.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/cr-governance

- **Corporate Governance:** Transparenz und klare Zuständigkeiten prägen die verantwortungsvolle Unternehmensführung – die Corporate Governance – bei Swisscom. Die Nachhaltigkeits-Governance legt fest, nach welchen Regeln die Linieneinheiten und das Nachhaltigkeitsnetzwerk entscheiden, fachlich steuern und berichten (siehe Kapitel «Steuerung»).

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/cr-governance

- **Kommunikationsgrundsätze:** Mitarbeitende orientieren sich in ihrer täglichen Kommunikation untereinander und gegenüber Kundinnen und Kunden sowie in der Medien-, Public Affairs- und Öffentlichkeitsarbeit an den Werten und Kommunikationsgrundsätzen von Swisscom.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/cr-governance

- **Datenethikboard:** Wir haben ein Datenethikboard gebildet, um Datenverarbeitungsprozesse nach objektiveren Wertvorstellungen zu prüfen. Das Board unter dem Vorsitz des Leiters Group Communications & Responsibility prüft konkrete Anwendungsfälle aus dem Geschäftsalltag. Das Board setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Bereiche HR, Customer Care, Datenanalytik sowie Mobile Lösungen für Geschäfts-

kunden zusammen. Im Berichtsjahr trat das Board zweimal zusammen, um aktuelle Anwendungsfälle nach ethischen Kriterien zu prüfen. Diese Zahl mag gering erscheinen. Swisscom hat indes generell wenig Fälle, welche ethische Fragen aufwerfen. Unsere Business-Modelle und Services sind grundsätzlich nicht datenbasiert. Und die Grundsätze der Datenethik werden von den Entwicklungsteams bereits berücksichtigt. Es bleiben dann nur noch sehr wenige zweifelhafte Fälle, mit denen sich das Datenethikboard vertieft auseinandersetzt.

- **Transparenz und Dialog:** Wir schätzen und suchen den Kontakt zur Öffentlichkeit. Zu spezifischen Themen unseres Kerngeschäfts pflegen wir einen offenen Dialog mit interessierten Anspruchsgruppen. Für Swisscom Mitarbeitende besteht die Möglichkeit, über eine öffentlich zugängliche Whistle blowing-Plattform mutmasslich unlauteres Geschäftsgebaren anonym zu melden. Der eingehenden Hinweise nimmt sich die Abteilung Internal Audit an.

- **Verantwortungsvoller Umgang mit Daten:** Datengestützte Anwendungen und Services bieten Chancen für die Gesellschaft, für die Wirtschaft und für uns als Unternehmen. Wir sind uns des Vertrauens bewusst, das uns unsere Kundinnen und Kunden im Umgang mit Daten entgegenbringen. Aus diesem Grund haben wir eine Datensteuerung erstellt. Diese formuliert Massnahmen und Prozesse, um systematisch eine verantwortungsvolle Datenkultur zu etablieren und zu fördern. Ziel ist es, die rechtskonforme und legitime Verarbeitung von Daten zu gewährleisten. Ferner stellen wir uns damit dem gesellschaftspolitischen Diskurs rund um die öffentliche Verfügbarkeit von Daten (siehe Kapitel «Datenschutz»).

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/smartdata

- **Verhaltenskodex Beschaffung:** Mit unserem Verhaltenskodex Beschaffung legen wir verbindliche Regeln fest: für uns und unser Verhalten als einer der grössten Einkäufer der Schweiz, aber auch für unsere Lieferpartner, an die wir hohe Ansprüche in Sachen Wirtschaftlichkeit, Innovation, aber auch in sozialen und ökologischen Belangen stellen.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/kodexbeschaffung

- **Corporate Responsibility-Vertragsbeilage:** Der Verhaltenskodex Beschaffung bildet die Handlungsgrundlage für die Beschaffungsorganisationen. Er legt Anforderungen fest, welche die Lieferanten durch Unterzeichnung der CR-Vertragsbeilage (CRV) akzeptieren. Wir überprüfen die Erfüllung dieser Anforderungen mithilfe eines strukturierten Risikomanagementsystems. Dieses System ist 2015 in der Einkaufsorganisation eingeführt und seither konzeptionell ausgebaut worden. Es deckt alle Risikobereiche der Lieferkette ab.

Managementansätze im Konzern

Vorsorgeprinzip Konzern

Wir arbeiten gemäss unseren Visionen und Werten nachhaltig. Mithilfe etablierter Managementsysteme und -ansätze verringern wir ökologische, ökonomische und soziale Risiken. Konzernvorgaben und -weisungen stellen sicher, dass Nachhaltigkeit im Betrieb oder bei Projekten berücksichtigt wird. Neben den aufgesetzten Managementsystemen ist die Schulung der Mitarbeitenden und ihre Sensibilisierung ein wichtiger Bestandteil unseres Vorsorgeprinzips.

Unsere Managementsysteme entsprechen den internationalen ISO-Standards. Externe Audits bestätigen mittels eines Zertifikats die Einhaltung der folgenden Normforderungen:

- 9001 Qualitätsmanagement
- 14001 Umweltmanagement
- 14064 Richtlinie zum Treibhausgasinventar
- 20000 IT-Service-Management
- 27001 Informationssicherheit-Management-System
- 33002 Information Technology-Process Assessment

Für die Messung der elektromagnetischen Felder von Mobilfunkantennen verfügen wir über ein zertifiziertes Qualitätssicherungssystem (QSS). Dieses System dient dazu, die in der Verordnung über den Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung festgelegten Grenzwerte (NISV-Grenzwerte) einzuhalten (siehe Kapitel «NISV Grenzwerte»). Im Rahmen des operativen Risiko- und Sicherheitsmanagements setzen wir präventive Massnahmen um (siehe Kapitel «Risikomanagementsystem»).

Compliance Management

Die Vielfalt der geschäftlichen Tätigkeit und die Komplexität der Vorschriften erfordern ein wirksames Compliance Management-System (CMS). Unser CMS umfasst alle Konzernbereiche und beruht auf den folgenden Elementen:

- **Kultur:** Die Compliance-Kultur ist die Grundlage für ein wirksames CMS und als Verhaltenskodex hält es die Mindestexpectationen des Verwaltungsrats und des CEO der Swisscom AG fest. Diese Erwartungen werden im Unternehmen durch die Führungsarbeit und in der täglichen Zusammenarbeit vorgelebt und verbreitet.
- **Ziele:** Der Verwaltungsrat legt die Ziele der Compliance fest: Alle organisatorischen Massnahmen und Handlungen orientieren sich an diesen Zielen.
- **Risiken:** Wir berücksichtigen unsere Geschäftstätigkeit sowie die regulatorischen und gesetzlichen Vorgaben, um Compliance-Risiken zu bestimmen. Periodisch, aber auch im Fall neuer Geschäftstätigkeiten oder Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, beurteilen und steuern wir diese Risiken durch geeignete Massnahmen.
- **Organisation:** Der Verwaltungsrat bestimmt die Mindestaufgaben der Compliance. Anschliessend legt die Konzernleitung die weiteren Aufgaben und Verant-

wortlichkeiten fest. Sie stellen dadurch die Ressourcen zur Verfügung, die für ein wirksames CMS erforderlich sind.

- **Kommunikation:** Die Mitarbeitenden sind über ihre Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche sowie über Massnahmen der einzelnen Compliance-Bereiche informiert. Jährlich erfolgt ein Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Swisscom AG, an die Geschäftsleitungen und Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften sowie an weitere interne Stellen.
- **Überwachung und Verbesserung:** Wir überwachen das CMS und beheben laufend Schwachstellen.

Das CMS überwacht konzernweit die Einhaltung der Gesetze in den folgenden Rechtsbereichen:

- Antikorruption
- Geldwäschereigesetz
- Bankenrecht (Publikumseinlagen)
- Daten- und Geheimhaltungsschutz (hinsichtlich aller Gesetze)
- Produktsicherheitsgesetz
- Kartellrecht
- Fernmelderecht
- Börsenrecht (inkl. VegüV)

☺ Siehe unter www.swisscom.com/grundsaeetze

Um das Geschäftsgeheimnis zu wahren, legt Swisscom keine Compliance-Berichte offen. Eine knappe Darstellung erfolgt im GRI-Index dieses Nachhaltigkeitsberichts.

Verantwortungsbewusstes Marketing

Unser Marketing orientiert sich sowohl an unseren Visionen und Werten als auch an den Grundsätzen der Schweizerischen Lauterkeitskommission. Die Abteilung Group Communications & Responsibility informiert unsere Marketingeinheiten über die Weiterentwicklung der Grundsätze. Für die Einhaltung sind die kommunizierenden Einheiten selbst verantwortlich: Sie sind am besten in der Lage, Verstösse früh zu erkennen und präventiv einzuschreiten.

Im Umgang und im Dialog berücksichtigen wir, dass Kundinnen und Kunden der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung individuell begegnen, unabhängig von Alter und Geschlecht. So gelingt es uns, sie diskriminierungsfrei und auf ihren individuellen Wissensstand zugeschnitten in der digitalen Welt zu begleiten.

Im Berichtsjahr wurden keine Verstösse gegen die Lauterkeit in Marketing und Kommunikation festgestellt.

☺ Siehe unter www.faire-werbung.ch

Wahrung der Menschenrechte im Swisscom Konzern und in den Lieferketten

Die Wahrung der Menschenrechte ist für uns integraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Wir lassen uns hierfür von den UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles on Business and

Human Rights), vom Standard SA8000 der Social Accountability International (SAI) sowie von den Unternehmensrichtlinien zur Beschaffung leiten. Mit der konsequenten Einhaltung unserer eigenen Richtlinien in Bezug auf Menschenrechte setzen wir die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte der Schweiz um (siehe Kapitel «Faire Lieferketten»).

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/menschenrechte

Praktiken in Bezug auf Urheberrechte

Der Umgang mit Urheberrechten ist im Gesamtarbeitsvertrag geregelt. Mitarbeitende übertragen die Urheberrechte, verwandte Schutzrechte (besonders Rechte an Software) und alle Teilrechte an Errungenschaften, die sie während des Arbeitsverhältnisses entwickelt haben, an Swisscom. Wenn Swisscom an den übertragenen Rechten kein Interesse hat, können die Rechte per Vertrag an Mitarbeitende zurückgehen.

Verwenden wir zur Softwareentwicklung Free and Open Source Software (FOSS), wahren wir die Urheberrechte von Dritten durch die Einhaltung der geforderten FOSS-Lizenzbestimmungen. Der Umgang damit wird in den bestehenden Konzernvorgaben (Weisungen) geregelt. Für Swisscom Software, die auf dem Drittmarkt eingeführt wird, ist explizit die Konformität mit der FOSS-Lizenz durch den internen FOSS Compliance Service zu prüfen und nachzuweisen.

Swisscom Security

Wir machen die vernetzte Welt sicherer, indem wir die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden und Partner ins Zentrum aller Sicherheitsüberlegungen stellen. Mit der Verknüpfung von professionellen Sicherheitsdienstleistungen, Fähigkeiten, Prozessen und Hilfsmitteln bieten wir eine höchst effektive Sicher-

heit und somit den bestmöglichen Schutz für unser Unternehmen und unsere Anspruchsgruppen an. Die Sicherheit ist durch klare und einfache Massnahmen sowie durch eine moderne Infrastruktur und kompetente Fachkräfte jederzeit gewährleistet. Mit Trainings- und Awareness-Kampagnen zu aktuellen Sicherheitsthemen tragen wir zu einer Sicherheitskultur bei und helfen so, dass sich die Mitarbeitenden immer und selbstverständlich sicher verhalten.

Durch die fortschreitende Digitalisierung und die wachsende Dynamik wird Sicherheit immer wichtiger. Wir nutzen das Thema Sicherheit, um unsere Marke verstärkt gegenüber Mitbewerbern zu differenzieren und neue Wachstumsfelder zu erschliessen. Wir bieten unseren Kunden daher möglichst fortschrittliche Lösungen, Produkte und Dienstleistungen im Sicherheitsbereich.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/datensicherheit

Fraud Management

Wir minimieren aktiv Betrugsrisiken und verhindern dadurch Verluste, indem wir uns auf eigene Erfahrungen (z.B. mit Betrugsfällen bei Kundinnen und Kunden) stützen. Die Kombination von Detektions- und Präventionsmassnahmen sowie der Einsatz geeigneter Mittel (Tools und Personal)

- stellt Fraudrisiken transparent dar;
- verhindert Fraudfälle;
- entdeckt Fraudfälle rasch, wodurch sich Sicherheitslücken schliessen lassen;
- reduziert Kosten, indem Ressourcen nicht durch ausserordentliche Aufgaben belastet werden;
- verringert finanzielle Verluste und ermöglicht die Rückforderung von veruntreuten Vermögenswerten;
- stärkt unsere Reputation und steigert das Vertrauen der Kundinnen und Kunden.

Bereit für die Menschen

Wir eröffnen allen Menschen in der Schweiz einen sicheren und barrierefreien Zugang zur digitalen Welt. Bis spätestens 2025 unterstützen wir zwei Millionen Menschen in der Nutzung digitaler Medien und verbessern die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden in der Lieferkette. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf den sinnvollen Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Medien. Dazu haben wir ein umfassendes Bildungsangebot entwickelt. Unsere Mitarbeitenden erbringen hochstehende Dienstleistungen. Im Gegenzug bieten wir ihnen attraktive Arbeitsbedingungen mit flexiblen Arbeitsmodellen und zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten und ein wertschätzendes Umfeld. Wir fördern Diversität und bekämpfen jegliche Diskriminierung. Zudem setzen wir uns für faire Lieferketten ein. Denn hier wie dort gilt: Gesunde und motivierte Mitarbeitende leisten bessere Arbeit.

Digitalisierung und kompetente Mediennutzung

Unser Ziel ist, dass alle Menschen in der Schweiz jederzeit im öffentlichen und privaten Umfeld kommunizieren und die Chancen der Digitalisierung nutzen können. Wir sehen uns in der Pflicht, Nutzerinnen und Nutzer im kompetenten und sicheren Umgang mit digitalen Medien zu schulen. Wir wollen Digitalisierung in der Schweiz vorantreiben und so die digitale Durchdringung des Alltags ermöglichen. Wir unterstützen speziell Kinder und Jugendliche im kompetenten Umgang mit den neuen Möglichkeiten. Aber auch die arbeitende Bevölkerung, Seniorinnen und Senioren sollen die Chancen erkennen, welche die Informationsgesellschaft für sie bereithält.

Managementansatz

Mediennutzende sind heute vielseitig gefordert. Unterschiedliche Wertesysteme erzeugen Spannungen: Jugendliche erleben Medien als natürliches Element ihres Alltags und mögliche Einschränkungen führen zu Konflikten. Erwachsene erkennen in der Online-Präsenz nicht selten verlorene Zeit und versuchen, ihre Kinder von den digitalen Medien fernzuhalten. Ältere Menschen riskieren, die Digitalisierung zu verpassen, obwohl auch sie ihren Alltag mithilfe digitaler Medien vereinfachen und bereichern könnten.

Wir sehen uns in diesem Spannungsfeld gefordert. Wir verschliessen nicht die Augen vor den Risiken unangemessenen und masslosen Medienkonsums. Sehr früh haben wir uns deshalb entschlossen, nicht nur die gesetzlichen Vorgaben im Zusammenhang mit Kindern und Jugendlichen gewissenhaft zu erfüllen, sondern weitergehende Massnahmen zu ergreifen, um in der Schweiz eine sinnvolle Mediennutzung zu etablieren. Die Strategie des Bundes für eine gesunde und wertvermehrende Informationsgesellschaft dient uns hierbei als Leitfaden.

Für Jugendmedienschutz und Medienkompetenz sind Mitarbeitende des Nachhaltigkeitsteams verantwortlich. Bei Ersterem setzen wir auf technische Massnahmen wie Filter, klar geregelte Abläufe im Beratungs- und Verkaufsprozess sowie die Sperrung von Mehrwertdiensten. Zur Förderung der Medienkompetenz setzen wir auf präventive Massnahmen wie die gezielte Aufklärung, Sensibilisierung und Information der unterschiedlichen Interessengruppen. Zudem sind wir im regelmässigen Dialog mit einzelnen Stakeholdern aus Familienpolitik, Schule und Elternorganisationen.

Bis spätestens 2025 unterstützen wir jährlich zwei Millionen Menschen in der Nutzung digitaler Medien und verbessern die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden in unserer Lieferkette. Die sich rasant ändernde Medienlandschaft führt zu immer neuen Herausforderungen – für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Grosseltern, Eltern, Lehrpersonen, Menschen mit Handicap, Arbeitnehmer in unserer Lieferkette und weitere betroffene Personen. Deshalb stimmen wir ihre Massnahmen kontinuierlich auf die neu entstehenden Fragestellungen ab. Um zu erkennen, wie wirksam die jeweiligen Massnahmen sind, messen wir die Anzahl der erzielten Kontakte pro Massnahme.

Jugendmedienschutz und Förderung der Medienkompetenz

Wir schulen Kinder und Jugendliche im kompetenten Umgang mit neuen digitalen Möglichkeiten. Hierfür setzen wir auf unterschiedliche Massnahmen für junge Menschen (siehe Kapitel «Charta zum Bildungssponsoring»), ebenso für Eltern und Lehrpersonen.

Die Swisscom Medienkurse sprechen Eltern, Lehrpersonen sowie Lernende an und zeigen Risiken, aber auch Chancen der Digitalisierung.

© Siehe unter www.swisscom.ch/medienkurse

Die Plattform «medienstark» wendet sich an Familien. Mit ihren Antworten auf Fragen rund um den Medienkonsum verzeichnete die Plattform 2020 über 150'000 Zugriffe.

☎ Siehe unter www.swisscom.ch/medienstark

Durch Publikationen im Elternmagazin «Fritz und Fränzi» sensibilisieren wir unterschiedliche Zielgruppen für Fragen rund um Medienbildung und Medienerziehung. «Fritz und Fränzi» ist eines der erfolgreichsten Magazine in der Schweiz und wir erreichen jährlich über 58'240 Leserinnen und Leser.

Mit der JAMES-Studie und den vertiefenden JAMES-focus-Berichten leisten wir zusammen mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) wichtige Grundlagenarbeit. Die Studie erhebt das Freizeit- und Medienverhalten der 12 bis 19-jährigen Jugend in der Schweiz in repräsentativer Form über alle Sprachregionen hinweg. In der diesjährigen, insgesamt sechsten Studie liegt ein besonderes Augenmerk auf dem Covid-19-Lockdown und dessen Auswirkung auf den Medienkonsum unserer Jugend.

☎ Siehe unter www.swisscom.ch/james

Zahlreichen Stakeholdern stehen wir rund um das Thema Jugendmedienschutz als Gesprächspartnerin und Unterstützerin zur Verfügung. Besonders erwähnenswert ist der Austausch mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen, dessen Auftrag es ist, eine griffige Rechtsgrundlage für den Jugendmedienschutz zu erarbeiten.

Swisscom Academy

Die Swisscom Academy schult seit 2005 Nutzerinnen und Nutzer im Umgang mit Mobilfunkgeräten und dem Internet. Die Kurse richten sich an alle Menschen in der Schweiz, unabhängig von ihrem Telekommunikationsanbieter, und leisten einen wichtigen Beitrag, um die digitale Kluft zwischen den Generationen zu verkleinern. Sie finden regelmässig an 16 Standorten statt.

2020 haben sich 25'000 Personen im Gebrauch moderner Kommunikationsmittel weitergebildet. Seit der Lancierung der Swisscom Bildungsangebote haben damit schon über 640'000 Menschen bei Swisscom die Schulbank gedrückt.

2020 haben wir ein Angebot für KMU aufgebaut. Auch sie sind durch die Veränderungen in der Medien- und Wirtschaftswelt stark gefordert: Die Trainerinnen und Trainer der Swisscom Academy bieten Mitarbeitenden von KMU Kurse zur Nutzung digitaler Tools an. Zudem prüfen wir eine Ausdehnung dieses Angebots auf Lehrerkollegien an Schulen, die ebenso von den Möglichkeiten der digitalen Zusammenarbeit profitieren möchten.

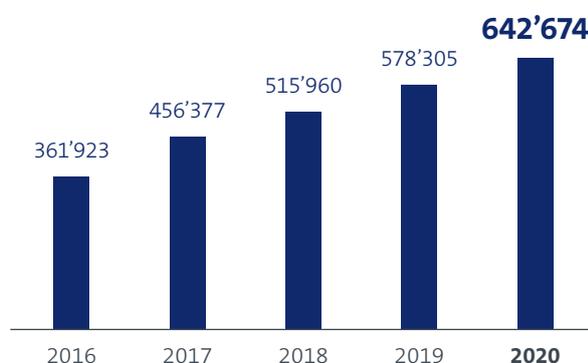
Wegen der Covid-19-Pandemie mussten wir unsere Kurslokale schliessen. Einen beträchtlichen Teil unseres Kursangebotes konnten wir digital anbieten. Die Teilnehmenden konnten schon im April erste Online-Seminare besuchen. Das Angebot wurde rege genutzt:

19'500 Teilnehmende nutzten dieses Jahr unsere Online-Formate. In ähnlicher Weise stehen seit dem Frühsommer 2020 auch für Schulen diverse Angebote in digitaler Form zur Verfügung. Die Schulen können seither mit wenigen Klicks unsere Medientrainerinnen und Medientrainer virtuell ins Klassenzimmer holen.

Dabei zeigte sich aber auch eine Grenze der Machbarkeit. Ein Teil unserer Kundinnen und Kunden konnte von dieser Form der Wissensvermittlung nicht überzeugt werden und steht der Online-Vermittlung skeptisch gegenüber. Dies ist unser Antrieb, auch hier Hilfe, Support und Aufklärung zu leisten.

Swisscom Bildungsangebote

Anzahl Teilnehmende (kumuliert)



Verantwortungsvolle eSports

2018 haben wir ein eigenes eSports-Angebot lanciert. Um wettkampfmässiges Computerspielen verantwortungsvoll zu unterstützen, bedarf es flankierender Massnahmen. Der Code of Conduct der Swiss Interactive Entertainment Association (SIEA), die Informationsplattformen an Messen, eSports-Veranstaltungen oder eSports als Wahlfach an Volksschulen sind die zentralen Vorhaben. Im Rahmen von Gesprächen an allen Swisscom eSports-Events beraten Medienpädagoginnen und Medienpädagogen Eltern und Interessierte kompetent bei Fragen zur Medienerziehung. Ferner unterstützen sie wissenschaftlich fundiert und engagiert bei der Meinungsbildung rund um Gaming und eSports und stellen Informationsmaterialien zur Verfügung. So können Kinder und Jugendliche bestmöglich vor potenziellen negativen Auswirkungen von Gaming und eSports geschützt werden.

Gaming fordert nicht nur die Eltern, sondern auch die Schulen: Gemäss der JAMES-Studien der letzten Jahre sind Computer- und Handyspiele äusserst beliebte Freizeitbeschäftigungen und bergen besondere Herausforderungen. Aus diesem Grund haben wir im Berichtsjahr zusammen mit Expertinnen und Experten aus der Pädagogik, der Psychologie und der Welt des eSports ein eigenes Schulfach zu diesem Thema konzipiert.

Charta zum Bildungssponsoring

Der Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) hat im November 2016 anlässlich der Swiss Education Days die «Charta zu Sponsoring, Förderung und Finanzierung von öffentlicher Bildung durch private Anbieter» vorgestellt. Sie will Schulleitungen und Lehrpersonen unterstützen, wenn es darum geht, Sponsorleistungen von Partnern aus der Privatwirtschaft zu beurteilen. So erachtet es die Charta als unangemessen, wenn Schulkinder als Werbefläche zur Verfügung stehen, wenn die Verwendung von Nutzungsdaten nicht transparent gemacht wird oder wenn diese nicht den gesetzlichen Vorgaben eines Kantons entspricht. Wir unterstützen die Charta als Erstunterzeichnerin. Es ist uns ein Anliegen, auf dem heiklen Feld zwischen öffentlicher Hand und privaten Unternehmenspartnern bzw. Sponsoren mit der gebotenen Sorgfalt zu handeln. Dabei wollen wir mit unseren Aktivitäten als Vorbild für andere Unternehmen dienen. In erster Linie soll die Marke Swisscom zur Identifikation des Absenders dienen und die Transparenz fördern. Zu keinem Zeitpunkt nutzen wir die anvertrauten Daten zu Marketingzwecken und verzichten deshalb an Schulen auf jegliche Werbemassnahmen.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/sponsoring

Barrierefreiheit

Managementansatz

Der barrierefreie Zugang ist für uns nicht nur eine rechtliche oder wirtschaftliche Verpflichtung. Wir verstehen das vor allem als eine Dienstleistung, die wir unseren Kundinnen und Kunden aus Überzeugung anbieten. Wir messen der Barrierefreiheit aus zwei Gründen eine grosse Bedeutung bei: Erstens befolgen wir aus Prinzip das nationale Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen (BehiG) und kommen der Empfehlung nach, Produkte barrierefrei anzubieten. Zweitens soll jeder Mensch auf alle unsere Produkte und Dienstleistungen zugreifen können.

Wir verfolgen die Strategie, zunächst die beliebtesten Produkte und Kanäle barrierefrei zu gestalten. Angesichts der Vielzahl an Swisscom Produkten, Dienstleistungen und Kommunikationskanälen ist dieses konzentrierte Vorgehen sinnvoll.

Zukünftig bewerten verschiedene Partner die Barrierefreiheit unserer Dienstleistungen wie etwa Kontaktdienste, unsere Website oder Applikationen. Beispielsweise wird die Evaluierung Letzterer von der Stiftung «Zugang für alle» durchgeführt. Diese Evaluationen helfen uns, unsere Strategie zur Verbesserung der Zugänglichkeit sinnvoll umzusetzen und die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Massnahmen zu gewährleisten.

Barrierefreier Zugang zu Dienstleistungen

Swisscom Shops und Callcenter erfüllen strenge Anforderungen, um Menschen mit Beeinträchtigungen einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Ihre Erreichbarkeit verbessern wir kontinuierlich. Dazu arbeiten wir mit namhaften Verbänden und Organisationen wie der Agentur Vision Positive, dem Schweizerischen Gehörlosenverband und Procap zusammen. Shop- und Callcenter-Mitarbeitende werden geschult und erhalten praktische Hilfsmittel, um die Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden mit Beeinträchtigungen zu ermitteln.

Der Kundenservice lässt sich auf mehrere Arten kontaktieren. Seh- und mobilitätsbeeinträchtigte Menschen, die das Telefonverzeichnis nicht nutzen können, haben die Möglichkeit, sich über die Kurznummer 1145 ohne zusätzliche Kosten direkt mit der gewünschten Person verbinden zu lassen. Swisscom stellt diese Dienstleistung im Rahmen der Grundversorgung kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus steht Menschen mit Hörbeeinträchtigungen ein Übersetzungsdienst in Gebärdensprache zur Verfügung. Dieser ermöglicht es ihnen, mit hörenden Menschen zu telefonieren. Wir bieten diesen Dienst, der ebenfalls Teil der Grundversorgung ist, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Procom kostenlos an.

Wir machen unsere Website und Anwendungen Menschen mit Beeinträchtigungen zugänglich. Wir streben hierbei das AA-Niveau der internationalen Richtlinien für barrierefreie Webinhalte (WCAG) an. Mit dem My Swisscom Kundencenter und der Applikation My Swisscom haben wir bereits gute Resultate erzielt.

Um den Umgang von sehbeeinträchtigten und blinden Menschen mit Smartphones zu fördern, sind wir zudem eine Partnerschaft mit der Apfelschule eingegangen. Betroffene Kundinnen und Kunden, die an einem Kurs der Schule teilnehmen, erhalten von uns einen Gutschein im Wert von CHF 50.–.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/barrierefreiheit

Mitarbeitende

Wir wollen die Zukunft mitgestalten und die Chancen der vernetzten Welt nutzen. Wo immer eine Kundin oder ein Kunde auf Swisscom trifft, sollen sie eine vertrauenswürdige, engagierte und neugierige Swisscom erleben. Entsprechend kommt motivierten, kompetenten und leistungsbereiten Mitarbeitenden grösste Bedeutung zu. Eine sinnstiftende, wertschätzende Unternehmenskultur, eine dialogorientierte Unternehmenskommunikation und die Bereitschaft zu Vielfalt bilden die Grundlage unserer Personalpolitik. So können wir auf Mitarbeitende zählen, die sich gemeinsam jeden Tag aufs Neue mit Herzblut einsetzen, um Menschen für die vernetzte Welt zu begeistern.

Unser Engagement für die Mitarbeitenden ist in drei Themenbereichen wesentlich:

- Arbeitsstress und Resilienz
- Diversity und Chancengleichheit
- Arbeitsmarktfähigkeit

Wir wollen den Anteil an Mitarbeiterinnen speziell in technischen Berufsbildern weiter erhöhen und setzen uns für Chancengleichheit und Diversität in unserem Unternehmen ein. Entschieden gehen wir gegen bewusste und unbewusste Diskriminierung vor. Im Berichtsjahr haben wir dazu neu eine Sensibilisierungskampagne lanciert, ein sogenanntes Altersteilzeitmodell für die über 58-jährigen Mitarbeitenden getestet, und bilden über 900 Lernende aus, darunter auch fünf anerkannte oder vorläufig aufgenommene Flüchtlinge.

Wir begleiten und unterstützen unsere Mitarbeitenden durch die fortlaufende Entwicklung der Digitalisierung. Hierfür bieten wir ein umfassendes berufliches Weiterentwicklungsprogramm. Neu ist im Berichtsjahr die digitale Lernplattform SKILLup dazugekommen. Sie stellt Mitarbeitenden zeit- und ortsunabhängig bedürfnisgerechte Lerninhalte zur Verfügung.

Das dynamische Wirtschaftsumfeld verlangt von unseren Mitarbeitenden ein hohes Mass an Flexibilität. Als Arbeitgeberin sind wir darum besorgt, dass die Mitarbeitenden langfristig gesund und motiviert bleiben. Dazu legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Wahrung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance und die Prävention von Stress, Resilienz und auch der Präsenz am Arbeitsplatz trotz Krankheit (Präsentismus).

Umgang mit Covid-19-Pandemie

Das Coronavirus hat unser Unternehmen vor eine Vielzahl von Herausforderungen gestellt. Eigens dafür haben wir eine Covid-19-Taskforce ins Leben gerufen, um schnelle und aktuelle Entscheidungen zu fällen und die Mitarbeitenden transparent zu informieren. Mit dem Aufkommen des Virus haben wir einem Grossteil der Mitarbeitenden ermöglicht, von zu Hause aus zu arbeiten: Innert kürzester Zeit konnten so über 80% der Swisscom Mitarbeitenden ins Homeoffice wechseln.

Mitarbeitende vor Ort

Für die Mitarbeitenden am Arbeitsort erfolgten zusätzliche spezialisierte Gebäudereinigungen. Zudem stellten wir ihnen die entsprechenden Mittel für ihren persönlichen Schutz zur Verfügung (Desinfektionsmittel, Atemschutzmasken, Schutzbekleidung und Plexiglasscheiben).

Mitarbeitende im Homeoffice

Die Möglichkeit, zu Hause zu arbeiten, wurde von vielen Mitarbeitenden sehr geschätzt, führte aber auch zu Herausforderungen. Für Mitarbeitende mit Kindern war die Mehrfachbelastung durch Homeworking, Kinderbetreuung und Homeschooling teilweise spürbar. Zusätzlich auftretende Themen waren mangelnde Ergo-

nomie und Bewegung im Homeoffice, Verunsicherung, Stress sowie Angst um die Gesundheit. Diese haben wir mit Intranet News, Blogbeiträgen, Webinaren und Online-Workouts aktiv aufgegriffen. Zusätzlich haben wir die Öffnungszeiten und die Kapazitäten unserer Beratungsangebote Care Gate erweitert.

Die Massnahmen wurden flankiert von umfassender interner Kommunikation:

- Corona-Ticker und Q & A im Intranet
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Präventionsmassnahmen (Aushänge in Gebäuden, Faktenblätter, Intranet etc.) Verhaltensanweisungen
- Interviews zum Thema Homeoffice (inkl. gesundheitliche Aspekte)

Die Erfahrungen der Mitarbeitenden mit Homeoffice während des Lockdowns wurden als Anlass genommen, den Umgang mit dem Homeoffice detailliert zu evaluieren (siehe Kapitel «Homeoffice»).

Allgemeine Arbeitsbedingungen

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) von Swisscom bietet den Mitarbeitenden fortschrittliche Anstellungsbedingungen. Sie wurden gemeinsam mit den Sozialpartnern erarbeitet und liegen über dem gesetzlichen Minimum.

Vergütung und Lohngleichheit

Wir zahlen faire, marktgerechte Löhne und sorgen für Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern. Das Lohnsystem ist so aufgebaut, dass gleiche Löhne für gleichwertige Aufgaben und Leistungen entrichtet werden. Im Rahmen der jährlichen Lohnrunde passen wir die Löhne von Mitarbeitenden an. Mitarbeitende, die eine bessere Leistung erbracht haben und deren Lohn innerhalb des jeweiligen Lohnbandes tief liegt, erhalten in der Regel eine überdurchschnittliche Lohnerhöhung.

Zudem prüfen wir mit dem Lohngleichheitsinstrument des Bundes (Logib) periodisch die Lohnstruktur auf Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Die bisherigen Untersuchungen (zuletzt 2020) brachten geringe Lohnunterschiede an den Tag, die unter der vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann festgelegten Toleranzschwelle von fünf Prozent liegen.

Erfolgsbeteiligung

Alle Swisscom Mitarbeitenden sind mit einem variablen Anteil am Unternehmenserfolg beteiligt. Die Höhe der Erfolgsbeteiligung richtet sich nach der Einstufung im jeweiligen Stellenprofil. Sie reicht von zwei Prozent des Basislohns auf der untersten bis zu 30% auf der höchsten Stufe. Mitarbeitende dieser Stellenebene sowie Mitglieder der Konzernleitung beziehen einen Teil ihrer variablen Erfolgsbeteiligung in Form von Aktien der Swisscom AG.

Vorsorgeeinrichtung comPlan

Wir bieten unseren Mitarbeitenden durch die Pensionskasse comPlan eine attraktive Vorsorgelösung mit

Leistungen, die über dem gesetzlichen Minimum liegen. Ende 2020 waren rund 17'200 Swisscom Mitarbeitende und 9'100 Bezügerinnen bzw. Bezüger mit einer Rentenleistung bei comPlan versichert.

Zusatzleistungen

Alle Swisscom Mitarbeitenden erhalten Zusatzleistungen in Form eines Freibetrags auf Swisscom Dienstleistungen sowie das SBB-Halbtax-Abonnement, unabhängig vom Beschäftigungsgrad und der Funktion. Zudem bieten die meisten Standorte eine Auswahl an vergünstigten Mittagmenüs.

Weitergehende Kaderregelungen

Kadermitarbeitende haben jeweils nach fünf Jahren ununterbrochener Zugehörigkeit zum Kader den Anspruch auf 30 bezahlte Sabbatical-Tage. Zudem sind sie bei einem Todesfall durch eine Kader Risikoversicherung abgesichert.

Sozialpartnerschaft

Im Rahmen der geregelten Mitwirkung gewähren wir den Personalvertretungen und den Gewerkschaften eine Konsultationsfrist von mindestens zwei Wochen. Die Mitwirkung umfasst Informations-, Mitsprache-, Mitentscheidungs- sowie Selbstverwaltungsrechte und ist im GAV geregelt. Die Konsultationsfrist ergibt sich aus der gesetzlichen Grundlage, der Rechtsprechung und der Praxis. Wir gewähren üblicherweise längere Fristen als gesetzlich vorgeschrieben und legen viel Wert auf den Dialog zwischen dem Management und den Sozialpartnern.

Ferien

Der Ferienanspruch von Swisscom Mitarbeitenden beträgt je nach Lebensalter zwischen 25 und 30 Tage. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, pro Jahr zehn weitere Ferientage zu kaufen. Dem GAV unterstellte Mitarbeitende, die Arbeitszeit autonom einteilen (Zeitautonomie, unter Einhaltung der Verordnung 1 ArG), erhalten jährlich fünf zusätzliche Ferientage. Alle dem GAV unterstellten Mitarbeitenden erhalten zudem alle fünf Jahre fünf zusätzliche Ferientage für ihre Firmentreue.

Arbeitsmodelle

Neue Technologien machen innovative Organisationsformen möglich. Wir treiben gezielt die Entwicklung neuer Arbeitsmodelle voran und testen sie im eigenen Betrieb. Agile Zusammenarbeitsformen haben in der Softwareentwicklung ihren Ursprung und sind dort nicht mehr wegzudenken. Entsprechend führten wir agile Setups erst in der Abteilung IT, Network and Infrastructure ein. Flache Hierarchien mit interdisziplinären, autonomen Teams, in denen alle unternehmerisch denken und handeln, prägen diese Arbeitsweise. Sie erleichtert die dynamische und flexible Erbringung von Dienstleistungen. Es zeigt sich, dass nach den ersten Monaten die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit dieser gemeinschaftlichen Arbeitskultur

zunimmt. Inzwischen arbeiten über 5'000 Swisscom Mitarbeitende in unterschiedlichen agilen Settings.

Flexible Arbeitszeit

Unsere wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden. Für einzelne Tochterunternehmen gilt die 41- bzw. 42-Stunden-Woche. Gleitzeit ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden, ihre Arbeit im Rahmen der Anforderungen ihrer Tätigkeit hinsichtlich Ort und Zeit flexibel zu handhaben. Die dafür notwendigen Arbeitsmittel stellen wir zur Verfügung.

Homeoffice

Unser Unternehmen nimmt bezüglich Homeoffice schweizweit eine Vorreiterrolle ein. Schon vor der Covid-19-Pandemie war das Arbeiten zu Hause, unterwegs oder an verschiedenen Standorten bei uns sehr beliebt und verbreitet. Mit den Zusatzleistungen entrichten wir den Mitarbeitenden bereits eine grosszügige monatliche Entschädigung an ihre Mobile- und Internetkosten. Die Mitarbeitenden schätzen dabei die Flexibilität, den wegfallenden Arbeitsweg und eine bessere Work-Life-Balance. Dieses Arbeitsmodell erfordert von den Mitarbeitenden aber auch mehr Selbstdisziplin beim Gestalten der Tagesstruktur, Einhalten der Arbeitszeiten und Pausen.

In einer Umfrage im Mai wurden die Mitarbeitenden zu ihrer Erfahrung im Homeoffice befragt. Die Ergebnisse sind eindeutig:

- Die Mitarbeitenden nehmen Homeoffice positiv wahr. Über 90% sind mit ihrer persönlichen Situation im Homeoffice zufrieden oder sehr zufrieden.
- Der Anteil an Mitarbeitenden, die nie im Homeoffice tätig sind, ist verschwindend klein (vor dem Lockdown 20,5%, nach dem Lockdown 1,1%).
- Die Mitarbeitenden möchten künftig mehr im Homeoffice arbeiten als bisher (vor dem Lockdown maximal ein Tag, nach dem Lockdown zwei bis drei Tage).

Diese Umfrage bestätigt unsere fortschrittliche Haltung bezüglich Homeoffice. Deshalb werden wir dieses Arbeitsmodell auch in Zukunft weiter fördern und ausbauen. Sich regelmässig im Büro zu treffen und so den informellen Austausch zu pflegen, bleibt jedoch nach wie vor wichtig.

Vereinbarkeit von Beruf und Lebenssituation

Flexible Arbeitsmodelle leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration aller Mitarbeitenden in unterschiedlichen Lebenssituationen. Wir schreiben Stellen daher mehrheitlich mit 80- bis 100-Prozent-Pensen aus. Um die Teilzeit insbesondere bei Männern populärer zu machen, kann sie für drei Monate auf Probe gewählt werden.

Wir legen besonderen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unterstützen die Eltern mit Beiträgen an die ausserfamiliäre Kinderbetreuung oder mit

Beratungsdienstleistungen, die zusammen mit Familienzuzug erbracht werden. Unseren Mitarbeiterinnen bietet wir bei der Geburt ihres Kindes 18 Wochen Mutterschaftsurlaub. Mitarbeitende haben Anspruch auf 15 Tage Vaterschaftsurlaub sowie einen Monat unbezahlten Urlaub im ersten Lebensjahr ihres Kindes. Eltern, die Kinder adoptieren, haben Anspruch auf zehn Tage Adoptionsurlaub. Mitarbeitenden, die kranke Angehörige pflegen, ermöglicht das Modell Work & Care ihr Arbeitspensum vorübergehend zu reduzieren und so ihren familiären Bedürfnissen gerecht zu werden.

Dank dieses Engagements hat die Organisation Pro Familia uns mit dem Gütesiegel «Family Score» ausgezeichnet. Es bestätigt, dass wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wirkungsvoll fördern.

Berufliche Entwicklung

Managementansatz

Um die aufkommenden Chancen des digitalen Wandels zu nutzen und seine Herausforderungen zu meistern, sind kompetente Mitarbeitende unerlässlich. Wir bieten unseren Mitarbeitenden daher die Möglichkeit, mit dem technischen Fortschritt mitzuhalten und ihre Kompetenzen stetig zu erweitern.

Dazu gewähren wir ihnen pro Jahr fünf Weiterbildungstage, die fest im Gesamtarbeitsvertrag (GAV) verankert sind. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass die Mehrheit der Mitarbeitenden diese auch nutzt: sei es über die vielfältigen internen Schulungsangebote, die On the job-Entwicklung oder über externe Aus- und Weiterbildungen z.B. in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Bildungsportal.

Die One Swisscom Academy ist darauf ausgerichtet, die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden mit einem breiten Weiterbildungsangebot zu stärken. Ferner haben wir die Initiative «Life Long Learning» von Digital Switzerland unterschrieben und setzen uns für lebenslanges Lernen ein.

Berufseinsteigende

Wir stellen rund 900 Lehrstellen in acht unterschiedlichen Berufsbildern zur Verfügung. Hinzu kommen ca. 50 Lehrstellen in drei Berufsbildern bei der Tochtergesellschaft cablex. 2020 haben 266 Lernende bei Swisscom und 16 Lernende bei cablex ihre Berufsbildung erfolgreich abgeschlossen. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 95%. Gleichzeitig haben 267 junge Menschen ihre Ausbildung bei Swisscom und 13 bei cablex begonnen. Das Angebot an Lehrstellen steht Jugendlichen aller Schulabschlussstufen offen: Wir bieten Ausbildungsplätze für Abgängerinnen und Abgänger der schulischen Grundausbildung (Sekundarstufe I) sowie des Gymnasiums (Sekundarstufe II) und für Studierende des praxisintegrierten Studiengangs Informatik an. Jedes Jahr sammeln rund 70 Absolventinnen und

Absolventen von Fachhochschulen und Universitäten im Rahmen eines Step In-Praktikums erste Praxiserfahrungen in unserem Unternehmen. Ausserdem ermöglicht das Trainee-Programm neun ausgewählten Studierenden den Berufseinstieg nach abgeschlossenem Studium.

Aus- und Weiterbildung

Indem wir den Mitarbeitenden für ihre berufliche Weiterentwicklung Gestaltungsraum und Eigenverantwortung schaffen, fördern wir eine inspirierende Lernkultur und Wettbewerbsfähigkeit.

Mit der One Swisscom Academy bieten wir eine breite Palette an Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Diese setzen mehrheitlich auf digitalisierte Lernmethoden. So können sich die Mitarbeitenden das Wissen zeit- und ortsunabhängig aneignen. Auf der in diesem Jahr eingeführten Lernplattform SKILLup erhalten die Mitarbeitenden aufgrund ihrer Skills, Fähigkeiten und Interessen Zugang zu Lerninhalten. Dies in verschiedenen Formaten wie Tutorials, Artikel, Podcasts und Webinare, wo sie ihr neu gewonnenes Wissen mit ihren Kolleginnen und Kollegen teilen können. Je nach Bildungsziel beteiligen wir uns darüber hinaus mit der Freistellung von Arbeitszeit und/oder finanziell an externen Weiterbildungen. Rund 58% der Swisscom Mitarbeitenden haben 2020 mindestens einen der fünf Weiterbildungstage in Anspruch genommen. Mitarbeitende, die während des Lockdowns weniger Arbeit hatten, wurden ermutigt, die frei gewordene Zeit für Weiterbildungen zu nutzen.

Programme für talentierte Mitarbeitende

Durch unterschiedliche Talentangebote bieten wir Mitarbeitenden mit Leistungsbereitschaft und Potenzial ganz gezielt die Möglichkeit, sich in Richtung einer verantwortungsvolleren Position weiterzuentwickeln. Um zu vermeiden, dass talentierte Mitarbeitende im Auswahlprozess übersehen werden, können sich die Mitarbeitenden selbst für die Talentprogramme bewerben.

Beurteilung von Leistung und beruflicher Entwicklung

Für uns ist es von zentraler Bedeutung, dass sich die Mitarbeitenden mit ihrer Arbeitsmarktfähigkeit auseinandersetzen. Wir stellen ihnen dazu den virtuellen Karriereberater «My Employability» zur Seite. Dieser hilft ihnen, ihr Jobprofil zu schärfen, fehlende Kenntnisse aufzudecken und geeignete Weiterbildungsmaßnahmen zu definieren. «My Impact» dient den Mitarbeitenden und Führungskräften als Kompass für ihre Leistungsbeurteilung. Die Teams legen zusammen mit ihren Führungsverantwortlichen die Beiträge fest, die sie leisten wollen, um gemeinsam die Unternehmensziele zu erreichen. Sie holen regelmässig Rückmeldungen von ihrem beruflichen Umfeld ein, besprechen diese mit ihren Vorgesetzten und planen darauf aufbauend ihren beruflichen Entwicklungspfad, um ihre Leistungsbereitschaft zu verbessern.

Diversity und Chancengleichheit

Managementansatz

Wir profitieren von einer vielfältigen Belegschaft und schaffen damit einen enormen Wettbewerbsvorteil: Mit ihren unterschiedlichen Sicht- und Herangehensweisen, Erfahrungen, Ideen und Fähigkeiten inspirieren Mitarbeitende sich gegenseitig und lernen voneinander. Das Unternehmen gewinnt dadurch an Kreativität, Innovation und Erfolg. Wir achten deshalb auf eine faire Behandlung der Mitarbeitenden unabhängig von ihrem Geschlecht, ihres Alters, ihrer Herkunft, Sprache oder sexuellen Orientierung. Wir sorgen auch für die Inklusion von Mitarbeitenden mit physischen und psychischen Leistungsbeeinträchtigungen. Dabei gestalten wir relevante Prozesse bei der Rekrutierung, Anstellung, Entwicklung, im Talent Management und in der Führungskultur so, dass sie auch unbewussten Stereotypisierungen entgegenwirken und eine echte Chancengleichheit ermöglichen.

Im vergangenen Jahr haben wir die Förderung der Vielfalt weiter vorangetrieben. Drei Fach- und Führungskräfte aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen haben gemeinsam den Lead für Diversity übernommen und treiben die Förderung aktiv voran. Es wurde basierend auf einer umfangreichen Datenanalyse eine Diversity Strategie erstellt und eine klare Governance durch den VR bestätigt. Weiter wurde eine Diversity Community mit mehr als 120 Mitarbeitenden aus dem gesamten Unternehmen gegründet, die aktiv unterstützt, Vielfalt bei Swisscom zu verankern. Um den Erfolg zu messen, haben die Konzernleiter für ihre Bereiche Diversity-Ambitionen definiert und in den Bereichsleitungen verabschiedet. Anhand von Schlüsselindikatoren verfolgen und optimieren wir unsere Leistungen in dieser Thematik. In einem Dashboard wird die Entwicklung der Diversity Fokusbereiche transparent dargestellt.

Zu den Fokusbereichen gehört der Anteil Mitarbeiterinnen im Unternehmen: Technologieberufe werden weiterhin mehrheitlich von Männern ausgeübt. Wir haben eine Reihe von Massnahmen getroffen, um ihren Anteil von den Auszubildenden in technologischen Berufen bis in die Konzernleitung zu erhöhen. Auch für die bessere Inklusion von physisch oder psychisch beeinträchtigten Menschen, Jugendlichen in schwierigen Situationen und anerkannten oder vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen haben wir angepasste Arbeitsbedingungen oder -programme aufgestellt.

Wir gehen zudem Partnerschaften mit Fachorganisationen und Forschungseinrichtungen ein, u.a. mit der Initiative für Frauenförderung Advance und dem Verein für Inklusion Compasso.

Wir kennen keine Toleranz gegenüber Diskriminierung und Machtmissbrauch. Dieser Grundsatz wird den Mitarbeitenden und speziell den Führungsverantwortlichen

vermittelt. Bei Fällen von Diskriminierung steht allen Mitarbeitenden die neutrale Ansprechstelle Care Gate zur Verfügung.

Rekrutierung

Im Rekrutierungsprozess fokussieren wir uns auf die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber und deren Haltung in Bezug auf unsere Werte. Kriterien wie Alter, Herkunft und Geschlecht dürfen nicht zu einer Diskriminierung führen. Bewerbungen können ferner anonym erfolgen. Die Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt ohne Unterstützung von künstlicher Intelligenz. In Bezug auf die Beschäftigung von Personen aus Drittstaaten halten wir uns an die gesetzlichen Regelungen und setzen die Anforderungen des Inländervorrangs um. Im Berichtsjahr haben wir unsere Unterstützung an der Ecole42 in Lausanne zugesichert. Die Ecole42 bildet IT-Fachkräfte unabhängig von ihrem bisherigen Werdegang (Quereinsteigerinnen und -einsteiger) aus und verhilft so zu mehr Chancengleichheit. Der erste Jahrgang beginnt im Juni 2021.

Bekämpfung von unbewusster Diskriminierung und unbewusster Vorurteile

Diskriminierung findet oft unbewusst statt. Wir engagieren uns dagegen und verzeichnen erste Erfolge. So ist beispielsweise die Durchmischung in Sachen Geschlecht und Sprachregionen in den Talentprogrammen gestiegen, seitdem die Kandidatinnen und Kandidaten nicht mehr von ihren Vorgesetzten vorgeschlagen werden, sondern sich selbst bewerben können. Zudem starteten wir im November 2020 eine firmenweite Kampagne zu Diversity, mit Kernbotschaften, einem Selbsttest und Wissensvermittlung zum Thema «Unbewusste Vorurteile».

Diversity in Leitungsorganen

In unserem Verwaltungsrat sitzen aktuell drei Frauen und sechs Männer. Auch in der Konzernleitung wird ab Februar 2021 eine Frau als Leiterin von Group Human Resources Einsitz nehmen. Zum Topmanagement gehören neun Frauen. Die Konzernleitung hat sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in Führungspositionen weiter zu erhöhen. Wir sind in allen Sprachregionen der Schweiz vertreten und legen Wert darauf, dass die unterschiedlichen Sprachen angemessen in den Leitungsgremien vertreten sind. Das gelingt aber noch nicht überall im gewünschten Ausmass. Deshalb haben wir uns für 2021 vorgenommen, in erster Linie die Diversity Ambitionen in den Swisscom Bereichen zu erreichen sowie sprachliche Vielfalt zu fördern, Sensibilität und Wissen zu unbewussten Vorurteilen zu verbreiten und Jobsharing-Modelle stärker zu etablieren.

Geschlechtergleichstellung

In den von Swisscom nachgefragten Berufen lassen sich weiterhin mehrheitlich Männer ausbilden. Um junge Frauen für die ICT-Berufe zu begeistern, veranstalten wir jährlich die «Digital Days for Girls». Weibliche Lernende aus ICT-Ausbildungsgängen stellen Schülerinnen ihren

Berufsalltag vor und bringen ihnen so ICT näher. Im Jahr 2020 fanden die Veranstaltungen in Zürich, Bern und Bellinzona statt. Die Initiative findet Anklang und zeigt erste Erfolge. So ist der Anteil der Berufseinsteigerinnen bei Swisscom in den ICT-Berufen im Vergleich zum Vorjahr von 27,8% auf 34,2% gestiegen.

Als Mitglied der schweizweiten Initiative Advance fördern wir den Zugang zu Weiterbildungen und Netzwerkgelegenheiten für unsere Mitarbeiterinnen. So können diese ihre Chancen für einen Karrieresprung in eine verantwortungsvollere Funktion erhöhen.

Generationen

Bei uns arbeiten Menschen aller Altersstufen. Einerseits unterstützen wir mit der Initiative «Check Your Chance» des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes den Berufseinstieg von Jugendlichen in schwierigen Situationen. Andererseits erleichtern wir unseren älteren Mitarbeitenden mit dem Angebot der Teilpensionierung den Berufsausstieg.

Im Berichtsjahr haben wir mit den Sozialpartnern ein Altersteilzeitmodell vereinbart, das sich an Mitarbeitende ab 58 Jahren richtet. Sie können auf Wunsch ihren Beschäftigungsgrad für die kommenden zwei Jahre reduzieren und sich anschliessend pensionieren lassen. Wir übernehmen dabei einen finanziellen Anteil zur Abfederung der Renteneinbusse in der Pensionskasse und gewähren während zwei Jahren eine Beschäftigungsgarantie. Das Modell wurde am 1. September 2020 gestartet und gilt vorerst für 2020. 202 Mitarbeitende haben sich für dieses Altersteilzeitmodell entschieden.

Wir sind zudem Wirtschaftspartnerin der Hochschule Luzern für das Projekt Integratives Generationenmanagement.

Herkunft und Sprache

Bei uns arbeiten Menschen aus 88 Nationen an unterschiedlichen Standorten in allen Regionen der Schweiz. Bei der Einstellung neuer Mitarbeitender bevorzugen wir nach Möglichkeit Bewerberinnen und Bewerber aus der jeweiligen Sprachregion, da diese mit den lokalen Gepflogenheiten vertraut sind. Wir pflegen Partnerschaften mit Hochschulen in den einzelnen Sprachgebieten der Schweiz mit dem Ziel, Talente für uns zu gewinnen, die über die erforderlichen Profile verfügen.

Inklusion

Wir bauen auf die individuellen Stärken und Fähigkeiten aller Mitarbeitenden. Sind Mitarbeitende aus gesundheitlichen Gründen in ihrer Arbeitsleistung beeinträchtigt, legen wir grossen Wert darauf, sie im Arbeitsprozess zu belassen bzw. ihnen eine sinnvolle Weiterbeschäftigung zuzusichern. Um die Inklusion zu fördern, behalten wir mindestens ein Prozent aller Arbeitsplätze Mitarbeitenden mit physischen oder psychischen Leistungsbeeinträchtigungen vor. Wir lassen uns dabei vom Verein

Compasso begleiten, bei dem wir Mitglied und Sponsorin sind. Compasso ist darauf spezialisiert, Arbeitgebende im Umgang mit gesundheitlich beeinträchtigten Personen zu unterstützen.

Im Berichtsjahr haben wir die Zusammenarbeit mit dem Verein Powercoders ausgebaut und bieten Praktikumsplätze für Flüchtlinge an, wenn immer möglich mit Aussicht auf eine anschliessende Festanstellung.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

Managementansatz

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden sowie aller Menschen, die von unseren Geschäftstätigkeiten betroffen sind, haben für uns oberste Priorität. Als Arbeitgeberin können wir durch verschiedene Massnahmen einen erheblichen Einfluss auf die Gesundheit unserer Mitarbeitenden nehmen und sie unterstützen, langfristig gesund und motiviert zu bleiben.

Besonderen Wert legen wir auf die Prävention und Früherkennung psychosozialer Leiden wie Stress, emotionale Beanspruchung und Präsentismus. Zur Reduktion von Arbeitsstress und zur Stärkung der Resilienz (psychische Widerstandskraft) fördern wir eine ausgeglichene Work-Life-Balance der Mitarbeitenden. Z.B. durch flexible Arbeitszeiten (siehe Kapitel «Arbeitsmodelle») und die Unterstützung sportlicher und anderer ausgleichender Aktivitäten. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitenden regelmässig Stress- und Resilienzkurse an.

Bei gesundheitlichen und sozialen Sorgen können sich die Mitarbeitenden bei der unabhängigen Anlaufstelle Care Gate anonym und vertraulich beraten lassen. Sämtliche Angebote wurden während des Lockdowns online angeboten.

Wir engagieren uns dafür, die Sicherheitsregeln an den Arbeitsplätzen konsequent zu wahren, um das Leben und die Gesundheit aller Beteiligten zu schützen. Dazu setzen wir die gesetzlichen Bestimmungen in Form des umfassenden Systems «Safety bei Swisscom» als Teil des betrieblichen Gesundheitsmanagements um. Einmal jährlich findet die Sitzung des Steuerungsgremiums statt. Dieses besteht aus der Konzernleitung, den Durchführungsorganen, den Fachleuten für Arbeitsicherheit und der Personalvertretung. Es gewährleistet die Rahmenbedingungen zur Förderung aller nötigen Massnahmen. Die Bewertung von «Safety bei Swisscom» erfolgt alle zwei Jahre mit gezielten Audits, die von Spezialistinnen und Spezialisten der Arbeitsicherheit durchgeführt werden.

Das «Safety Board-Konzern» tagt alle zwei Monate. Dort treffen sich die Sicherheitsfachleute zum Informationsaustausch, um gemeinsame Probleme und Lösungsansätze zu besprechen und Swisscom übergreifende Massnahmen und Kampagnen festzulegen. Eine Reihe von Safety-Aufgaben sind externen Dienstleistenden

(z.B. Arbeitsärztinnen und Arbeitsärzten) übertragen worden. Die Plattform «Safety Board TUs» dient der Koordination mit ihnen. Die Sicherheitsbeauftragten klären Unfälle rasch und systematisch auf und prüfen allfällige Verbesserungsmöglichkeiten. In Kombination mit zahlreichen Sensibilisierungs- und Präventionsmassnahmen führt dies zu niedrigeren Unfallquoten und geringen Arbeitsausfällen. Kennzahlen zu arbeitsbedingten Unfällen und Krankheiten werden über ein zentrales Melde- und Reportingsystem erhoben. Zweimal jährlich wird anhand einer Befragung zur persönlichen Arbeitssituation der allgemeine Stresspegel und Präsentismus der Mitarbeitenden gemessen.

Safety-Zertifizierungen und Partnerschaften

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) hat das auf nationalen Standards beruhende Swisscom Safety-System als Betriebsgruppenlösung am 8. Juli 2016 zertifiziert. Die Betriebsgruppenlösung nach der EKAS-Richtlinie 6508 und EKAS-Wegleitung 6508/10 ist mit dem Standard nach ISO 45001:2018 vergleichbar. Die Zertifizierung wird am 30. Juni 2021 auslaufen. Der Prozess zur Rezertifizierung für weitere fünf Jahre startete im Juni 2020. Die erforderlichen Dokumente wurden der EKAS-Fachstelle bis Ende 2020 zugestellt.

Wie das Audit 2020 «Health and Safety Regulatory Compliance» belegt, verfügen wir über ein umfassendes, gesetzeskonformes Safety-System. Dieses orientiert sich an den Anforderungen der ASA-Richtlinie der EKAS und an den zehn Systempunkten der Suva.

Wir sind Unterzeichnerin der Sicherheits-Charta «STOPP bei Gefahr» der Suva. Dank der systematischen Verankerung von Gesundheit im Unternehmen, des gezielten Präventionsansatzes und der Wirkungsmessung haben wir 2018 von der Gesundheitsförderung Schweiz das Label «Friendly Work Space» erhalten. Dieses Label ist drei Jahre gültig.

Das Safety-Engagement der Personalvertretung

Die Mitglieder der Personalvertretung kennen die Arbeitssituation aus dem eigenen Berufsalltag und bringen sich entsprechend rasch und wirksam für das Wohlbefinden ihrer Kolleginnen und Kollegen ein. Sie entwickeln Vorschläge zur Verbesserung von Ergonomie, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und bringen diese in die Sitzungen von «Safety bei Swisscom» und des «Safety Board-Konzern» ein.

Prävention von psychosozialen Risiken

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) bieten wir zahlreiche Programme zur Prävention von Gesundheitsrisiken an. Zur Reduktion von psychosozialen Risiken organisieren wir zusammen mit Pro Mente Sana regelmässige Stress- und Resilienz-kurse sowie Kurse für «Mental Health First Aid» (MHFA) an.

Hierbei sind wir in der Schweiz als Pionierin unterwegs. Mithilfe des Instituts für Arbeitsmedizin schulen wir die Kursteilnehmenden neu auch zum Thema Präsentismus.

Ein Langzeitindikator für Arbeitsstress ist die Absenzquote. Im Jahr 2020 betrug die Absenzquote 2,6% (Vorjahr: 2,9%). Die Anzahl der Absenzfälle nahm gegenüber dem Vorjahr um 18,5% ab, die Dauer der Abwesenheit pro Fall jedoch zu. Ab April 2020 verzeichneten wir massiv tiefere Werte. Die Vermutung liegt nahe, dass der Lockdown mit Homeoffice, verringertem sozialen Austausch und der Sensibilisierung für Hygienemassnahmen wie Händewaschen zu diesem tieferen Wert führte.

Die Rückmeldungen aus der internen Umfrage Pulse liefern weitere Anzeichen für Gesundheitsrisiken. Die Umfrage stellt explizit die Frage, ob die Mitarbeitenden negativ empfundenen Stress in ihrem Arbeitsumfeld erleben. Weist ein Team hohe Stresswerte auf, bieten wir die Möglichkeit, eine vertiefte Stressanalyse zu machen. Dazu gehört u.a. die Messung von Präsentismus (dem Verhalten von Mitarbeitenden trotz Krankheit zur Arbeit zu gehen). Dabei handelt es sich um ein psychosoziales Risiko, dem in unserem Unternehmen verstärkt und bis auf Verwaltungsratsebene Rechnung getragen wird. So wurden im Januar 2020 die Mitglieder des Verwaltungsrats zum Thema sensibilisiert.

Arbeitsbedingte Unfälle und Krankheiten

Das Risiko und die Anzahl berufsbedingter Erkrankungen gemäss UVG sind bei uns minim. Die Zahl der Berufsunfälle pro tausend Vollzeitbeschäftigte hat sich im Berichtsjahr positiv entwickelt (20%). Die Ereignisquote liegt dabei mit jährlich 14 Unfällen pro tausend Vollzeitbeschäftigten deutlich unter den Werten vergleichbarer Branchen (z.B. Versicherungen).

Mehr als ein Drittel aller Berufsunfälle bei Swisscom ereignen sich im Büro und im Homeoffice. Bei den meisten handelt es sich um Stürze, die durch Unachtsamkeit, Stolpern oder Ausrutschen entstehen. Da es sich um Bagatellunfälle handelt, verursachen diese keine oder nur wenige Absenztage bzw. Arbeitsausfälle. Die gemeldeten Berufsunfälle werden systematisch durch den Sicherheitsbeauftragten Safety analysiert. Bei Bedarf werden technische, organisatorische und personenbezogene Massnahmen getroffen.

Im laufenden Jahr stellte die Suva bei uns keinen Fall von berufsbedingter Krankheit fest. Ebenso war kein tödlicher Arbeitsunfall zu verzeichnen.

Bei den Langzeitabwesenheiten bleibt die Anzahl der Fälle stabil, ebenso die durchschnittliche Dauer der Absenz. 1'854 der Absenzen wurden durch nicht berufliche Unfälle (NBU) verursacht.

Anzahl bzw. wie angemerkt	2018			2019			2020		
	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total
Krankheit und Unfall (K+U)									
Sollzeit Arbeitstage in FTE	3'130'289	934'895	4'065'183	3'103'967	1'028'765	4'132'732	3'036'402	986'088	4'022'490
Ausfalltage Krankheit ohne Berufskrankheit	66'143	38'138	104'281	65'149	36'077	101'227	59'583	28'952	88'535
Ausfalltage Berufskrankheit	8	180	188		57	57	–	–	–
Ausfalltage BU (Berufsunfall)	2'653	488	3'142	2'673	259	2'932	2'513	152	2'665
Ausfalltage NBU (Nichtbetriebsunfall)	12'764	3'862	16'626	12'984	3'409	16'393	10'567	2'792	13'359
Total Ausfalltage (K+U)	81'569	42'669	124'238	80'806	39'803	120'610	72'663	31'896	104'559
Krankheitsfälle	15'401	7'629	23'030	15'045	7'197	22'242	11'373	5'385	16'758
BU-Fälle	248	30	278	241	43	284	197	32	229
NBU-Fälle	1'877	568	2'445	1'906	572	2'478	1'452	402	1'854
Total Fälle¹	17'526	8'227	25'753	17'192	7'812	25'004	13'022	5'819	18'841
Absenzquote Krankheit ohne Berufskrankheit	2,12%	4,08%	2,57%	2,10%	3,51%	2,45%	1,96%	2,93%	2,20%
Absenzenquote Berufskrankheit			0,0050%		0,01%	0,0014%	0,000%	–%	0,000%
Absenzenquote BU	0,09%	0,05%	0,08%	0,09%	0,03%	0,07%	0,08%	0,02%	0,07%
Absenzenquote NBU	0,41%	0,41%	0,41%	0,42%	0,33%	0,40%	0,35%	0,28%	0,33%
Total Absenzenquote (K+U)	2,61%	4,56%	3,06%	2,61%	3,87%	2,92%	2,40%	3,20%	2,60%
Arbeitsbedingte Todesfälle			–	–	–	–	–	–	–
Leistungs-FTE (Nettopräsenz in FTE)	10'813	3'307	14'119	9'864	2'458	12'279	7'816	2'117	9'921
Total geleistete Produktivstunden	21'473'128	6'432'428	27'905'556	20'306'884	5'753'271	26'060'156	16'294'051	5'005'499	21'299'551
Produktivstunden pro FTE	1'734	1'749	1'738	1'684	1'636	1'673	1'402	1'505	1'425

1 Ausfall von Arbeitszeit, die Arztkosten generiert

Altersstruktur der Mitarbeitenden

in Headcount



Gesamter Bestand in der Schweiz

Anzahl bzw. wie angemerkt	2018			2019			2020		
	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total
Gesamter Bestand in der Schweiz									
Jahresdurchschnitt FTE			17'363			16'872			16'234
Endbestand FTE			17'147			16'628			16'048

Berichtsgrenze in der Schweiz nach Personalinformationssystem

Abdeckungsgrad Berichtsgrenze	95%			93%			93%		
Durchschnittlicher FTE-Bestand	12'610	3'845	16'455	12'062	3'516	15'578	11'652	3'337	14'989
FTE-Bestand Ende Dezember	12'448	3'759	16'207	11'938	3'443	15'381	11'584	3'318	14'902
in Headcount (HC)	12'755	4'365	17'120	12'231	3'999	16'230	11'919	3'861	15'780
Temporärstellen (HC)	1'074	389	1'463	945	292	1'237	806	225	1'031
Befristete Arbeitsverträge (HC)	32	25	57	120	92	212	177	117	294
Unbefristete Arbeitsverträge (HC)	12'723	4'340	17'063	12'111	3'907	16'018	11'742	3'744	15'486
Anteil Geschlecht (HC)	74,5%	25,5%	100,0%	75,4%	24,6%	100,0%	75,5%	24,5%	100,0%
Vollzeitstellen (HC)	11'279	2'378	13'657	10'692	2'101	12'793	10'172	2'001	12'173
Teilzeitstellen (HC)	1'476	1'987	3'463	1'419	1'806	3'225	1'570	1'743	3'313
% Vollzeitstellen (HC)	88,4%	54,5%	79,8%	88,3%	53,8%	79,9%	86,6%	53,4%	78,6%
% Teilzeitquote (HC)	11,6%	45,5%	20,2%	11,7%	46,2%	20,1%	13,4%	46,6%	21,4%
Angestellte Gesamtarbeitsvertrag (GAV) (HC)	10'036	4'003	14'039	9'538	3'614	13'152	9'247	3'462	12'709
Anteil GAV am Bestand (HC)	78,7%	91,7%	82,0%	78,0%	90,4%	81,0%	77,6%	89,7%	80,5%
Topmanagement (HC)	75	5	80	76	9	85	69	9	78
Management (HC)	2'644	357	3'001	2'617	376	2'993	2'603	390	2'993
Anteil im Management (HC)	88,3%	11,7%	100,0%	87,4%	12,6%	100,0%	87,0%	13,0%	100,0%

Ein- und Austritte in der Schweiz

Durchschnittsalter	43,8	41,1	43,1	44,1	41,5	43,5	44,3	41,7	43,7
Austritte ¹	1'643	686	2'329	1'382	497	1'879	1'092	317	1'409
Austritte Alter <30 Jahre ¹	237	158	395	197	123	320	170	74	244
Austritte Alter 30–50 Jahre ¹	866	375	1'241	708	256	964	524	158	682
Austritte Alter >50 Jahre ¹	540	153	693	477	118	595	398	85	483
Anteil Austritte <30 Jahre	14,4%	23,0%	17,0%	14,3%	24,8%	17,0%	15,6%	23,3%	17,3%
Anteil Austritte 30–50 Jahre	52,7%	54,7%	53,3%	51,2%	51,5%	51,3%	48,0%	49,8%	48,4%
Anteil Austritte >50 Jahre ²	32,9%	22,3%	29,8%	34,5%	23,7%	31,7%	36,4%	26,8%	34,3%
Eintritte ¹	1'203	437	1'640	908	239	1'147	705	177	882
Eintritte Alter <30 Jahre ¹	429	217	646	278	109	387	214	82	296
Eintritte Alter 30–50 Jahre ¹	622	187	809	547	120	667	434	88	522
Eintritte Alter >50 Jahre ¹	152	33	185	83	10	93	57	7	64
Anteil Eintritte Alter <30 Jahre	35,7%	49,7%	39,4%	30,6%	45,6%	33,7%	30,4%	46,3%	33,6%
Anteil Eintritte Alter 30–50 Jahre	51,7%	42,8%	49,3%	60,3%	50,2%	58,2%	61,6%	49,7%	59,2%
Anteil Eintritte Alter >50 Jahre ²	12,6%	7,6%	11,3%	9,1%	4,2%	8,1%	8,1%	4,0%	7,3%

Weitere Kennzahlen

Aus- und Weiterbildungstage			51'097			52'776			45'734
Aus-/ Weiterbildungstage pro Headcount			3,0			3,3			2,9
Mutter- und Vaterschaftsurlaub	571	206	777	584	210	794	580	195	775
CEO Total Comp in kCHF			1'829			1'759			1'853
Medianlohn Total Comp in kCHF			135			137			139
Ratio CEO- / Medianlohn			14			13			13
Änderung CEO-Lohn			-2,1%			-3,8%			5,3%
Änderung Medianlohn			1,5%			1,5%			1,5%
GAV-Mindestvollzeitlohn in kCHF			52			52			53
Performance-Dialoge ³			93,9%			91,4%			95,4%

1 ohne befristete Verträge

2 ohne Pensionierungen

3 ohne Lernende

Faire Lieferketten

Die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen entlang der Lieferketten ist ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025. Lieferanten liefern uns Waren und Dienstleistungen im Wert von über CHF 4,4 Mrd. pro Jahr. Unsere Lieferanten gehören mehrheitlich zur ICT-Branche und sind in den Bereichen Netzinfrastruktur und Handelswaren tätig. Wir legen Wert auf faire und effektive Partnerschaften mit ihnen. Dementsprechend binden wir sie aktiv ein, definieren zusammen Entwicklungsziele und streben nach einer kontinuierlichen Optimierung der gemeinsamen Beschaffungsprozesse. Mithilfe von internationalen Brancheninitiativen können wir Fortschritte in der Achtung von Menschenrechten und dem Umweltschutz in unserem Wirtschaftssektor bewirken.

Managementansatz

Wir setzen uns für bessere Arbeits- und Umweltschutzbedingungen bei unseren Lieferanten ein und verlangen von ihnen und den Unterlieferanten, dass sie sich zu nachhaltigem Handeln verpflichten. Die entsprechenden ökonomischen, ökologischen, rechtlichen und sozialen Grundsätze sind im Verhaltenskodex Beschaffung verankert. Der Kodex gibt verbindliche Regeln vor, zu deren Einhaltung sich die Lieferanten durch die Unterzeichnung der Corporate Responsibility-Vertragsbeilage (CRV) verpflichten. Der Kodex verpflichtet auch unsere eigenen Mitarbeitenden zu verantwortungsvollem Handeln im Einkauf. Er stellt so die Grundlage für eine zuverlässige Zusammenarbeit mit unseren Lieferpartnern dar.

Die Erfüllung der Anforderungen überprüfen wir mithilfe eines strukturierten, gesamtheitlichen Risikomanagementsystems, das wir fortlaufend konzeptionell erweitern und im Beschaffungswesen umsetzen. Das Risikomanagementsystem deckt alle Risikobereiche der Lieferketten und das gesamte Lieferantenportfolio systematisch ab (siehe Kapitel «Risikomanagementsystem»).

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/beschaffung

Die Massnahmen, die faire Lieferketten sicherstellen, tragen gleichzeitig aktiv zum Risikomanagement in den Lieferketten bei. Sie helfen, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren oder bei Eintreten rasch zu behandeln. Durch sie lassen sich Reputationsschäden und finanzielle Schäden vermeiden. Der Managementansatz ist seit Jahren etabliert und hat sich bewährt. Er wird bei uns erfolgreich gelebt und umgesetzt, weshalb gegenwärtig kein Bedarf an einer Aktualisierung besteht.

Gesamtverantwortlich ist unser Leiter Group Business Steering. Eine Fachstelle legt die strategische Ausrichtung fest und setzt das operative Geschäft um. Vom Risikomanagement erfasst sind Lieferanten aus der Schweiz, der EU sowie Übersee (Nordamerika und Fern-

ost), die mehrheitlich in der ICT-Branche im Bereich Netzinfrastruktur und Handelswaren tätig sind.

Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten

Menschenrechte

Wir achten in besonderem Masse auf die Einhaltung der Menschenrechte in den Bereichen, die im Standard SA 8000 der Social Accountability International (SAI) aufgeführt sind: Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Gesundheit und Sicherheit, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, Diskriminierung, Disziplin, Arbeitszeit sowie Entlohnung. Unsere Richtlinien zu Menschenrechten sind auf unserer Website veröffentlicht.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/menschenrechte

Im Rahmen unseres Lieferantenrisikomanagement-Ansatzes überwachen wir Lieferanten systematisch und teilweise jährlich (Self Assessment/Audits), wobei massive Mängel bei Menschenrechten erkannt und kontinuierlich durch Verbesserungsmaßnahmen behoben werden.

Wir setzen uns aktiv dafür ein, das von der GeSI initiierte Innovators Network to Enable Human Rights (INHR) zu etablieren. Dieses Netzwerk will in erster Linie eine «Intelligence-Plattform» entwickeln, die auf der Basis von Big Data und künstlicher Intelligenz aktuelle Schwachstellen in den globalen Lieferketten aufdeckt und rapportiert. Seit 2019 sind wir zudem auch Mitglied der Initiative UN Global Compact.

☺ Siehe unter www.unglobalcompact.org

☺ Siehe unter www.gesi.org

Klimarisiken

Die Klimaveränderung birgt Risiken, z.B. in Form von intensiveren Niederschlägen, erhöhten Durchschnittstemperaturen und extremen Wetterereignissen. Diese Risiken können die Herstellung von Telekommunikationsprodukten und Netzausrüstungen sowie deren Transport in die Schweiz gefährden und damit unsere Marktchancen und unseren Betrieb beeinträchtigen. Unser Treibhausgasinventar (siehe Kapitel «Energie- und Klimabilanz») zeigt, dass der grösste Anteil der CO₂-Emissionen auf die Lieferketten entfällt. Wir haben diesen Umstand in unserem strategischen Schwerpunkt Klimaschutz berücksichtigt (siehe Kapitel «Bereit für die Umwelt»).

Rohstoffe

Die Rohstoffe, die in unterschiedlichen Swisscom Produkten enthalten sind, stammen aus zahlreichen Ländern und Regionen. Immer öfter ergeben sich Fragen zur Herkunft der verwendeten Rohstoffe und zu den damit verbundenen sozialen und ökologischen Risiken. Als Mitglied der Global e-Sustainability Initiative (GeSI) sind wir auch der Responsible Mining Initiative (RMI) angeschlossen. Diese Initiative setzt sich zum Ziel, die Herkunft von Konfliktmineralien (conflict minerals) verstärkt zu überwachen. Wir

haben so Zugriff auf die regelmässige Berichterstattung der Initiative.

☉ Siehe unter www.responsiblemineralsinitiative.org/about/members-and-collaborations/

☉ Siehe unter www.responsiblebusiness.org/

Korruption

Wir bekennen uns zu einer Nulltoleranzpolitik im Umgang mit Korruption. Unsere internen Vorgaben dazu setzen wir durch regelmässige Schulungen, Prüfungen und Audits konzernweit um. Zudem fordern wir unsere Lieferanten auf, sich ebenfalls zur Einhaltung dieser Vorgaben zu verpflichten. Von den eigenen Mitarbeitenden wie auch von allen Lieferanten erwarten wir, unzulässige Vorteile weder zu gewähren noch anzunehmen. Widerhandlungen können bei den eigenen Mitarbeitenden von disziplinarischen Massnahmen bis hin zur Entlassung führen. Hat ein Lieferant nachweislich gegen Antikorruptionsgesetze verstossen, wird er ermahnt und als äusserstes Mittel von den Lieferketten ausgeschlossen.

Lieferantenrisikomanagement

Risikomanagementsystem

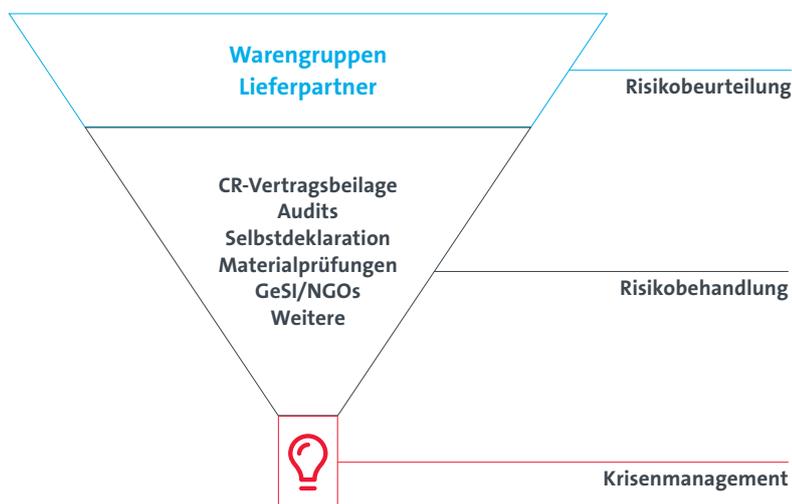
Wir beziehen Dienstleistungen und Waren bei mehreren hundert Lieferanten und Unterlieferanten, die wir regelmässig nach Risiken überprüfen. Um Lieferpartner mit effektivem Risikopotenzial frühzeitig zu erkennen, verfahren wir nach einem zweistufigen System: In einem ersten Schritt klassifizieren wir Warengruppen nach ihrem ökologischen und sozialen Risikoprofil. Unter

Berücksichtigung eines eigens entwickelten Rasters ermitteln wir in einem zweiten Schritt die einzelnen Lieferanten von Waren mit hohen und mittleren Risikoprofilen. Nach eigenem Ermessen nehmen wir auch weitere Handelspartner oder gesamte Lieferketten ins Risikomonitoring auf.

Unser Supply Chain Risk Management (SCRM 360) verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel ist die Reduktion der Risiken nicht nur in den Bereichen Umwelt und Soziales, sondern auch hinsichtlich Finanzen, Sicherheit, Logistik und Qualität. Auf Basis einer individualisierten, gewichteten Scorecard überprüfen wir anhand von mehr als fünfzig Risikoidikatoren laufend externe Datenquellen.

Ist ein zuvor festgelegter Schwellenwert bei einem der Top-100-Lieferanten, einem strategischen oder kritischen Lieferanten oder einem der zahlreichen Vorlieferanten überschritten, erhält unsere Einkaufsorganisation eine automatische Nachricht. Die Auswahl der Top-100-Lieferanten erfolgt nach der Höhe des Einkaufsvolumens, der strategischen Bedeutung sowie dem Warengruppenrisiko.

Bei potenziellen Lieferpartnern und generell bei Ausschreibungen nehmen wir eine erste Einschätzung des Gesamtrisikos eines Lieferanten oder Zulieferers vor. Neue Lieferanten führen wir anhand eines In-Phasing-Prozesses schrittweise ein.



Risikomanagement Lieferanten

Nach diesem Verfahren hat unser Risikomonitoring 2020 über 500 Lieferanten, Sublieferanten und potenzielle Lieferanten in 51 Ländern und mehr als 90 Liefer-

ketten mit ungefähr 530 Lieferpfaden überprüft. Eine Lieferkette besteht aus mindestens zwei Lieferpfaden, d.h., Lieferpfade werden zu/mit Lieferketten verknüpft.

Übersicht und Vorgaben des Risikomanagements in der Lieferkette



¹ Neue Lieferpartner, spezifische Abklärungen und punktuelle Neubeurteilungen erfolgen via Risikoprofil der Lieferpartner.

² Die Lieferpartner werden nach Warengruppen zugeschrieben.

³ rot = hohes Risiko/Massnahme(n) treffen, blau = mittleres Risiko/Massnahme(n) prüfen, grün = geringes Risiko/keine Massnahmen.

Selbstdeklarationen und Self Assessments

Alle grösseren Lieferanten sind auf EcoVadis registriert. Über diese Auditplattform lassen wir 175 Lieferanten bewerten. Im Risikomonitoring aufgenommene Lieferanten werden registriert und zu einem Assessment eingeladen.

EcoVadis bewertet die Lieferanten in den Kerndisziplinen Umwelt, Menschenrechte, Ethik und Supply Chain Management. Bei auftretenden Mängeln werden die betreffenden Lieferanten angehalten, diese durch Korrekturmassnahmen mit entsprechenden Nachweisen zu beseitigen. Die Umsetzung wird im Rahmen eines Reassessments überwacht und dieses im Erfolgsfall abgeschlossen. Im Jahr 2020 haben wir 16 Lieferanten zu Reassessments aufgefordert.

Der durchschnittliche Gesamtscore unserer Lieferanten ist vergleichsweise hoch. Im Berichtsjahr schnitten die Swisscom Lieferanten mit durchschnittlich 58,1 von 100 Punkten markant besser ab als die weltweit auf der Plattform erfassten Lieferanten. Deren durchschnittlicher Gesamtscore betrug 42,9 Punkte.

93% unserer Lieferanten auf EcoVadis haben bereits ein oder mehrere Reassessments durchlaufen. Dies ist ansonsten nur bei 38% aller auf der Plattform bewerteten Lieferanten der Fall. Im Rahmen der Reassessments haben sich unsere Lieferanten gegenüber dem Initialassessment im Gesamtscore durchschnittlich um 11,5 Punkte verbessert (Umwelt +11,0 Punkte, Arbeits- und Menschenrechte +12,0 Punkte, Ethik +10,9 Punkte und Nachhaltige Beschaffung +12,4 Punkte).

2021 wollen wir die Liste der Lieferanten aus Warengruppen mit hohem Risiko erneut kritisch überprüfen. Ferner haben wir 2020 auf der EcoVadis-Plattform ein Reassessment unserer eigenen Nachhaltigkeit abge-

schlossen und uns im Gesamtscore erneut verbessert. Im Branchenvergleich liegen wir dank eines Gesamtscores von 80 von 100 Punkten markant über dem Schnitt von 45 Punkten. Der Gesamtscore umfasst die gesamte Swisscom Gruppe inkl. Fastweb. Im Bereich Nachhaltige Beschaffung schneidet Swisscom mit einem Score von 80 gegenüber dem Benchmark der Branche (39) hervorragend ab.

Audits

Wir sind Mitglied der Joint Audit Cooperation (JAC). JAC ist ein Zusammenschluss von 15 Telekommunikationsunternehmen, die gemeinsam die Wahrung der gesellschaftlichen Verantwortung in den Produktionszentren der wichtigsten multinationalen ICT-Lieferanten prüft. Diese liegen mehrheitlich in China, Taiwan, Indien, Japan, Südkorea und Südamerika.

Anhand von Audits identifizieren wir sozial oder ökologisch ungenügende Praktiken und lassen diese durch entsprechende Massnahmen angehen. Aufgedeckte Missstände betreffen häufig die Arbeitszeit, Arbeitssicherheit, Umwelt, Gehalt, Gesundheit und Sicherheit. Bei Unregelmässigkeiten werden Fristen für die konkrete Umsetzung von Verbesserungen vereinbart. Diese betragen in der Regel drei, sechs oder zwölf Monate. Bei kritischen Verfehlungen können wir die Zusammenarbeit mit einem Lieferanten grundsätzlich auflösen. Derartige gravierende Fälle sind bislang dank des erprobten, systematischen Risikomanagement-Ansatzes nicht aufgetreten.

2020 führte die Partnerorganisation Elevate ergänzend zu den klassischen Nachhaltigkeitsaudits erneut sogenannte Mobile Surveys durch. Arbeitende beantworteten ausserhalb der Fabriken auf ihrem Mobiltelefon Fragen zu ihren Arbeitsbedingungen. Diese Mobile Surveys stellen eine vielversprechende Befragungsmethode

dar. JAC organisierte im Berichtsjahr insgesamt 13 Mobile Surveys. Die JAC-Initiative setzte im Jahr 2020 ihre Massnahmen mit Covid-19 bedingten Einschränkungen um. Die JAC Academy führte Nachhaltigkeitstrainings bei Lieferanten durch. Die JAC Awards zeichneten zum vierten Mal die besten Leistungen im Bereich der nachhaltigen Lieferketten aus. Die Vergabe der Zertifikate findet jährlich anlässlich des JAC CSR Forums in China statt.

Auditergebnisse

Im Berichtsjahr sind im Netzwerk von JAC aufgrund der Covid-19-Pandemie nur 78 Audits bei Direktlieferanten erfolgt (Vorjahr: 124). Der Anteil an Audits bei Zulieferpartnern liegt bei 72%.

Die Audits betreffen Produktionsstätten, die mehrheitlich in China, Taiwan, Indien, Japan, Südkorea und Südamerika angesiedelt sind. Sie haben 665 Schwachstellen erkannt. Die meisten stehen in Zusammenhang mit Arbeitszeit, Arbeitssicherheit und Umwelt. Abweichungen hinsichtlich Jugendarbeit betreffen Fälle von Überzeit oder Nachtschichten, nicht aber Fälle von

Kinderarbeit. Darüber hinaus haben die Audits 21 Fälle von Diskriminierung und Beschäftigung von Minderjährigen aufgedeckt. Bei beanstandeten Diskriminierungen handelt es sich um Fälle ungenügender Formalisierung von Verträgen, nicht aber um Zwangsarbeit. Schwachstellen im Bereich der Umweltthemen betreffen die Lagerung von chemischen Produkten und das Fehlen von Umweltberichten.

Der Zeitraum für die Behebung der Probleme ist abhängig von der jeweiligen Kategorie. So benötigt die Behebung von Unregelmässigkeiten im Rahmen der Arbeitszeit (z.B. die Begrenzung von Regelarbeitszeit und Mehrarbeit) in der Regel mehrere Monate, da sie sich auf das Personalwesen des betroffenen Unternehmens auswirkt.

Die JAC-Initiative hat seit 2010 insgesamt 728 Audits in 39 Ländern auf vier Kontinenten durchgeführt. Diese Audits haben 1,4 Mio. Arbeitnehmende erfasst und 4'732 Verfehlungen identifiziert. Davon sind noch 559 Fälle offen. Die Tabelle führt die im Berichtsjahr noch offenen Schwachstellen auf:

Anzahl Schwachstellen	2018	2019	2020
Gesundheit und Sicherheit	177	166	171
Arbeitszeit/Überzeit	84	69	64
Geschäftsethik	49	38	47
Kinder- und Jugendarbeit	6	6	5
Arbeitsentgelt	24	30	35
Umwelt	56	69	72
Zwangsarbeit und Diskriminierung	13	18	12
Disziplinarvorgehen und Vereinigungsfreiheit	6	6	9

Bereit für die Umwelt

Der Schutz der Umwelt und besonders vom Klima ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Seit über 20 Jahren dekarbonisieren wir systematisch unsere Aktivitäten. Mithilfe von neuen Finanzierungsinstrumenten beschaffen wir die Mittel, um unsere Energieeffizienz zu erhöhen und unsere Umstellung auf erneuerbare Energien zu beschleunigen. Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden wollen wir deutlich mehr Treibhausgasemissionen einsparen, als unser gesamter Betrieb und unsere Lieferketten verursachen. Dazu entwickeln wir ein attraktives Angebot an technologiegestützten Dienstleistungen. Weiter treiben wir mit innovativen Lösungen die Umstellung auf eine Kreislaufwirtschaft der ICT-Geräte voran.

Klimaschutz Energieeffizienz

Managementansatz

Die Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs ist eine grosse Herausforderung für unsere Gesellschaft. In unserer Rolle als IT- und Telekommunikationsanbieterin sowie als Grossverbraucherin von Energie setzen wir uns intensiv und proaktiv mit dem Klimaschutz und mit der Energieeffizienz auseinander. Wir betreiben die grösste Telekom- und IT-Infrastruktur der Schweiz und eine der grössten Flotten von Dienst- und Nutzfahrzeugen. Hinzu kommt ein Immobilienpark bestehend aus Büros, Betriebsgebäuden, Shops und Rechenzentren. Jährlich beschaffen wir Waren und Dienstleistungen im Wert von CHF 4 Mrd. und versorgen unsere zahlreichen Kundinnen und Kunden mit einer breiten Palette an Produkten und Dienstleistungen. Wir wollen unseren Einfluss nutzen, um einen wesentlichen Beitrag zu einer klimaverträglichen Schweiz beizusteuern. Dazu haben wir eine ambitionöse Klimastrategie und einen umfassenden Massnahmenkatalog aufgestellt.

Unsere Klimaschutzstrategie orientiert sich auch am IPCC-Sonderbericht, der eine Verschärfung des Pariser Klimaziels darstellt und das Einhalten einer maximalen Temperaturerhöhung von 1,5 °C empfiehlt. Unser Reduktionspfad ist bis 2030 mit der Klimawissenschaft abgestimmt (Science Based Targets). Im Einklang mit diesen Zielen haben wir zudem neue Massnahmen identifiziert, u.a. die Elektrifizierung unserer Flotte und den Einsatz von Wärmepumpen für unsere Heizungen.

Wir lenken sämtliche Massnahmen zum Schutz des Klimas durch ein Umweltmanagement-System. Mithilfe von Normen, Standards und internen Weisungen setzen wir die vorgesehenen Spar- und Effizienzmassnahmen systematisch um. Sämtliche Tochtergesellschaften mit Geschäftstätigkeiten, die sich bedeutend auf die Umwelt auswirken, sind nach ISO 14001 und nach

ISO 9001 zertifiziert. Das sind die Swisscom (Schweiz) AG, Swisscom Broadcast AG und cablex AG. Unsere italienische Tochterfirma Fastweb S.p.A. ist ebenfalls nach ISO 14001 zertifiziert. Das eingesetzte Umweltmanagement-System und seine Effizienz werden jährlich einem externen Audit unterzogen. Wir haben unseren Energiebedarf anhand von Szenarien ermittelt und Energieeffizienz- sowie CO₂-Reduktionziele definiert. Zudem haben wir Zielvereinbarungen mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) und der Initiative «Vorbild Energie und Klima» (VBE) des Bundes getroffen.

Aufbauend auf einer 80-prozentigen Reduktion unserer direkten Treibhausgasemissionen in den vergangenen 30 Jahren wollen wir diesen Reduktionspfad weiter fortführen. Das widerspiegelt sich in unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025. Wir streben an, unsere betrieblichen Tätigkeiten und unsere Lieferketten weiter zu dekarbonisieren und unsere direkten und indirekten CO₂-Emissionen von 2020 bis 2025 auf 300'000 Tonnen zu begrenzen. Die verbleibenden, nicht vermeidbaren betrieblichen Emissionen kompensieren wir ab 2020 vollständig mit myclimate. Dadurch sind wir zum klimaneutralen Betrieb geworden.

Periodische Analysen unserer Einwirkungen auf die Umwelt belegen, dass unser Energieverbrauch den wichtigsten betriebsinternen Hebel darstellt, um die CO₂-Emissionen zu senken. Bis 2025 wollen wir unsere Energieeffizienz im Vergleich zum Stand vom 1. Januar 2020 um weitere 25% erhöhen. Zudem setzen wir künftig noch stärker auf erneuerbare Energien. Mit dem Zukauf von Herkunftsnachweisen nutzen wir schon heute 100% erneuerbare Energie. In den kommenden Jahren wollen wir den Anteil an selbst erzeugtem Solarstrom weiter erhöhen und unseren Einsatz fossiler Energieträger reduzieren.

Diese Umstellungen gehen nicht ohne Investitionen. Wir untersuchen derzeit unsere klimabezogenen Risiken und Chancen anhand der offiziellen Schweizer Klimaszenarien (Klimaszenarien CH-2018) und werden nach Bedarf unsere Geschäftsstrategie entsprechend ausrichten. Wir berücksichtigen die Empfehlungen der Arbeitsgruppe des Financial Stability Board (FSB) zur Offenlegung klimabezogener Finanzdaten (TCFD) in den Bereichen Governance, Strategie und Risikomanagement und veröffentlichen Informationen über unseren Ansatz zur Adaptation und Mitigation sowie über unsere Schlussfolgerungen. Die vollständige Umsetzung der Empfehlungen von TCFD (inkl. Metrics und Targets) ist für das Geschäftsjahr 2021 geplant. So gewährleisten wir die längerfristige Resilienz unseres Geschäfts und schaffen die Basis dafür, dass unsere Investoren uns vertrauen und uns auf diesem Weg begleiten. Im Berichtsjahr haben wir als erstes Schweizer börsenkotiertes Unternehmen einen Green Bond erfolgreich in Höhe von EUR 500 Mio. platziert. Das resultierende Kapital ermöglicht uns, unsere Klimaschutzmassnahmen weiter kräftig voranzutreiben. Die Berichterstattung zur Zuteilung des Kapitals und dem erzielten Impact ist auf unserer Website öffentlich zugänglich.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/finanzierungen

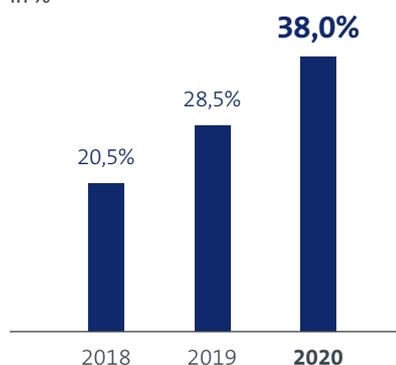
Unsere Ambitionen halten nicht bei Netto-Null-Emissionen an. Durch unser Portfolio und zusammen mit unseren Kunden wollen wir bis 2025 insgesamt 800'000 Tonnen CO₂ einsparen. Die Einsparungen sollen unsere eigenen Emissionen um 500'000 Tonnen übersteigen, was rund ein Prozent der Treibhausgasemissionen der Schweiz entspricht. Somit tragen wir bedeutend zum Klimaschutz in der Schweiz bei. Dazu fördern und entwickeln wir Dienstleistungen, die den Menschen in der Schweiz einen klimafreundlichen Lebensstil ermöglichen. Im Berichtsjahr haben wir unser Portfolio um eine Reihe derartiger Dienstleistungen ergänzt: So bieten wir unseren Kundinnen und Kunden an, die Klimaemissionen ihrer Smartphones zu kompensieren und mit der «Swiss Climate Challenge»-App sensibilisieren wir die Bevölkerung für klimafreundliche Mobilität. Mit dem IoT Climate Award zeichnen wir besonders klimafreundliche Internet of Things-Lösungen aus.

Unsere Lieferketten sind für den Hauptanteil unserer CO₂-Emissionen verantwortlich. Gemeinsam mit unseren Lieferanten setzen wir deshalb Reduktionsziele fest und unterstützen sie dabei, ihren ökologischen Fussabdruck zu verbessern.

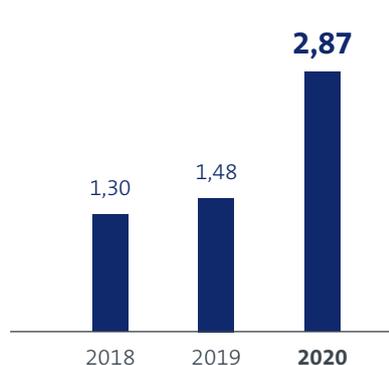
Referenz	Zielvereinbarung	Startjahr 1. Januar	Zieljahr 31. Dez.	Zielwert
Swisscom	Ratio CO ₂ -Einsparungen bei den Kunden zu CO ₂ -Emissionen Swisscom	2016	2020	2:1
Swisscom	Energieeffizienz (Sparmassnahmen über den Gesamtenergieverbrauch, ungewichtet)	2016	2020	+35%
EnAW	Energieeffizienz (Sparmassnahmen über den Gesamtenergieverbrauch, gewichtet)	2013	2022	+35%
EnAW	CO ₂ -Intensität Brennstoffe (CO ₂ -Emissionen zur Summe der CO ₂ -Emissionen und CO ₂ -Einsparungen)	2013	2022	-8%
EnAW	CO ₂ -Intensität Treibstoffe (CO ₂ -Emissionen zur Summe der CO ₂ -Emissionen und CO ₂ -Einsparungen)	2013	2022	-24%
VBE	Energieeffizienz (Sparmassnahmen über den Gesamtenergieverbrauch, ungewichtet)	2006	2020	+25%
SBTI	CO ₂ -Reduktion Scope 1	2013	2020	-10%
SBTI	CO ₂ -Reduktion Scope 2	2013	2020	-100%
SBTI	CO ₂ -Reduktion Scope 3	2013	2020	-18%

Steigerung der Energieeffizienz Schweiz seit dem 1.1.2016

in %



Verhältnis CO₂-Einsparungen zu CO₂-Emissionen



Energieeffizienz im Betrieb

Wir investieren massiv in die Telekommunikationsnetze. Die Netzinfrastruktur ist ausführlich im Geschäftsbericht im Kapitel «Infrastruktur» und in diesem Bericht im Kapitel «Bereit für die Schweiz» beschrieben. Für den Betrieb der Netze brauchen wir verschiedene Energieträger, und zwar in erster Linie Strom.

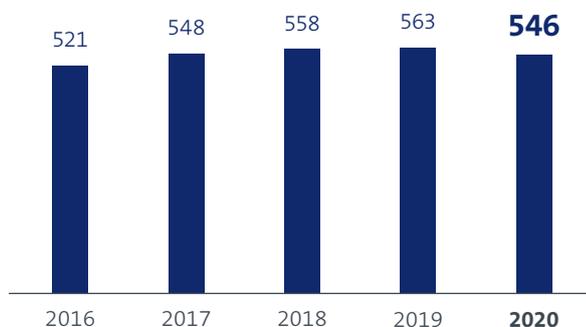
Energiemanagement nach Norm

Durch ein systematisches Energiemanagement steigern wir unsere Energieeffizienz, reduzieren Kosten und minimieren den direkten sowie indirekten ökologischen Fussabdruck unseres Unternehmens, insbesondere den CO₂-Fussabdruck. In Anlehnung an die ISO-Norm 50001 über Energieeffizienz umfasst unser Energiemanagement folgende Prozessschritte:

- Ermittlung des Energiebedarfs über eine bestimmte Periode
- Festlegung und Freigabe von Energieeffizienzzielen und entsprechenden Massnahmen
- Bestimmung des Energiemix (besonders des Strommix)
- Umsetzung der Energieeffizienzmassnahmen
- Monitoring, Energiebilanz und Reporting
- Forschungs- und Entwicklungsprojekte (bspw. rund um die Regenergie) sowie virtuelle Kraftwerke (tiko)
- Entwicklung und Vermarktung von nachhaltigen ICT-Produkten und Diensten

Gesamtenergieverbrauch Swisscom

in GWh



Ermittlung des Energiebedarfs bis 2030

Wir haben im Berichtsjahr unseren Energiebedarf und dessen CO₂-Fussabdruck über das Strategie-Zieljahr 2025 hinaus bis 2030 ermittelt. Die in Betracht gezogenen Hypothesen und Szenarien postulieren eine totale Elektrifizierung der Mobilität und eine starke Elektrifizierung der Gebäudeheizung. Der Bedarf an fossilen Energieträger soll damit abnehmen. Die Umstellung auf elektrische Prozesse geht mit erheblichen Effizienzsteigerungen einher, da Elektromotoren und Wärmepumpen besonders effizient sind.

Bestimmung des Energiemix (besonders des Strommix)

Wir achten nicht nur auf die Menge an verbrauchter Energie, sondern auch auf ihre Qualität und damit auf ihren ökologischen Fussabdruck. Im Berichtsjahr haben wir unsere Beschaffungspolitik für erneuerbare Energie veröffentlicht. Wir beziehen unsere Energie möglichst aus sauberen Quellen, die erneuerbar sind oder geringe CO₂-Emissionen verursachen. Dazu gehören in erster Linie Wasserkraft, Photovoltaik, Windenergie sowie in geringerem Umfang auch Biomasse für die Heizungen.

© Siehe unter www.swisscom.ch/erneuerbare-energie

Strom macht in unserem gesamten Energieverbrauch mit 88% den grössten Anteil aus. Wir engagieren uns für den Einsatz von 100% Strom aus erneuerbaren Energien und sind Mitglied der RE100, einer internationalen Initiative zur Förderung von Strom aus erneuerbaren Ressourcen. Wir beziehen unsere erneuerbare Energie über drei Mechanismen:

- Wir besitzen eigene Photovoltaikanlagen.
- Wir beziehen mehrheitlich mit Wasserkraft produzierten Strom von etablierten Anbietern in der Schweiz.
- Für den nicht erneuerbaren Teil des Energiemix kaufen wir Herkunftsnachweise (HKN).

Dadurch betrug der Anteil an erneuerbaren Energien im Berichtsjahr – wie bereits in den Jahren zuvor und durch die unabhängige Prüfinstanz SGS verifiziert – 100%.

Energieeffizienter Betrieb

Wir engagieren uns kontinuierlich um die Steigerung der Energieeffizienz und der damit einhergehenden Reduktion des CO₂-Fussabdruckes im Betrieb. Folgende Massnahmen leisten den grössten Beitrag. Sie gehören zu den Projekten, die wir mit den Mitteln des Green Bond finanzieren können.

Modernisierung der Netze

Der stetige Ausbau von unserem Netz generierte auch dieses Jahr einen Mehrstromverbrauch. Einen Teil davon konnten wir durch neue Architekturen, den Einsatz verbesserter Technologien, energieeffizientere Prozesse (z.B. Frischluftkühlung der Basisstationen im Mobilnetz) sowie den Abbau veralteter Netzelemente (z.B. der TDM-Plattform) ausgleichen. Ein zusätzlicher Vorteil der neuen Netze ist ihre geringere Materialintensität. So können wir weniger effiziente Kupferleitungen einsparen.

Austausch von Antennen und Kühlgeräten

Vor einigen Jahren haben wir ein neues Antennensystem eingeführt, das deutlich weniger gekühlt werden muss als seine Vorgänger. Die abgesetzten Radioeinheiten (RRU) befinden sich direkt am Antennenmast. Sie werden durch die Aussenluft gekühlt, was die Wärmelast und daher die erforderliche Kühlleistung innerhalb der Basisstation reduziert. Jetzt ersetzen wir die verbliebenen überdimensionalen und energieintensiven Kühlsysteme durch moderne und nachhaltige Alternativen.

Aktuell ersetzen wir jene Kühlanlagen, die viel Energie verbrauchen oder bereits länger als acht Jahre in Betrieb sind. An 1'250 Standorte werden die Kältemaschinen und Split-Geräte durch neue Systeme ersetzt. Wenn möglich kommen umweltfreundliche und kostengünstige Lüftungen zum Einsatz, die ohne Kompressor und Kühlmittel funktionieren.

Innovative Rechenzentren

Der PUE-Wert (Power Usage Effectiveness-Wert bzw. Stromverbrauchseffizienzwert) stellt den Gesamtstromverbrauch eines Rechenzentrums ins Verhältnis zum Stromverbrauch der dort eingesetzten IT-Infrastruktur. Im Berichtsjahr haben unsere Rechenzentren einen durchschnittlichen PUE-Wert von 1,32 (Vorjahr: 1,35). Wir sind bemüht, diesen Wert stetig zu verbessern.

Unser innovativstes Rechenzentrum steht in Bern Wankdorf. Es wird mit Umluft und Regenwasser gekühlt und hat 2020 einen PUE-Wert von 1,26 erreicht. Seine Abwärme fliesst in den Wärmeverbund der Stadt Bern und beheizt direkt Wohnungen in der Nachbarschaft.

Um die Effizienz unserer Rechenzentren weiter zu erhöhen, setzen wir in erster Linie auf die Virtualisierung von Servern. Dadurch wird bei gleicher Leistung weniger IT-Infrastruktur und damit weniger Energie gebraucht.

Einsparungen in Gebäude

Den Stromverbrauch in Gebäuden kontrollieren und verbessern wir im Rahmen von Effizienzmassnahmen nach dem internen Pioneer Standard. Die entsprechenden Checks haben im Betriebsjahr dazu beigetragen, die Betriebszustände von Gebäuden zu optimieren und 1,003 GWh an Energie zu sparen, davon allein 32% durch Beleuchtungsmassnahmen.

Wir messen monatlich den Verbrauch von Heizöl, Erdgas, Fernwärme und Wasser in unseren 120 grössten Gebäuden. Zusammen nehmen diese Gebäude mehr als die Hälfte unserer Gesamtgebäudefläche ein. Anschliessend rechnen wir den jährlichen Verbrauch auf die Gesamtgebäudefläche hoch. Die monatlichen Messungen deckten zudem Fälle von unverhältnismässig hohem Energieverbrauch auf, die optimiert wurden. Bei dem Energieverbrauch für die Beheizung der Gebäude wurde praktisch keine Änderung beobachtet, da die Büros unabhängig von der Anzahl Nutzenden beheizt wurden, jedoch ist durch Anpassungen am Wärmemix – wie etwa durch die Nutzung von Biomasse (Holz), inkl. indirekt über die Fernwärme als ergänzenden Energieträger – der CO₂-Ausstoss der Gebäude leicht gesunken.

Im Rahmen eines grossangelegten Effizienzprogramms ersetzen wir seit 2016 alle zu sanierenden Heizungen durch CO₂-freie Anlagen. Die neuen Heizungen erzeugen Wärme durch Wärmepumpen, Biomasse (Holz) und, wo möglich, Wärmerückgewinnungen aus dem eigenen Betrieb. Sie tragen dazu bei, den Bedarf an Energie aus

fossilen Trägern auf Strom zu verlagern, und steigern gleichzeitig die Effizienz.

Verwendung von Abwärme

Die Abwärme aus den IT-Infrastrukturen in den Betriebsräumen oder aus Rechenzentren nutzen wir zum Heizen unserer Büros oder von Nachbarsiedlungen. So liefern wir in Zürich (Binz und Herdern), St. Gallen und Bern Wankdorf Abwärme an Fernheiznetze, die Wohnungen und Bürogebäude in der Nachbarschaft beheizen. Neu liefern wir ab 2020 Abwärme aus unserem Betriebsgebäude in Ittigen in das Anergienetz der Bundesämter: Wir beheizen somit unsere Aufsichtsbehörde UVEK (Eidg. Department für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation), ein Beispiel für eine Massnahme (Wärmerückgewinnung) aus dem Aktionsplan des Programms «Vorbild Energie und Klima» der Bundesbetriebe (VBE), zu dessen Umsetzung sich Swisscom verpflichtet hat. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 12,8 GWh (Vorjahr: 8,8 GWh) an thermischer Energie als Fernwärme in Nachbarsiedlungen eingespeist und dadurch 1'280'000 Liter Heizöl (Vorjahr: 880'000 Liter) gespart.

Erzeugung von eigenem Solarstrom

Wir erzeugen und nutzen eigenen Strom aus Photovoltaikanlagen auf unseren Sendestationen, Basisstationen und Telefonzentralen. Per Ende 2020 betrug die Leistung der 84 eigenen Solarstromanlagen 3'321 kWp (+ 5%) und die Stromproduktion 2,9 GWh. 2020 haben wir ein neues Projekt gestartet für den Bau von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden mit Mobilfunkanlagen. Damit können wir das erklärte Ziel von 4'000 kWp bis 2023 übertreffen.

Klimaneutrale Fahrzeugflotte

Für ihre beruflichen Tätigkeiten wie den Kundendienst oder die Netzwartung sind unsere Mitarbeitenden auf eine bedarfsgerechte Mobilität und eine moderne Fahrzeugflotte angewiesen. Wir haben entschieden, unsere gesamte Flotte stufenweise klimaneutral zu machen: Bis 2025 halbieren wir die CO₂-Emissionen der Fahrzeugflotte, bis 2030 ist die gesamte Swisscom Flotte CO₂-neutral (Personenwagen und Nutzfahrzeuge).

In der Zwischenzeit werden die traditionellen Antriebe weiterhin optimiert und energieeffiziente Modelle beschafft. Die Beschaffungsstrategie haben wir entsprechend angepasst: Kriterien wie Effizienzklasse und CO₂-Ausstoss haben noch mehr Gewicht als vorher. 2020 sind 87,3% (Vorjahr: 88,6%) der Fahrzeugflotte den Energieeffizienzklassen A und B zugeordnet. Die PW-Flotte weist einen durchschnittlichen CO₂-Ausstoss von 100 Gramm pro Kilometer gemäss NEFZ bzw. 115 Gramm pro Kilometer gemäss WLTP auf, die Nutzfahrzeuge, 170 Gramm pro Kilometer. Wir haben also unser 2013 für die PW-Flotte festgesetztes Ziel von 95 Gramm CO₂ pro Kilometer gemäss NEFZ innerhalb einer Toleranz von 5% erreicht. Ab nächstem Jahr berichten wir nur noch über den WLTP-Wert.

Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft

Unsere Klimaziele umfassen nicht nur unsere betriebsinternen CO₂-Emissionen. Als ICT-Unternehmen können wir darüber hinaus einen erheblichen Beitrag zum klimafreundlichen Lebensstil der Menschen in der Schweiz leisten. Deshalb setzen wir uns konsequent für den Einsatz von innovativen ICT-Diensten im eigenen Unternehmen und bei unseren Kundinnen und Kunden ein. Zusammen mit ihnen wollen wir so bis 2025 800'000 Tonnen CO₂ einsparen.

Das Internet of Things (IoT) beispielsweise wird als Schlüsseltechnologie zur Reduktion von CO₂ bezeichnet. Auch die künstliche Intelligenz (AI) kann zu einem klimaverträglicheren Lebensstil beitragen. Durch die Nutzung von Diensten für Work Smart, für die Fernüberwachung und Optimierung von Fahrzeugen, Maschinen und Gebäuden sowie für klimafreundliche Städte können alle ihren eigenen CO₂-Fussabdruck verkleinern. Einen Teil der hierfür erforderlichen Lösungen bieten wir selbst an, während andere Angebote von KMU oder Start-ups auf Basis unserer technischen Infrastruktur bereitgestellt werden.

Im Berichtsjahr haben wir unser Angebot an nachhaltigen Lösungen weiter ausgebaut. Zudem haben wir die Modelle zur Berechnung unserer Zielerreichung anhand von aktuellen Erkenntnissen aus der Branche und neuen Studien aktualisiert.

Unsere Produkte und Services mit Nachhaltigkeitsauszeichnung leisten einen wesentlichen Beitrag zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit. Ihr Mehrwert wird von unabhängigen Partnerorganisationen (Pro Familia und myclimate) geprüft. Eine Liste der entsprechenden Produkte ist im Internet einsehbar. Wir legen Wert darauf, die Nachhaltigkeitsbotschaften zu unseren Produkten und Services in unserer Kommunikation hervorzuheben und so zur Sensibilisierung der Bevölkerung beizutragen.

Unsere Dienste ermöglichen flexible Arbeit, die Reduktion von Reisen und Logistikkfahrten, die Senkung von Stromverbräuchen und eine effiziente und sichere Nutzung digitaler Medien. Hier finden Sie einen Überblick unserer nachhaltigen ICT-Angebote:

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/nachhaltigeangebote

Für Privatkundinnen und -kunden

- **Online-Rechnung:** Die Online-Rechnung ist eine umweltfreundliche, kosten- und zeitsparende Alternative zur Rechnung auf Papier. Der Anteil unserer Kundinnen und Kunden, die ihre Rechnung online beziehen, ist auf 56% gewachsen (2019: 48%).

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/rechnungonline

- **Energieoptimierter Betrieb von Endgeräten:** Der Energieverbrauch der Endgeräte bei der Kundschaft lässt sich auf Basis des Stromverbrauchs pro Gerät und typischer Nutzungsprofile auf 287 GWh (2019:

304 GWh) hochrechnen. Wir möchten diesen Betrag senken und machen dazu unsere Kundinnen und Kunden auf die zahlreichen Energieeinsparmöglichkeiten aufmerksam. Auf unserer Website empfehlen wir z.B. die geeigneten Einstellungen für einen energieoptimierten Betrieb der Geräte. Wir informieren auch über den Energieverbrauch von Endgeräten wie Internet- und TV-Boxen.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/energie-sparen

- **blue TV:** Trotz eines steten Kundenwachstums bei blue TV konnten wir den Energieverbrauch aller in Betrieb befindlichen TV-Boxen schrittweise senken. 2020 benötigten die TV-Boxen zusammen 59 GWh. Dies gelang dank umfangreicher Effizienzverbesserungen an der Box und ihrem Betriebssystem.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/tv

- **Router:** Ende 2019 brachten wir die Internet-Box 3 auf den Markt. Bei ähnlichem Stromverbrauch ist die neue Box noch leistungsfähiger als ihr Vorgängermodell. Sie bietet gleich mehrere Möglichkeiten, Energie zu sparen. So lässt sich über einen Zeitschalter die Zeitspanne festlegen, während der das WLAN, die zentrale Speicherfunktion oder die Telefonie (DECT, Digital Enhanced Cordless Telecommunications) ausgeschaltet sind. Zudem sind dank der Internet-Box 3 weniger Geräte in Heimnetzwerken im Einsatz, denn sie ersetzt die früher erforderlichen Verbindungsgeräte für den kabellosen Anschluss von Computer, Fernseher und HD-Festnetztelefonie. Dadurch sinkt der Stromverbrauch erheblich.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/router

- **Klimakompensierte Smartphones:** 2020 startete ein Pilot mit vier Swisscom Shops zu klimaneutralen Smartphones. In Zusammenarbeit mit unserer Partnerin South Pole bieten wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, die CO₂-Emissionen ihres Smartphones zu kompensieren. Solche fallen beim Herstellen, beim Betreiben und beim Entsorgen an.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/compensation

- **Swiss Climate Challenge:** Wir haben zusammen mit Energie Schweiz, Engagement Migros und South Pole die Swiss Climate Challenge (SCC) lanciert. Die SCC sensibilisiert das breite Publikum mittels Apps für klimafreundliche Mobilität. 14'000 Nutzerinnen und Nutzer nehmen bereits an der SCC teil und reduzieren so ihren CO₂-Fussabdruck. Die ETH Zürich untersucht in einer Begleitforschung die Auswirkung auf die Reduktion des persönlichen Fussabdruckes.

☞ Siehe unter www.swissclimatechallenge.ch

- **Smarte Mobilität mit autoSense:** Die IoT-Plattform autoSense aus unserem Joint Venture mit AMAG und Zürich Versicherung unterstützt Autobesitzerinnen und Autobesitzer bei der Vernetzung ihres Fahrzeugs. Neben Dienstleistungen rund um Service und

Reparatur gibt autoSense Rückmeldungen und Empfehlungen zum eigenen Fahrstil.

☺ Siehe unter www.autosense.ch

- **Smarte Energie mit tiko:** tiko Energy Solutions AG, eine Minderheitsbeteiligung von Swisscom, ermöglicht ihrer Privatkundschaft ein technologiegestütztes Energiemanagement ihrer Wärmepumpen, Elektroheizungen und Boiler. tiko sun z.B. steigert den Eigenverbrauch aus der eigenen Photovoltaikanlage und nimmt gezielt Wärmepumpen oder Boiler in Betrieb, sobald Solarstrom produziert wird.

☺ Siehe unter www.tiko.ch

Für Geschäftskunden

- **Work Smart:** Kollaborationsplattformen mit Video-, Chat- und Ablagefunktionen ermöglichen das Arbeiten von zu Hause oder unterwegs. Gerade während der Covid-19-Pandemie wurde die Relevanz dieser Technologien zur Bewältigung z.B. von Homeoffice und Homeschooling aufgezeigt. Als Trägermitglied der Work Smart Initiative leisten wir einen Beitrag zur Förderung von Work Smart in der Schweiz und stellen unsere Erfahrung und unser Wissen anderen Unternehmen zur Verfügung.
- **Virtuelle Konferenzen:** Conferencing Services ermöglichen eine standortunabhängige und interaktive Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden, Kunden und Partnern auf der ganzen Welt. Mit virtuellen Konferenzen lassen sich zahlreiche Geschäftsreisen vermeiden und der Pendlerverkehr reduzieren. So kann Zeit eingespart und der CO₂-Ausstoss massiv gesenkt werden.
- **Rechenzentrendienste:** Mit dem Angebot der Serverinfrastruktur in unseren effizienten Rechenzentren und unserer Cloud Services verhelfen wir Unternehmen zu mehr Effizienz, Sicherheit und Skalierbarkeit – und ermöglichen ihnen gleichzeitig Energie- und Kosteneinsparungen.
- **Dematerialisierung:** Unterschiedliche Kollaborationslösungen unterstützen das papierlose Arbeiten und reduzieren den Papierverbrauch.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/rechnungonline

- **Swisscom Smart City:** Vernetzte und intelligente Geräte und Anwendungen helfen, Gebäude und Verkehrssysteme effizienter zu betreiben. So versetzen wir mit der intelligenten Steuerung von Heizungen, Boilern, Solaranlagen sowie Batterien Unternehmenskunden in die Lage, ihren Energieverbrauch zu senken, ihren CO₂-Ausstoss zu reduzieren und Regelenergie zu produzieren. Weiter ermöglicht die Vernetzung und Fernüberwachung von Anlagen und Fahrzeugen, den Logistikaufwand von Unternehmen und Städten zu reduzieren. Beispielsweise optimieren vernetzte Abfallcontainer Sammelrouten im Stadtgebiet. Diese IoT-Lösungen werden mehrheitlich von innovativen KMU und Start-ups entwickelt und vermarktet.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/smartycity

- **IoT Climate Award:** Um einen Anreiz für die Entwicklung und Verbreitung innovativer IoT-Lösungen zu geben, haben wir im Berichtsjahr den IoT Climate Award lanciert. Mit ihm zeichnen wir klimafreundliche IoT-Lösungen aus. Gewinner des Awards 2020 sind die Firmen Cadec für ihre Fernsteuerung von Heizungen in Ferienwohnungen, Sensile für ihre Fernüberwachung von Gas- und Öltanks sowie Avelon für das Monitoring und die Optimierung von Heizungs-, Lüftungs- und Kühlungsanlagen.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/iotclimateaward

- **Mobilitätsanalysen von Firmen, Städten, Gemeinden und Events:** Auf der Basis von anonymisierten Mobilitätsdaten erstellen wir für Firmen, Städte, Gemeinden und Events Mobilitätsanalysen für die Optimierung der Verkehrsplanung. Im Berichtsjahr haben wir erstmals anonymisierte Mobilitätsdaten aus dem Mobilfunknetz ausgewertet, damit mehrere Unternehmen ihren CO₂-Ausstoss beim Geschäfts- und Pendlerverkehr erfassen, die Effizienz der Work Smart-Kultur auswerten und neue Lösungen – etwa im Bereich der Elektromobilität – planen können.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/mip

- **Myni Gmeind:** Der Verein Myni Gmeind ist ein Zusammenschluss des Schweizerischen Gemeindeverbands mit Swisscom, der Post, Cisco und Academia. Mithilfe von digitalen Lösungen stärken wir Gemeinden in ihrer Attraktivität und Nachhaltigkeit. Im Berichtsjahr haben wir beispielsweise eine Förderaktion für Videokonferenzen in Gemeinden durchgeführt und in Pilotgemeinden Mountain Hubs für smartes Arbeiten eingerichtet. Während des Lockdowns haben wir Gemeinden mit einer Aktion für Videokonferenzen unterstützt.

☺ Siehe unter www.mynigmeind.ch

Für alle nachhaltigen Angebote für Privat- und Geschäftskunden siehe unter:

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/nachhaltigeangebote

Umgang mit Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Managementansatz

Der Betrieb von Telekommunikationsnetzen braucht neben Energie eine Vielzahl an weiteren Ressourcen wie Bauland, Wasser etc. Ein sorgsamer Umgang damit ist aus wirtschaftlicher Perspektive sinnvoll und aus ökologischer Sicht wesentlich. Deshalb entwickeln wir unsere betriebliche Umweltverträglichkeit und den nachhaltigen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen nach ISO 14001 kontinuierlich weiter. Wir beabsichtigen, den Verbrauch im Betrieb zu senken oder stabil zu halten.

Die von uns und unseren Zulieferern eingesetzten Ressourcen sind endlich und teilweise knapp. Deshalb

spielt die Auswahl und die Einsatzweise der Materialien eine zentrale Rolle. Je länger eine Ressource eingesetzt wird, desto ökologischer. Bei den Herstellern, Händlern und Telekommunikationsunternehmen ist das Bewusstsein gereift, dass die lineare Ökonomie – sei sie noch so effizient – in der gesamten Wertschöpfungskette schrittweise durch eine in sich geschlossene Kreislaufwirtschaft abgelöst werden muss. Eine solche ermöglicht den Ressourcen ein weiteres Leben, reduziert Abfallmengen sowie Treibhausgasemissionen und entlastet so die Umwelt auf wirksame Weise.

Basierend auf den Verpflichtungen unserer Nachhaltigkeits- und Lieferketten-Strategie haben wir eine interne Analyse zur Kreislaufwirtschaft erstellt. Die Analyse strukturiert die Geschäftstätigkeit und die Rahmenbedingungen und zeigt Stärken sowie Handlungsfelder. Die Analyse hat gezeigt, dass wir mit den Rücknahme- und Second-Life-Programmen (z.B. Swisscom Mobile Aid) sehr gut aufgestellt sind. Verbesserungspotenzial gibt es bei der Kreislaufwirtschaftsfähigkeit unserer eigenen Produkte sowie durch mehr Transparenz zum Netzzrückbau. Der Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse widmet sich eine Arbeitsgruppe aus internen Experten, die vom Nachhaltigkeitsteam geleitet wird. Diese Arbeitsgruppe koordiniert die konzernweiten Programme zur Kreislaufwirtschaft, indem sie Synergien nutzt und den Status quo hinterfragt. Sie berichtet ferner über Kennzahlen und unterstützt Grossprojekte

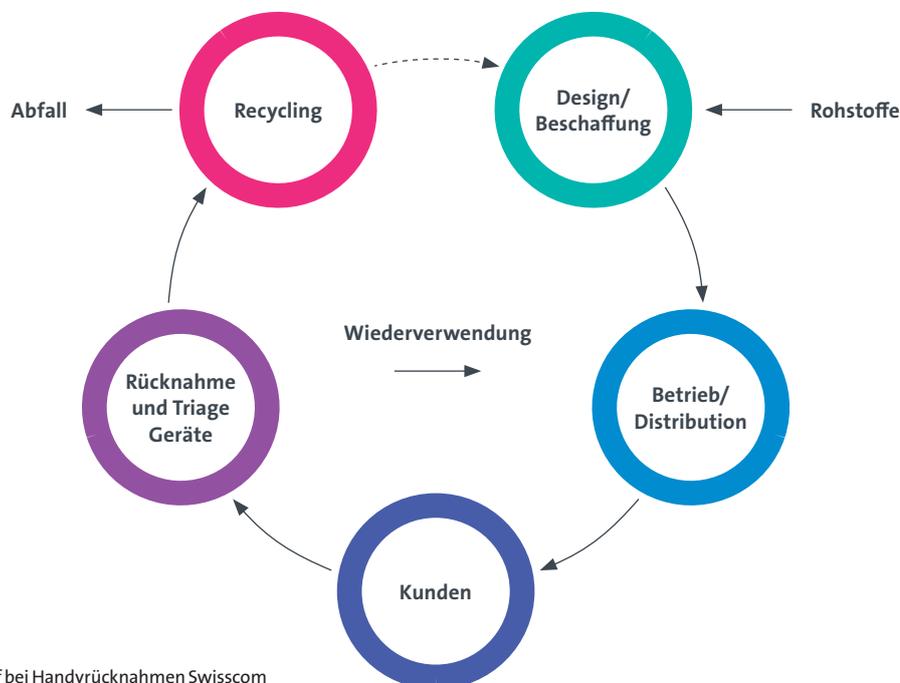
im Sinne der Kreislaufwirtschaft. Die Entscheidungskompetenzen liegen bei den Linienverantwortlichen.

Als Lieferantin von Handelswaren (Mobiltelefonen etc.) bzw. von selbst entwickelten und gebrandeten Geräten (z.B. TV-Box, Internet-Box) sowie als Netzbetreiberin können wir eine relevante Rolle in der Kreislaufwirtschaft auf dem Schweizer Markt spielen. Unsere Innovationen geben den Kundinnen und Kunden Zugang zu besseren Produkten und Dienstleistungen und machen veraltete Plattformen überflüssig. Ein Beispiel dafür ist der Rückbau der bisherigen Übermittlungstechnologie TDM: Das bestehende analoge Festnetz wird nach der vollständigen Migration auf All IP nicht mehr benötigt. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft bringen wir seine Bestandteile zurück in den Kreislauf, statt sie zu entsorgen. Im Betriebsjahr haben wir neu auch über Unternehmen gebrauchte Mobilgeräte gesammelt, Occasionsgeräte zum Kauf angeboten und die Rücksendelogistik von defekten Geräten verbessert.

Kreislaufwirtschaft in der Praxis

Massnahmen

Über unsere Recycling-, Reparatur- und Wiederverwendungsangebote lassen wir im Betrieb eingesetzte Ressourcen wieder in den Kreislauf fließen und bieten unseren Kundinnen und Kunden einfache Angebote für den Wiedereinsatz von Materialien und Ressourcen.



Darstellung Kreislauf bei Handyrücknahmen Swisscom

Nachhaltige Ressourcen für Eigenprodukte

Eigenprodukte sind Geräte, die mit dem Swisscom Logo versehen sind (z.B. TV-Box, Router).

Für die Eigenprodukte arbeiten wir kontinuierlich am Einsatz neuer, nachhaltigerer Materialien, die aus anderen Nutzungen wiedereingesetzt werden. Wir haben ein Pilotprojekt mit neuartigen Biopolymeren durchgeführt, die aus 100% erneuerbarem Material stammen und als Kunststoffersatz dienen. Noch lässt sich das Material nicht in die Serienproduktion übernehmen. Im Berichtsjahr haben wir weiter daran gearbeitet, unsere Eigenprodukte nachhaltiger und mit der Kreislaufwirtschaft kompatibler zu gestalten.

Reparaturen

Sollte ein Gerät defekt sein, bieten wir in den neun eigenen Repair Centern Reparaturen vor Ort innerhalb von 24 Stunden an. Der Expressservice, zu einem Aufpreis, ermöglicht es sogar innerhalb von drei Stunden. Jedes fünfte bei uns gekaufte Mobiltelefon wird so mindestens einmal während seiner Lebensdauer von uns repariert und muss nicht ersetzt werden. Am häufigsten fallen Displayreparaturen sowie die Behebung von Akku- und Softwareproblemen an. Die Herstellergarantie der Geräte bleibt dank unserer zertifizierten Spezialistinnen und Spezialisten sowie der Verwendung von Originalteilen bestehen. 2020 haben wir in unseren Repair Centern 16'600 Mobiltelefone repariert. Das entspricht 22% der anfallenden Reparaturen, die insgesamt bei uns eingehen.

Wiederverwendung der Verpackung

Kundinnen und Kunden spielen eine wichtige Rolle und tragen zu einer erfolgreichen Kreislaufwirtschaft bei. Denn sie entscheiden, was mit ihren Produkten und Verpackungen nach der Verwendung passiert. Auf der «ReThink»-Website fassen wir Tipps zur Wiederverwendung von Verpackungen zusammen. So kann unsere Kundschaft ihre Abfallmenge einfach reduzieren.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/rethink

Zudem haben wir unser Verpackungskonzept weiterentwickelt, um die Wiederverwendung zu erleichtern. Die Verpackungsschachtel ReBox lässt sich ohne Markenaufdruck und unabhängig wiederverwenden. Wir haben sie bei der Internet-Box 3 getestet und passen sie nun schrittweise an unsere anderen Eigenprodukte an.

Über unseren Logistikpartner ALSO haben wir im Berichtsjahr 1,187 Mio. Pakete an unsere Kundinnen und Kunden verschickt. 612'000 davon waren mit Umverpackungen. Die Versandverpackungen sind so konzipiert, dass sie das Produkt bestmöglich schützen. Sie werden laufend optimiert. Im Berichtsjahr benötigten über 95% der Umverpackungen kein zusätzliches Füll-/Stopfmaterial mehr. Das ist aus ökologischer Sicht sehr begrüssenswert.

Material retournieren

2020 haben wir das im Vorjahr eingeführte Programm «Take me back» weiter verbessert. Dieses ergänzt die bestehenden Optionen in der Rückwärtslogistik. Ausgewählte Router im Assurance- und Austauschfall enthalten Rücksendekleber für den Rückversand defekter Geräte. Damit können Geräte direkt im eigenen Briefkasten von der Post abgeholt werden. Der höhere Komfort für die Kundschaft führt zu einer steigenden Rücksendequote: Ende 2020 erreichte sie 48%. Wir planen, «Take me back» für weitere Produktkategorien anzubieten.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/material

«Refreshed Smartphones»

Wir haben Mitte 2020 erfolgreich das neue Angebot für «refreshed Smartphones» lanciert. Neu bieten wir damit gebrauchte Occasionsgeräte in unserem Online-Shop an. Der Grossteil dieser Geräte stammt aus unseren Buyback- und Buyback Business-Programmen, mit denen wir alte Geräte zurückkaufen. Die Verlängerung der Lebensdauer der Geräte ist aus Umweltschutzsicht sehr sinnvoll. Das steigende Kundeninteresse an «refreshed Smartphones» kommt sowohl von preissensitiven wie auch von umweltbewussten Kundengruppen.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/refreshed

Swisscom Mobile Aid und Mobile Aid Business

Retournierte funktionsfähige Geräte bergen Potenzial zur Wiederverwendung. Swisscom Mobile Aid hat 2020 90'000 gebrauchte Mobilgeräte gesammelt, die von Konsumentinnen und Konsumenten zurückgegeben worden sind. Ungefähr ein Drittel dieser Geräte verkaufen wir über ein Drittunternehmen an Länder mit Bedarf an günstigen Occasionsgeräten. Der Erlös kommt der Sozialfirma réalise in Genf und dem Hilfswerk SOS-Kinderdorf Schweiz zugute.

Réalise sichtet und sortiert die gesammelten Geräte, trennt die funktionierenden von den defekten, löscht bei den funktionierenden Geräten die Daten und bereitet sie für den Weiterverkauf vor. Geräte, die sich nicht mehr verkaufen lassen, werden fachgerecht über ein SWICO-lizenziertes Unternehmen rezykliert. Die ersten Arbeitsstufen erledigt dabei das Recyclingunternehmen Solenthaler Recycling AG (SOREC) gemeinsam mit der Dock Gruppe AG. Die Dock Gruppe AG hilft Langzeitarbeitslosen, wieder in den Arbeitsprozess zurückzufinden. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Rücklaufquote leicht auf 15,5% (2019: 15,9%).

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/mobileaid

Im Berichtsjahr haben wir unsere Logistikprozesse angepasst, um das Angebot Mobile Aid Business einzuführen. Unternehmen können jetzt gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden alte Handys für Mobile Aid sammeln. Sie erhalten danach eine Auswertung des Sammelerfolgs und kommunikative Unterstützung von SOS-Kinderdorf Schweiz, wie der Erlös konkret für Kinder in Not eingesetzt wird.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/mobileaidbusiness

Rückbau der Netzinfrastruktur

Wir haben im Berichtsjahr das Rohstoffrecycling neu an Thommen AG Regensdorf vergeben. Es erfasst das Recycling einheitlicher über das gesamte Unternehmen und wickelt es effizienter ab. Mit der höheren Transparenz über die Warenströme und -mengen erhalten wir bessere Entscheidungsgrundlagen für die Geschäftsbereiche.

Dort, wo wir neue, leistungsfähigere Netze installieren, bauen wir auch regelmässig alte Netzinfrastruktur ab. Im Juni 2020 wurden die letzten Kunden auf IP migriert. Somit konnte das Projekt All IP erfolgreich abgeschlossen und der Rückbau der alten, nicht mehr benötigten Plattformen in Angriff genommen werden. Mit diesem Rückbau entstehen viele leere Flächen, die entweder den Vermieterinnen oder Vermietern zurückgegeben werden oder durch uns neu genutzt werden. Die dabei anfallenden Materialien/Wertstoffe werden entweder weiter genutzt (Reusing), an andere Provider verkauft (Reselling) oder recycelt (Recycling). Im Gegensatz zu den neuen Technologien war der bisherige Material- und Platzbedarf viel grösser. Deshalb fällt aktuell viel mehr Material für das Recycling an als in den letzten Jahren. Mit dem Abschluss des Rückbaus der materialintensiven Plattformen (TDM) werden auch die zu recycelnden Mengen abnehmen. Im Berichtsjahr haben wir 1286 Tonnen Eisen, 140 Tonnen Aluminium, 763 Tonnen Kabel und 437 Tonnen Elektroabfall und Leiterplatten zurückgebaut und recycelt. Teilweise verkaufen wir die Materialien in Form von Granulat an Unternehmen, die daraus Silber, Gold, Palladium, Kupfer und Nickel zurückgewinnen. Einige Komponenten nutzen wir selbst weiter oder verkaufen sie an andere, in der Regel ausländische Netzbetreiber. Sowohl Reuse (Weiternutzung von Komponenten, z.B. als Ersatzteile) als auch Resell (ganze Systeme oder Bestandteile davon werden auf dem Markt an andere Anbieter verkauft) reduzieren die allgemeine Nachfrage nach neu gefertigten Teilen und senken damit die Umweltbelastung.

Recycling

Wir verwenden im Büro und im Betrieb wann immer möglich bereits genutzte Materialien wieder: etwa Recyclingpapier und Regenwasser, eigene Abwärme und Fernwärme. Am Hauptsitz setzen wir z.B. Fernwärme

von einer nahegelegenen Kläranlage ein. Die Kategorie Recycling in der Tabelle Abfallkategorien umfasst die folgenden im Betrieb anfallenden Materialien: Metalle (Kupfer, Eisen, Aluminium), Papier und Karton, Kunststoffe (PET, PE, PP) und Tonerkassetten. Diese Materialien werden einem neuen Kreislauf ausserhalb von Swisscom zugeführt.

Sparsamer Umgang mit Ressourcen

Neben unseren Energiesparmassnahmen bemühen wir uns auch, den Einsatz und den Verbrauch weiterer Ressourcen im Betrieb zu senken oder höchstens gleich hoch wie im Vorjahr zu belassen. Folgende Prinzipien sind für uns im Umweltschutz wesentlich: Wenn immer möglich verzichten wir auf den Einsatz von kurzlebigen Materialien. Wir bevorzugen den Einsatz von Substanzen ohne oder mit geringen Auswirkungen auf die Umwelt und sorgen für ihre Integration in einen wirtschaftlichen Kreislauf (siehe Kapitel «Kreislaufwirtschaft»).

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Das mit der Covid-19-Pandemie einhergehende verstärkte Homeoffice hatte im Berichtsjahr Auswirkungen auf den Verbrauch von Ressourcen. So wurde massiv weniger Papier verbraucht. Auch der Wasserverbrauch nahm ab und es fiel weniger Abfall an. Die Anzahl Dienstreisen sank. Bei der Beheizung der Gebäude wurde praktisch keine Änderung beobachtet, da die Büros unabhängig von der Anzahl Nutzenden beheizt wurden.

Papier

Wir reduzieren den Papierverbrauch dank einer kompletten Digitalisierung der Arbeitsprozesse im Betrieb und bei unseren Kundinnen und Kunden massiv. Im Büroalltag reduzierten wir mit dem Service «FollowMe Printing» die Anzahl an Druckaufträgen, extern fördern wir die papierlose Online-Rechnung. Da unsere Büros noch nicht ganz ohne Papier auskommen, benutzen wir Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen Blauer Engel. Aus solchem Papier fertigen wir auch die Telefonbücher an, deren Auflage rückläufig ist. Für Werbung und Printmedien verwenden wir ausschliesslich Papier mit FSC-Siegel.

In Tonnen	Qualität	2018	2019	2020
Papier				
Bürobereich (Kopierer, Drucker) (80 g/m ² = 5 g/Blatt)	Blauer Engel ¹	69	59	42
Printmedien	FSC-Siegel	1'710	1'488	1'201 ²
Rechnungen und Kuverts (Kuverts = 6 g pro Kuvert)	FSC-Siegel ³	362	307	232
Telefonbücher	Blauer Engel	1'567	1'383	1'197
Total Papierverbrauch		3'708	3'237	2'672

¹ 95%

² Abgeleitet aus Erfahrungswert vom Vorjahr oder auf Basis des vorjährigen Bestellvolumens, umgerechnet (2020)

³ 88% Blauer Engel, 12% FSC-Siegel

Kabel, Glasfaser und Telefonmasten

Wir haben die im Festnetz eingesetzten Materialien angepasst. Mit der Verlegung von Glasfasern in Kunststoffrohren aus umweltverträglichem Polyethylen bis zur Strasse oder gar bis zum Gebäude werden bestehende Kupferkabel auf den letzten Metern breitbandtauglich. Wo immer möglich ersetzen wir Kupferkabel im Verteilnetz durch Glasfasern. Im Stammbereich verbauen wir keine neuen grossadrigen Kupferkabel mehr.

In den Bergregionen nimmt die Anzahl an Telefonmasten aufgrund des Netzausbaus zu. Zur Verlängerung ihrer Lebensdauer behandeln wir sie mit einem biologischen Verfahren, das kupferresistente Fäulnispilze auf natürliche Weise bekämpft. Durch regelmässige Kontrollen reduzieren wir zudem die Anzahl defekter Masten.

In km, Tonnen oder Stückzahl	Einheit	2018	2019	2020
Verbrauchsmaterialien				
Glasfaser	fkm ¹	1'318'293	1'124'379	1'178'491
Kupferpaare	pkm ¹	54'750	47'830	37'931
Kunststoffrohre PE	km	395	359	351
Kupfer ²	Tonnen	629	575	504
Kunststoff PE ²	Tonnen	355	322	318
Telefonstangen Holz	Stückzahl	6'585	6'437	5'250

1 Faser- bzw. Paarekilometer

2 umgerechnet aus Kunststoffrohren resp. Kupferpaaren

Wasser

Wir brauchen Wasser für die Sanitäranlagen in unseren Bürogebäuden und für die Kühlung einiger Rechenzentren. In unseren Bürogebäuden betrug der Wasserverbrauch im Berichtsjahr durchschnittlich 40 Liter pro Vollzeitstelle und Tag. Die Berechnung erfolgt auf Basis einer monatlichen Messung in unserem Hauptgebäude. Der Messbetrag wird auf die Anzahl durchschnittlicher Vollzeitstellen hochgerechnet. Die Messung erfasst mehr als die Hälfte der Vollzeitstellen von Swisscom und ist somit repräsentativ.

Zur Reduktion des Wasserverbrauchs in unseren Büros sind die Wasserleitungen in bestehenden Bauten mit Durchflussbegrenzer aufgerüstet. Bei Gebäudesanierungen werden fortschrittliche Armaturen mit reduziertem Durchfluss eingebaut, die den Wasserbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Armaturen um 90% senken.

Unsere Rechenzentren verursachen viel Wärme und müssen für eine einwandfreie Funktion gekühlt werden. Hierfür verwenden wir grundsätzlich Trocken- oder Hybridrückkühler. Bei letztgenannten nutzen wir bevorzugt Regenwasser oder, wenn bewilligt, Fluss- oder Seewasser. Dem Wärmeträger mengen wir für den Winterbetrieb ein Gefrierschutzmittel (Glykol) mit geringer Umweltrelevanz bei. Beim Rechenzentrum in Bern Wankdorf beträgt der Anteil an Regenwasser für die Rückkühlung zwingend über 80%. Die Rückkühler dürfen bis maximal 15% der gesamten jährlichen Einsatzzeit mit Wasser betrieben werden. Die Kühlstellen bzw. Kälteverbraucher werden mit gekühltem Wasser als Kälteverbraucher versorgt, der im geschlossenen Kreislauf zirkuliert und somit keinen Verbrauch verursacht. Der Wasserverbrauch für die Kühlung macht damit nur einen geringen Anteil unseres gesamten Wasserverbrauchs aus.

Kühlanlagen und Kältemittel

Unsere Betriebsgebäude und Mobilfunkstationen kühlen wir möglichst während des ganzen Jahres mit Aussenluft, so dass wir keine Kühlanlagen und keine zusätzlichen Kühlmittel brauchen. Für die Mobilfunkstationen haben wir in Partnerschaft mit einer externen Firma ein Kühlmodul eingesetzt, das eine rasche und kostengünstige Umrüstung auf Kühlung mit Frischluft erlaubt.

Rechenzentren und sehr verdichtete Zentralen, in denen die hohe Wärmelast und die ungünstige Raumsituation die Kühlung durch Frischluft erschweren, kühlen wir mittels Kühlmittel in Kompressionskühlanlagen. Die Kältemitteldichtheit der Anlagen wird regelmässig kontrolliert. Bei ihrem Umbau oder Ausbau setzen wir standardmässig natürliche Low GWP-Kältemittel (Typ HFO-1234ze) ein, die ein äusserst geringes Treibhausgaspotenzial (GWP = 7) aufweisen. Die im Berichtsjahr emittierten Kältemittelmengen lassen sich aufgrund der Nachfüllmenge bestimmen. Sie verfügen über ein Treibhausgaspotenzial von 35,9 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 153) und sind nicht ozonabbauend (ODP, 0 kg R-11-Äquivalent).

© Siehe unter www.swisscom.ch/klimabericht2020

Batterie- und Notstromanlagen

Unsere Dienste müssen auch bei Ausfällen im Stromnetz verfügbar sein. Um dies sicherzustellen, sind unsere Telekommunikationsgebäude und Rechenzentren mit Batterien und Notstromanlagen ausgerüstet. Um Umweltgefährdungen durch Batterien zu vermeiden, prüfen wir regelmässig die vorgeschriebenen Sicherheitsmassnahmen in den Batterieräumen. Am Ende der Lebensdauer entsorgen bzw. rezyklieren wir die Batterien umweltgerecht. Die Notstromanlagen sind nur bei Stromnetzausfällen sowie einige Stunden pro Jahr für Probeläufe im Einsatz. Der erforderliche Brennstoffverbrauch ist in der Gesamtkennzahl unseres Brennstoffverbrauchs enthalten.

Abfälle

Wir verpflichten uns zur Abfallvermeidung und wählen Produkte nach ihrer Verwendungsdauer aus. Zudem achten wir mit Partnerfirmen darauf, Abfälle soweit möglich im Sinn der Kreislaufwirtschaft wiederzuverwenden. Die Abfallmenge nimmt tendenziell ab und die Mehrheit der Abfälle wird rezykliert.

Die Abfälle sind nach der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA) gekennzeichnet (sechsstellige Abfallcodes) und fallen unter die vier Hauptkategorien Recycling, Hauskehricht, Betriebsabfälle in Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA) sowie kontrollpflichtige Sonderabfälle (Kältemittel [14 06 01], Batterien [16 06 01/16 06 98], alte Telefonstangen aus Holz [17 02 97] sowie Leuchtstoffröhren [20 01 21]). Die Trennung erfolgt nach 25 Unterkategorien. Wir erfassen die entsprechenden Daten. Sofern ein

Wartungsvertrag mit autorisierten Drittfirmen besteht, entsorgen diese die Sonderabfälle. Die Informationen zu diesen Abfällen erfassen wir nicht. Darunter fallen Altöl [13 03 07] und Altholz von Baustellen [17 02 97]. Bau- und Kabelreste werden auf der Baustelle sortiert und direkt entsorgt. Sonstige Sonderabfälle werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen entsorgt, die auf der Website des BAFU beschrieben sind.

Die Menge an betriebseigenem Hauskehricht ergibt sich durch die Hochrechnung aus Ist-Zahlen von sechs grossen Swisscom Standorten in der ganzen Schweiz, die 2020 erhoben worden sind. Die ermittelte Durchschnittsmenge von 15 kg pro Vollzeitstelle multiplizieren wir mit der Gesamtanzahl an Vollzeitstellen. Für die Entsorgung dieser Abfälle gelten Verträge mit den Schweizer Abfallbörsen und weiteren externen Partnern.

In Tonnen	2018	2019	2020	2020 in %
Abfallkategorien				
Recycling	2'749	3'008	2'059	46,2%
Hauskehricht KVA	695	623	225	5,0%
Betrieb Entsorgung KVA	923	1'168	2'149	48,2%
Sonderabfälle	18	23	28	0,6%
Total Abfallmenge	4'385	4'822	4'461	100,0%

Schutz des Landschaftsbildes und Baulandes

Die Basis- und Sendestationen garantieren die schweizweite Abdeckung mit Telekommunikations-, Radio- und TV-Diensten und bilden das Rückgrat aller Mobilfunknetze. Bei der Positionierung der Anlagen achten wir neben funktechnischen Kriterien auf eine gute Integration in das Landschafts- und Ortsbild sowie einen schonenden Umgang mit dem Bauland. Dabei achten wir darauf, dass eine möglichst geringe Bodenfläche versiegelt wird. Bei der Suche nach einem geeigneten Standort begehen wir die möglichen Orte und berücksichtigen die Inventare schützenswerter Ortsbilder und Gebäude. Im Berichtsjahr haben wir Stationen an folgenden Standorten betrieben:

- **Sendestationen der Swisscom Broadcast AG:** Wie im Vorjahr stehen fünf Standorte von Swisscom Broadcast AG in Smaragdgebieten (Schutzgebiete zum Erhalt besonders wertvoller Lebensräume und Arten), zwei am Rand eines Smaragdgebietes oder am Rande einer Moorlandschaft. Zusätzlich befindet sich ein Standort in einer Moorlandschaft (Schutzgebiet von nationaler Bedeutung). Beim Abriss ausgemusterter Sendestationen renaturieren wir das frei werdende Gelände entsprechend einer internen Vorgabe der Swisscom Broadcast AG. Im Berichtsjahr haben wir drei Stationen abgebaut und die entsprechende Fläche renaturiert.
- **Basisstationen der Swisscom (Schweiz) AG:** 74 Mobilfunk-Basisstationen (zwei mehr als im Vorjahr bzw. 1,52% von 4'851 Makroantennen) stehen in Ramsar-,

Smaragd-, Wasserschutz- oder Zugvogelschutzgebieten sowie Moorlandschaften. Zwei davon stehen im schweizerischen Nationalpark. Eine der erwähnten Neubauten im Jahr 2020 wurde in einem Smaragdgebiet im Oberaargau errichtet, die andere steht in einer Moorlandschaft bei Lucomagno Dötra.

Biodiversität

Wir unterstützen Partner, die sich für den Schutz von Böden und der Biodiversität einsetzen. Dies erfolgt finanziell, aber auch direkt durch den persönlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden vor Ort im Rahmen des Corporate Volunteering-Programms «Give&Grow». Unsere Mitarbeitenden haben im Berichtsjahr 386 (Vorjahr: 719) Einsatztage für die Natur- und Landschaftspflege geleistet. Wegen der Covid-19-Pandemie fanden deutlich weniger Einsätze als gewöhnlich statt.

Weitere Emissionen in die Luft

Die Verbrennung fossiler Energie für Heizung und Mobilität verursacht neben CO₂- auch NO_x- und SO₂-Emissionen. Diese werden mit den relevanten Umrechnungsfaktoren ermittelt und sind abhängig vom Verbrauch von Brennstoffen. Unser Reduktionsziel für CO₂ gilt ebenso für NO_x und SO₂, da all drei Gase aus denselben Verbrennungsprozessen (Heizung oder Motoren) stammen. Um ihren Ausstoss zu verringern, werden Heizkessel laufend optimiert und effizientere Antriebsmotoren eingesetzt. Die Emissionen sind in der Tabelle der Umweltkennzahlen angegeben.

Umwelt- und klimaverträgliche Lieferketten

Wir beschaffen jährlich Waren und Dienstleistungen im Wert von über CHF 2,9 Mrd. Wir legen Wert auf eine faire und effiziente Partnerschaft mit Lieferanten, die unsere sozialen und ökologischen Ziele sowie unsere Werte teilen. Internationale Initiativen helfen uns, die Umsetzung der Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten sicherzustellen.

Partnerschaften für eine ökologische Beschaffung

Der folgende Abschnitt beleuchtet die Partnerschaften für eine Nachhaltige Beschaffung im Hinblick auf Umweltaspekte. Zu unserer sozialen Verantwortung in den Lieferketten (siehe Kapitel «Faire Lieferketten»).

Carbon Disclosure Project

Im Berichtsjahr haben wir unsere Kooperation mit dem Carbon Disclosure Project (CDP) weiterentwickelt. Die gemeinnützige Organisation regt Unternehmen dazu an, relevante Umweltdaten zu veröffentlichen. Einmal jährlich erhebt das CDP im Namen von Investoren bei Unternehmen mittels standardisierter Fragebögen Daten zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken sowie Reduktionszielen und -strategien. Das CDP verwaltet die weltweit grösste Datenbank ihrer Art.

Im Rahmen der Kooperation mit dem CDP haben wir 78 (Vorjahr: 77) unserer wichtigsten Lieferanten angeschrieben und befragt. Die befragten Firmen weisen ein hohes Bestellvolumen oder eine hohe Umwelrelevanz auf. Sie decken 61% des Bestellvolumens ab. Dank einer Rücklaufquote von über 92% ist die Befragung erfolgreich abgeschlossen worden. Die vom CDP aufbereiteten Resultate fliessen teilweise in die Plattform von EcoVadis ein und dienen auch als Grundlage, um unsere wichtigsten Lieferanten ganzheitlich zu bewerten. Auf der anderen Seite haben wir über dieses Programm gegenüber 87 Kunden unser eigenes Engagement im Klimaschutz offengelegt.

Unsere Lieferketten sind für den Hauptanteil unserer CO₂-Emissionen verantwortlich. Daher spielen die sogenannten Scope-3-Emissionen in den Lieferketten für den Klimaschutz eine grundlegende Rolle. Vom CDP erhalten wir mit den Emissionsdaten der Lieferanten eine verlässliche Grundlage, um den Fussabdruck und die Reduktionsziele für unser Unternehmen (Science Based Targets) sowie für ausgewählte Schlüssellieferanten festzulegen.

© Siehe unter www.cdp.net

Global e-Sustainability Initiative

Im Rahmen der Global e-Sustainability Initiative (GeSI) setzen sich die weltweit führenden ICT-Anbieter mittels neuer Technologien für den nachhaltigen Wandel ein. GeSI hat ihre Organisation und ihre Aktivitäten stark auf die SDGs ausgerichtet.

Wir engagieren uns im Rahmen von GeSI in unterschiedlichen Projekten, z.B. für faire Lieferketten und die Kreislaufwirtschaft. Darüber hinaus steuern wir diverse GeSI-Nachhaltigkeitsprojekte aktiv mit. Zu diesen Projekten gehören beispielsweise die im Jahr 2019 lancierte Initiative «Digital with Purpose», basierend auf dem SMARTer2030 Report und die Etablierung des Innovators Network to Enable Human Rights (INHR). Im Rahmen des Better World Program helfen wir ausgewählten Lieferanten Best Practices im Bereich Corporate Responsibility zu implementieren.

© Siehe unter www.gesi.org

Better World Program/ Supplier Development Program

Damit unsere Lieferanten die hohen Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen können, arbeiten wir partnerschaftlich mit ihnen zusammen. In diesem Sinn engagieren wir uns im Supplier Development Program (SDP) für strategisch wichtige Lieferanten. In den letzten zwei Jahren haben wir gemeinsam mit den Teilnehmenden Lösungen zu Themen wie Umweltschutz, Arbeitszeitregelungen oder Gesundheitsschutz entwickelt. Seit 2019 läuft das Entwicklungsprogramm als Industrieansatz unter dem Dach der GeSI.

Eine wesentliche Neuerung des SDP-Industrieansatzes ist ein Online-Tool, welches das Sammeln und Auswerten nachhaltigkeitsrelevanter Daten erleichtert. Ausserdem ermöglicht das Tool eine einfache und effektive Erfolgsmessung aller SDP-Aktivitäten über verschiedene Kennzahlen. Dadurch werden u.a. Beiträge zu einzelnen SDGs sichtbar. Nachdem die SDP-Teilnehmer selbst erfolgreich das Entwicklungsprogramm absolviert haben, können sie es eigenständig nutzen und bei ihren Lieferanten einsetzen. Auf diese Weise wirkt sich das Programm auf nachgelagerte Stufen der Lieferketten aus.

Wir erwarten, dass sich auch bei unseren neuen Lieferanten ähnliche Ergebnisse zeigen werden wie bei denen, die bereits im vorjährigen Lieferantenprogramm teilgenommen haben. Bei ihnen kamen nicht nur soziale und ökologische Verbesserungen zustande, sondern auch ökonomisch messbare Vorteile: Bessere Arbeitsbedingungen verringern die Ausfalltage von Mitarbeitenden, wirken sich positiv auf ihre Motivation aus und steigern ihre Produktivität. All das verbessert auch die Qualität der Produkte, was wiederum die Anzahl an Beanstandungen senkt. Zu den ökologischen Verbesserungen zählen Ressourceneinsparungen, etwa bei Energie- und Wasserverbrauch.

© Siehe unter www.gesi.org

Förderung der Kreislaufwirtschaft in den Lieferketten

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Initiative JAC und GeSI beteiligen wir uns an zwei Taskforces zur Kreislaufwirtschaft. Diese setzen sich für mehr Kreislaufwirtschaft in der produzierenden Industrie ein und nehmen

Kriterien aus der Kreislaufwirtschaft in gängige Ausschreibungsverfahren und in gemeinsame JAC-Audit-Richtlinien auf. Beide Taskforces arbeiten mit internationalen Fachgremien zusammen wie z.B. mit der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) und der Circular Economy Partnership (CEP).

Gesamtbilanz 2020

Energie- und Klimabilanz

Die folgende Übersicht fasst unsere wichtigsten Kennzahlen des Berichtsjahrs zusammen. Sie geben Aufschluss über den Stand der Zielerreichung unserer Klimaziele. Detaillierte Informationen sind im Klimabericht 2020 enthalten.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/klimabericht2020

Energieverbrauch und -effizienz

Unser Gesamtenergieverbrauch in der Schweiz betrug 546 GWh (Vorjahr: 563 GWh). Der Gesamtverbrauch setzt sich zusammen aus 88% Strom, 7% Brennstoffe und 5% Treibstoffe. Dank der umgesetzten Effizienzmassnahmen lag die Vermeidung vom Energieverbrauch insgesamt bei 55 GWh. Die seit dem 1. Januar 2016 kumulierte Effizienz liegt bei 38%. Das 2015 festgesetzte Ziel für 2020 ist somit erreicht.

Die Effizienz berechnen wir aus dem Verhältnis des Gesamtenergieverbrauchs und der kumulierten Energieeinsparung bzw. -vermeidungen zum Gesamtenergieverbrauch. Wir folgen hierbei der Definition des Bundesamts für Energie (BFE) und des Bundesamts für Umwelt (BAFU) im Rahmen der Zielvereinbarung mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW).

Im Berichtsjahr haben wir erneut 100% Strom aus erneuerbaren Energien eingesetzt und somit unser Ziel auch hier erfüllt. Dank der Nutzung des Stroms aus erneuerbaren Quellen, dem abnehmenden Verbrauch fossiler Energie und der Kompensierung des verbleibenden Verbrauchs betrug der Anteil an erneuerbarer Energie (Strom, Biomasse und Fernwärme) 89,8% (Vorjahr: 88,8%).

Treibhausgasemissionen

Wir führen ein Treibhausgasinventar, veröffentlichen unsere Emissionen in einem Klimabericht nach anerkannten Standards (ISO 14064 und Greenhouse Gas Protocol [GHG]) und lassen diesen extern verifizieren.

Emissionen nach Scope 1

Die nach Scope 1 direkten Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität sowie aus Kältemitteln betragen 14'420 Tonnen CO₂, darunter 36 Tonnen (Vorjahr: 153 Tonnen) als flüchtige Emissionen aus dem Verlust an Kältemitteln.

Emissionen nach Scope 2

Die Scope-2-Emissionen aus dem Stromverbrauch und aus dem Verbrauch von Fernwärme vor Kompensation (vor Ort) betragen 54'001 Tonnen CO₂. Diese haben wir mit dem Kauf von Herkunftsnachweisen kompensiert. Nach Scope 2 haben wir folglich keine CO₂-Emissionen ausgestossen.

Emissionen nach Scope 3

Die Scope-3-Emissionen (alle indirekten CO₂-Emissionen, beispielsweise in den Lieferketten) betragen 301'000 Tonnen CO₂. Die in den Lieferketten anfallenden Emissionen der Kategorien gekaufte Waren (Kategorie 1), Kapitalgüter (Kategorie 2) und Transport und Verteilung zu den Verteilzentralen (Kategorie 4) bilden den grössten Anteil unserer Scope-3-Emissionen. Die Emissionen von Fastweb sind unter der Kategorie 15 erfasst. Die Kategorien für Produkteherstellung (Kategorie 10), Downstream Leased assets (Kategorie 13) und Franchises (Kategorie 14) waren nicht relevant, da wir keine Produkte herstellt, kein Verteilzentrum unterhalten und keine Franchises betrieben haben.

CO₂-Einsparungen durch ICT-Dienste

Durch die Nutzung unserer Angebote sparen unsere Kunden CO₂ ein. Diese Einsparungen beliefen sich 2020 auf 895'092 Tonnen CO₂ (siehe Kapitel «Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft»). Bedingt durch Corona und Homeoffice hat die Nutzung der ICT Dienste stark zugenommen.

CO₂-Bilanz

Unsere gesamten Emissionen inkl. diejenigen in unseren Lieferketten betragen im Berichtsjahr 312'173 Tonnen CO₂. Dank unseres Portfolios an Produkten und Dienstleistungen konnten wir gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden 895'092 Tonnen CO₂ vermeiden. Das Verhältnis der Einsparungen zu den Emissionen liegt bei 2:87. Die Differenz zwischen den Einsparungen und den Emissionen beträgt 582'919 Tonnen CO₂, was 1,26% der schweizerischen Emissionen entspricht.

CO₂-Intensität

Wir haben in den letzten Jahren unsere CO₂-Intensität kontinuierlich reduziert. Die Intensität wird von der EnAW auf Basis unserer Verbrauchszahlen berechnet.

Umweltkennzahlen Schweiz

	Einheit	2018	2019	2020
Boden/Gebäude				
Nettogeschossfläche (NGF)	Mio. m ²	0,93	0,92	0,91
Papierverbrauch				
Papierverbrauch insgesamt	Tonnen	3'708	3'237	2'672
Wasser/Abwasser				
Wasserverbrauch ¹	m ³	182'424	182'135	130'647
Abfall				
Abfallmenge insgesamt	Tonnen	4'385	4'822	4'461
Mobilität				
Fahrzeuge	Anzahl	3'040	2'249	1'736
Gefahrene Kilometer	Mio. km	53,4	52,5	40,6
Durchschnittlicher CO ₂ -Ausstoss ²	g pro km	104,0	101,0	100,0
Energie, Elektrizität				
Elektrischer Energieverbrauch ^{3,4}	Terajoule	1'747	1'763	1'725
	GWh	485	490	479
davon Strom für die Wärmepumpen	GWh			1,1
davon Strom für die Kälteerzeugung (Fernkälte)	GWh			0,2
Energie, thermisch (Wärme/Kälte)⁵				
Heizöl	Terajoule	69,1	72,1	69,6
Erdgas ⁶	Terajoule	27,3	28,3	28,6
Biomasse ⁷	Terajoule	1,1	1,2	1,1
Fernwärme ⁸	Terajoule	37,2	35,7	37,9
Fernkälte	Terajoule			2,7
Thermisch insgesamt	Terajoule	134,8	137,4	139,9
Energie, Treibstoffe⁹				
Benzin	Terajoule	16,8	17,1	13,7
Diesel	Terajoule	110,9	108,4	88,6
Erdgas	Terajoule	0,2	0,4	0,3
Treibstoffe insgesamt	Terajoule	127,8	125,9	102,6
Energie, total				
Energieverbrauch	Terajoule	2'009	2'027	1'964
	GWh	558	563	546
Emissionen in die Luft				
Kohlendioxid CO ₂ -eq nach Scope 1 des GHG Protocol ¹⁰	Tonnen	16'171	16'295	14'420
Kohlendioxid CO ₂ -eq nach Scope 2 des GHG Protocol («market-based») ¹⁰		1'052	–	–
Kohlendioxid CO ₂ -eq nach Scope 2 des GHG Protocol («location-based») ¹⁰	Tonnen	59'220	55'702	54'001
Stickoxide NO _x ¹¹	Tonnen	13,9	15,0	11,2
Schwefeldioxid SO ₂ ¹²	Tonnen	2,3	2,4	0,9

1 Der Wasserverbrauch (mit Kühlwasser) ist auf Basis eines mittleren Werts von 47,8 Litern/FTE (vor 2020) bzw. 24,25 (2020) pro Tag hochgerechnet.

2 Durchschnittliche Emissionen pro km beziehen sich auf Herstellerangabe, nach NEFZ-Verfahren.

3 Energieumrechnung: 1 Terajoule (TJ) = 0,278 Gigawattstunden (GWh).

4 Elektrizität 100% erneuerbar (nicht erneuerbarer Anteil vom Mix mit HKN kompensiert)

5 Der Wärmeverbrauch beruht auf einer Hochrechnung und auf Basis der monatlichen Ermittlung der Verbräuche in 120 Gebäuden ab 2018 (mit einem Gesamtflächenanteil von 53%).

Die Abgabe von Wärme ist bei der Berechnung des Gesamtenergieverbrauchs nicht berücksichtigt.

6 Biogas (~10% erneuerbar) enthalten

7 erneuerbar

8 Fernwärme 100% erneuerbar (nicht erneuerbarer Anteil vom Mix mit HKN kompensiert)

9 Der Treibstoffverbrauch wurde von Privatnutzung bereinigt. Die gefahrenen km, der Energieverbrauch und die Emissionen in die Luft wurden entsprechend angepasst.

10 Scope 1: direkte CO₂-Emissionen aus Verbrauch fossiler Energien und Verlust Kältemittel. Scope 2: indirekte CO₂-Emissionen aus eingekaufter Energie (Strom und Fernwärme). Swisscom veröffentlicht einen vollständigen Klimabericht nach ISO 14064. GHG Protocol = Greenhouse Gas Protocol

11 Gemäss Mobitool (www.mobitool.ch), PW-Verkehr, national 5–200 km, direkter Betrieb, Auslastung 1,25; Verbrauch 5,5 Liter pro 100 km (2018), 5,2 (2019) und 5,0 (2020).

12 Emissionsfaktor SO_x gemäss dem Schlussbericht vom 24.11.2017 «Luftschadstoffemissionen des Strassenverkehrs 1990–2050», Infras, im Auftrag vom BAFU, Aktualisierung 2010, Anhang 6, S. 135, PW und Faktenblatt «Emissionsfaktoren Feuerung», BAFU, Juni 2015.

Bereit für die Schweiz

In internationalen Studien zu Infrastruktur und Digitalisierung landet die Schweiz immer wieder auf den vordersten Plätzen. Gründe hierfür sind ein sicherer und leistungsfähiger Zugang zum Internet sowie der kostenlose Internetanschluss für alle Schulen im Land. Darauf sind wir stolz. Unsere zuverlässige Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandverbindungen bildet die Basis für eine digitale Schweiz mit innovativen Geschäftsfeldern, mobilem Arbeiten und Entertainment. Mit ihr realisieren wir auch wichtige Dienstleistungen für sensible Bereiche wie etwa das Gesundheitswesen. Die ausserordentliche Lage 2020 hat den Wert dieser Infrastruktur in aller Deutlichkeit gezeigt: Während des Lockdowns stieg die Nachfrage nach Telekommunikationsdienstleistungen in der Schweiz markant. Mit zusätzlichen Datenvolumen, Homeoffice-Lösungen und Roaming-Gutschriften standen wir unseren Kundinnen und Kunden in dieser anspruchsvollen Zeit zur Seite.

Breitbandversorgung

Managementansatz

Zusätzlich zur eigenen Wertschöpfung von jährlich CHF 4,6 Mrd. leisten wir durch unsere Investitionen in die digitalen Infrastrukturen indirekt einen wichtigen Beitrag zu einer zukunfts- und somit wettbewerbsfähigen Schweiz. Das Swisscom Netz ist unser Kernstück. Über die flächendeckende Grundversorgung hinaus versorgen wir die Schweiz mit besonders leistungsfähigen und schnellen Breitbandtechnologien. Wir bauen darauf unsere Dienstleistungen auf und begleiten die Schweiz, ihre Bevölkerung und Unternehmen beim Entdecken neuer digitaler Möglichkeiten.

Der Bereich IT, Network & Infrastructure ist für den Ausbau unseres Netzes verantwortlich. Die rund 3'600 Mitarbeitenden dieses Bereichs stellen sicher, dass wir unseren Kundinnen und Kunden einen optimalen Technologiemix bieten und diese ihre Chancen in der vernetzten Welt einfach nutzen können.

Um mit dem rasch zunehmenden Datenverkehr mitzuhalten, ist der weitere Ausbau des Netzes unabdingbar. Wir verfolgen dabei das Ziel, unseren Kundinnen und Kunden Innovationen jeweils als erste Telekommunikationsanbieterin schweizweit zur Verfügung zu stellen. So wollen wir bis Ende 2021 90% der Schweizer Wohnungen und Geschäfte in Bauzonen über das Festnetz mit Geschwindigkeiten von mindestens 80 Mbit/s versorgen und bis Ende 2025 die Abdeckung des Glasfasernetzes (FTTH) gegenüber Anfang 2020 verdoppeln. Der erste Schritt in Richtung einer zukunftsfähigen Infrastruktur ist bereits getan: Seit Ende 2019 versorgen wir 90% der Schweizer Bevölkerung mit einer Basisversion

von 5G und per Ende 2020 bieten wir in 522 Orten die Vollversion (5G+) von 5G an.

Netz und Infrastruktur

Städte und Dörfer, abgelegene Alphütten und Industriegebäude, kurzum die ganze Schweiz soll von der digitalen Welt profitieren können. Wir setzen auf einen Technologiemic, um in Zukunft neue Dienste rasch einführen zu können und so stets am Puls der Zeit zu sein. Die All IP-Transformation ist nach zwölf Jahren abgeschlossen. Im Festnetz haben wir die strikte Trennung von Zugangstechnologien und Diensten vorangetrieben. Zudem erneuern wir dank innovativer Architektur alle Komponenten vom Kernnetz bis zum Anschluss. Fortschrittliche Technologien wie der Internet Booster helfen mit, die Bandbreite an Orten mit wenig idealer Versorgung zu erhöhen. Ende 2020 profitierten dank unseres Netzes über 4,4 Mio. (mehr als 82%) Wohnungen und Geschäfte von Bandbreiten von mindestens 80 Mbit/s, 3,2 Mio. (über 59%) sogar von mehr als 200 Mbit/s.

Der 5G-Ausbau geht weiter voran und bringt die dringend benötigten Mehrkapazitäten ins Mobilfunknetz. Ende 2019 waren 90% der Schweizer Bevölkerung mit der Basisversion von 5G versorgt. Die Vollversion von 5G beruht auf den neuen 5G-Frequenzen (3,5 GHz), während die Basisversion das bereits vor Jahren erworbene Mobilfunkspektrum nutzt.

Auch 2020 konnten wir wegweisende Innovationen präsentieren. Mit einem eigens entwickelten Antennenkorridor erreichten wir auf einer Teststrecke am Walensee erfolgreich über 1 Gigabit pro Sekunde Übertragungsgeschwindigkeit in einem fahrenden Zug. Dies gelang durch die Bündelung von 4G und 5G. Das Ergebnis hat Vorbildcharakter für die ganze Mobilfunkbranche, denn

guter Empfang in Zügen ist die Kür im Netzbau. Ein ebenso wichtiger Meilenstein war der erste Sprachanruf mit kommerziell verfügbaren Geräten über 5G in einer reinen 5G-Umgebung.

Unser Mobilfunknetz versorgt heute 99% der Schweizer Bevölkerung mit 4G und 3G. Mehr als 99% surfen mit Geschwindigkeiten von bis zu 300 Mbit/s, über 96% mit bis zu 500 Mbit/s und rund 55% mit bis zu 700 Mbit/s. International unabhängige Tests bescheinigen unserem Mobilfunknetz regelmässig eine Spitzenposition innerhalb der Schweiz sowie im Vergleich mit Deutschland und Österreich. 2019/2020 haben wir erneut relevante Netztests gewonnen (von connect, Chip und Ookla).

Zu Beginn des Jahres 2020 verzeichneten wir mehrere grössere Netzstörungen. Neben der Auskunft an die Behörden und die Öffentlichkeit haben wir die beiden zuständigen Kommissionen (KVF) des Parlaments ausführlich zu den Vorfällen und den getroffenen Massnahmen informiert. Durch ein externes Audit haben wir Schwachstellen identifiziert, Komplexitäten im Netz reduziert sowie organisatorische Anpassungen vorgenommen. Ein besonderer Fokus galt zudem der Verbesserung der mehrfachen Absicherung (Redundanzen) der Notrufdienste.

Netzaus- und Rückbau

Der Breitbandbedarf im Schweizer Fest- und Mobilfunknetz steigt ständig weiter. Wir investieren deshalb in der Schweiz jährlich rund CHF 1,6 Mrd. in IT und Infrastruktur, um uns auf diesem hohen Niveau zu behaupten. Das sind im schweizweiten Vergleich die höchsten Investitionen aller Anbieter. Wir leisten damit einen wesentlichen Beitrag zu einer der besten Informations- und Telekommunikationsinfrastrukturen der Welt. In der Studie der EU-Kommission «Broadband Coverage in Europe», die jährlich erscheint, belegt die Schweiz im Berichtsjahr 2019 bei den Hochbreitbandanschlüssen mit einer Leistung von mehr als 100 Mbit/s den zweiten Rang hinter dem dichtbesiedelten Inselstaat Malta.

Eine gute Versorgung mit Mobil- und Festnetz ist zentral für eine erfolgreiche Schweiz. Im aktuellsten internationalen Vergleich der Breitbandversorgung ist die Schweiz herausragend. Fast alle Schweizerinnen und Schweizer profitieren bereits heute von Ultrahochbreitbandnetzen.

Die Abdeckung in der Schweiz ist im europäischen Vergleich ausgezeichnet: Bei den Hochbreitbandanschlüssen mit einer Leistung von mehr als 100 Mbit/s belegt die Schweiz mit einer Abdeckung von knapp 99% aller Haushalte einen Spitzenplatz (EU-Schnitt: 68,4%). Damit übertrifft die Schweiz die Ziele der «Digital Agenda Europe 2020» der EU deutlich.

Auch bei der Glasfaserabdeckung (FTTP) liegt die Schweiz mit 40,9% erschlossenen Haushalten über dem

EU-Durchschnitt von 33,5%. Auffällig ist die im Vergleich zum europäischen Umfeld bessere Versorgung der ländlichen Gebiete: Gemäss der Studie «Broadband Coverage in Europe 2019» kann rund 94% der ländlichen Schweiz mit Bandbreiten von mindestens 30 Mbit/s surfen. Dies ist wesentlich mehr als in der EU. Weniger als 60% der ländlichen Gebiete in der EU empfangen überhaupt 30 Mbit/s. Die Spitzenposition ist eine Folge des starken Infrastrukturwettbewerbs und der daraus resultierenden hohen Investitionen in die Schweizer Breitbandinfrastruktur.

Bis 2021 wollen wir das Festnetz in allen Schweizer Gemeinden modernisieren und somit schweizweit 90% der Wohnungen und Geschäfte mit Ultrabreitband (mindestens 80 Mbit/s) abdecken. Bis 2025 soll sich die Glasfaserabdeckung (FTTH) gegenüber 2019 nahezu verdoppeln. Dadurch können zukünftig 50 bis 60% aller Wohnungen und Geschäfte eine Bandbreite von bis zu 10 Gbit/s nutzen. Gleichzeitig modernisieren wir in den kommenden Jahren kontinuierlich das bestehende Netz, wodurch 30 bis 40% der Wohnungen und Geschäfte eine Bandbreite von 300 bis 500 Mbit/s nutzen können.

Netze für fortschrittliche Lösungen

Der Ausbau der fünften Mobilfunkgeneration 5G prägt uns auch in den folgenden Jahren. Mit ihr stellen wir die notwendigen Kapazitäten für den steigenden Datenverkehr im Mobilfunknetz bereit und ermöglichen eine digitale, innovative Schweiz. 5G macht Smart Cities, Smart Farming, vernetzte Fabriken oder intelligente Häuser technisch möglich, vereint unterschiedliche Technologien und bildet die Grundlage für den Ausbau eines leistungsfähigen Internet der Dinge (IoT).

Der Ausbau von 5G bewegte im Berichtsjahr nicht nur uns, sondern auch die Bevölkerung. Ängste und Verunsicherungen führten zu zahlreichen politischen Vorstössen auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene und gipfelten teilweise in rechtswidrigen Erlassen von Moratorien, die einen Stopp der Baubewilligungen forderten. Dadurch hat sich der Ausbau von 5G und teilweise auch von 4G regional verzögert. Die Konsequenzen zeigen sich erst in der Zukunft, denn der Ausbau des Mobilfunks erfolgt vorausschauend. Wir nehmen die Bedenken und Verunsicherungen der Bevölkerung gegenüber der neuen Technologie ernst. Ein weiterer Ausbau ist aus unserer Sicht jedoch notwendig, um dem steigenden Bedürfnis nach mobilen Daten gerecht zu werden: Im letzten Jahr stieg der Datenverkehr um 29%. Die Kapazitäten konnten aber nur um 5% erhöht werden.

Damit die Schweiz die Möglichkeiten von 5G voll nutzen kann, ist eine Anpassung der Rahmenbedingungen erforderlich (siehe Kapitel «Aktuelle Herausforderungen»). Die vom UVEK eingesetzte Expertengruppe Mobilfunk und Strahlung hat verschiedene Optionen präsentiert. Um den Informationsstand zu verbessern, informieren wir auf unseren Kanälen und unterstützen

den Branchenverband asut bei seinen Informationskampagnen, wie zuletzt mit der Gründung der Informationsplattform CHANCE5G.

Grundversorgung – flächendeckende Versorgung

Wir erbringen die Telekommunikationsgrundversorgung für die Schweiz und führen diese gemäss der aktuellen Grundversorgungskonzession bis Ende 2022 weiter. Wir sichern dadurch die flächendeckende Versorgung der Schweizer Bevölkerung mit einem Netzzugang. Diese Versorgung umfasst in erster Linie Sprachtelefonie sowie einen Breitband-Internetzugang. Die garantierte Mindestübertragungsgeschwindigkeit für den Breitband-Internetzugang beträgt seit 2020 10 Mbit/s im Download und 1 Mbit/s im Upload. Je nach Umfang der bezogenen Leistungen beträgt die Preisobergrenze für diesen Dienst

(inkl. Festnetztelefonie) CHF 55 pro Monat (exkl. Mehrwertsteuer).

Im nationalen Parlament ist derzeit eine Motion der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrats (KVF-N) hängig, die eine Erhöhung der Mindestgeschwindigkeit auf 80 Mbit/s in der Grundversorgung fordert. Weiter ist eine Standesinitiative des Kantons Tessin im Parlament sistiert, die ein flächendeckendes Hochbreitbandnetz fordert. Die Umsetzung beider dieser Vorstösse wirft grundlegende Fragen zur künftigen Ausgestaltung der Grundversorgung sowie der Finanzierung des Netzausbaus in der Schweiz auf. Die Themen «Service Public» und «Governance» bei bundesnahen Betrieben werden derzeit in verschiedenen politischen Vorstössen thematisiert und auch für die wirtschaftliche Tätigkeit von Swisscom grosse Relevanz haben.

	Einheit	2018	2019	2020
Anzahl Notrufe	in Tausend	2'824	3'000	3'036
Anzahl Anrufe auf Seh- und Hörbehindertendienst	in Tausend	293	252	286

Auch an schwierig zugänglichen Standorten stellen wir uns den technischen Herausforderungen und gewährleisten die Grundversorgung. Im Rahmen der Umstellungen haben wir in den vergangenen zwei Jahren 304 Alpwirtschaftsbetriebe und Hütten auf die aktuellen Technologien (All IP und Stromversorgung) umgerüstet.

Im Rahmen der Grundversorgungspflicht unterhalten wir ausserdem besondere Dienste für Personen mit einer Beeinträchtigung (siehe Kapitel «Barrierefreiheit»).

Netzneutralität

Wir haben 2014 zusammen mit weiteren Netzbetreibern sowie den Verbänden Suissedigital und asut einen Verhaltenskodex für ein offenes Internet ausgearbeitet: In der Schweiz sollen alle Menschen Inhalte, Dienste, Anwendungen sowie die Hard- und Software ihrer Wahl nutzen können. Vorbehaltlich behördlicher Aufforderungen sperren oder behindern wir deshalb keinerlei Dienste und Anwendungen. Dadurch bleibt die Informations- und Meinungsäusserungsfreiheit im Web uneingeschränkt erhalten. 2015 haben Suissedigital und asut die unabhängige Schlichtungsstelle Netzneutralität eingerichtet. Personen, die der Meinung sind, ihr Anbieter verletze den Verhaltenskodex, können die Schlichtungsstelle anrufen, sofern die vorgängigen Gespräche mit dem Netzbetreiber zu keiner Klärung geführt haben. Bislang hat die Schlichtungsstelle in keinem Fall eine Verletzung der Netzneutralität festgestellt.

Das revidierte Fernmeldegesetz (FMG) sieht neu Bestimmungen zur Gewährung der Netzneutralität vor und übernimmt konkrete Regeln, die bis anhin nur im erwähnten Kodex festgehalten waren. Vor diesem Hintergrund wurden die Schlichtungsstelle sowie der Kodex der Branche per Ende 2020 aufgehoben.

Mobilfunk und Gesellschaft

Managementansatz

8,5 Mio. Schweizerinnen und Schweizer nutzen 11,5 Mio. Mobilfunkanschlüsse. Die auf dem Mobilfunknetz übertragene Datenmenge wird immer grösser. Die Infrastruktur muss daher stetig ausgebaut werden (siehe Kapitel «Netzaus- und Rückbau»). Teile der Bevölkerung äussern aber Gesundheitsbedenken gegenüber elektromagnetischen Feldern, die dem Mobilfunk als tragendes Medium dienen. Bis heute existieren keine wissenschaftlichen Nachweise, denen zufolge Mobilfunk ein gesundheitliches Risiko darstellen soll. Das haben die WHO, die Internationale Kommission zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung und die amerikanische Food and Drug Administration im Berichtsjahr bestätigt.

Trotzdem nehmen wir die Bedenken der Bevölkerung ernst und bringen uns deshalb seit zwanzig Jahren dialogorientiert in die Kontroverse um Mobilfunk und Umwelt ein. Im Berichtsjahr war das aufgrund des Ausbaus des Mobilfunkstandards 5G besonders wichtig. Wir beschäftigen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Forschung, Technik und Kommunikation, um in diesem Spannungsfeld als kompetente, vertrauenswürdige und verlässliche Akteurin aufzutreten. Das Expertenteam hat einen direkten Zugang zum Management, rapportiert einem Ausschuss der Konzernleitung (mit Einsitz des CEO und CIO) und bildet mit einer Vertreterin bzw. einem Vertreter der Unternehmensspitze einen Fachkreis.

Ziel unserer Bestrebungen ist es, die Akzeptanz für die Mobilfunkinfrastruktur zu erhöhen. Dazu erachten wir es als unerlässlich, Wissen zu vermitteln, Missverständnisse zu klären und Unwahrheiten entgegenzutreten.

Das geschieht online, telefonisch und oft im direkten Gespräch mit Personen und Anspruchsgruppen. Dabei kommunizieren wir präzise in der Sache und fair zum Menschen.

Eine hohe Bedeutung messen wir zudem der Förderung hochwertiger Forschung bei, um noch offene Fragen rund um Mobilfunk und Umwelt zu klären. Wir unterstützen dazu namentlich die an der ETH Zürich ansässige Forschungsstiftung Strom und Mobilkommunikation (FSM).

☎ Siehe unter www.swisscom.ch/strahlung

Elektromagnetische Felder

Als verantwortungsbewusste Akteurin haben wir ein grundlegendes Interesse daran, eine Technik zu betreiben, die weder Mensch noch Umwelt schadet. Dabei beschränken wir uns nicht lediglich auf das Befolgen der relevanten Gesetze. Vielmehr bringen wir uns freiwillig ein und begleiten das Thema Mobilfunk und Umwelt technisch, wissenschaftlich und kommunikativ: Wir verfolgen das Ziel, den Mobilfunk weiterzuentwickeln, die Forschung voranzutreiben und den Dialog mit den Anspruchsgruppen zu führen.

Beim Betrieb der Mobilfunkanlagen erfüllen wir jederzeit und in allen Punkten die Umweltauflagen. Die Funkfelder der Antennen sind seit mehr als dreissig Jahren Gegenstand naturwissenschaftlicher Forschung. Bisher konnten keine negativen Auswirkungen auf Organismen nachgewiesen werden. Die Wissenschaft hält deshalb entsprechende Bedenken für unbegründet. Sie räumt jedoch ein, dass noch Fragen offen sind, bei deren Klärung wir die Forschung unterstützen.

Verantwortlich für das Thema Mobilfunk und Umwelt sind die Bereiche Nachhaltigkeit, Public Affairs, Technical and Scientific Governance und NISV Governance (Governance der Verordnung über den Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung). Zusätzlich gibt es ein interdisziplinäres Team, das die Massnahmen koordiniert.

Die folgenden Abschnitte zeigen, wie Swisscom berät, forscht, zertifiziert und informiert:

Beratung und Auskunft zu Funktechnologien

Lokale Bauprojekte oder Beiträge in den Medien führen oft zu Fragen und Forderungen an Swisscom. Ein offener und ehrlicher Dialog mit unseren Anspruchsgruppen ist uns wichtig. Deshalb widmen sich sieben geschulte Swisscom Mitarbeitende ausschliesslich diesen Anliegen. Im Berichtsjahr führten wir so 106 Gespräche (Vorjahr: 265) sowie 181 Korrespondenzen und Telefongespräche (Vorjahr: 427) mit den wichtigsten Anspruchsgruppen zu den Themen Mobilfunk und Umwelt und legten unsere Position an öffentlichen Informationsveranstaltungen dar. Gegenüber dem Vorjahr weisen wir in diesem Bereich unserer Kommunikation einen klaren Rückgang aus. Wir stellen auch fest, dass sich die Kontroverse zum Ausbau mit 5G versachlicht hat. Dessen ungeachtet messen wir

der Information im Bereich Mobilfunk und Umwelt weiterhin grosse Wichtigkeit bei.

Wir pflegen zudem den regelmässigen Austausch mit Umweltfachstellen, um die Umweltauflagen für den Mobilfunk jederzeit korrekt umzusetzen und Wissen auszutauschen. Zwei Fachpersonen widmen sich elektrosensiblen Personen, die sich durch Immissionen von Mobilfunkanlagen oder anderen von Swisscom genutzten Sendeanlagen beeinträchtigt fühlen. Drei Kommunikationsexpertinnen und -experten bereiten Informationen zu Mobilfunk und Umwelt für Online- und Printmedien auf.

Im Berichtsjahr haben wir in einem Simulationsprojekt mit der Stadt St. Gallen die Chancen und Grenzen eines Kleinzellen-Mobilfunknetzes untersucht. Die Simulation hat uns bestätigt, dass unsere Netzausbau-Strategie, welche die Vorteile von Makro- und Kleinzellen kombiniert, bedeutende Vorteile gegenüber einem Kleinzellennetz aufweist.

Forschung und Entwicklung

In der Erforschung elektromagnetischer Felder arbeiten wir mit internen und externen Fachleuten zusammen, die Studien analysieren und relevante wissenschaftliche Arbeiten unterstützen. Wir kooperieren mit der an der ETH Zürich ansässigen Forschungsstiftung Strom und Mobilkommunikation (FSM) und tragen diese finanziell mit. Die FSM verfolgt, interpretiert und kommentiert kontinuierlich die Forschungsergebnisse, die zu Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern auf Organismen und zur Messung von Immissionen publiziert werden. Im Berichtsjahr erfolgte durch den Stiftungsrat die Wahl eines neuen Geschäftsstellenleiters, da der langjährige Amtsinhaber im Frühjahr 2021 in den Ruhestand tritt.

NISV-Grenzwerte

Die rechtliche Verpflichtung, die Emissionen von Mobilfunkanlagen zu begrenzen, ist in der Schweiz in der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) festgelegt. Wir haben im Berichtsjahr erneut alle bundesrechtlichen Vorgaben erfüllt und übermitteln die Sendedaten aller Mobilfunkanlagen in eine zentrale Datenbank. Auf diese Datenbank haben die städtischen und kantonalen Vollzugsbehörden geschützten Zugriff und können die Einhaltung der Grenzwerte nach NISV jederzeit stichprobenartig und unabhängig überprüfen. Wir sind verpflichtet, bei den Mobilfunk-Basisstationen ein Qualitätssicherungssystem (QSS) zu betreiben. Die Zertifizierung des QSS erfolgt nach der ISO-Norm 33002:2015. Im November erfolgte ein Überwachungsaudit des QSS nach ISO-Norm 33002:2015, das durch einen von der Société Générale de Surveillance (SGS) befugten, externen Assessor durchgeführt wurde. Wir bestanden die Prüfung mit der von uns angestrebten Fähigkeitsstufe drei von maximal fünf Stufen.

Die NISV legt für Orte, an denen sich Menschen länger aufhalten, Grenzwerte fest, die um einen Faktor 10 strenger sind als jene, welche die WHO als Prävention empfiehlt. Diese sogenannten Anlagegrenzwerte stellen mithin eine Vorsorge zur Vorsorge dar. Die Mobilfunkbranche und Teile der Politik wollten diese Anlagegrenzwerte auf politischem Wege moderat lockern – aber nicht abschaffen, da auch sie sich zur sehr strengen schweizerischen Vorsorge bekennen.

Auskunft über Strahlungswerte von Geräten

Interessierte finden in den Swisscom Verkaufsstellen und auf der Website Angaben zu den Strahlungswerten der erhältlichen Mobilfunkgeräte, sogenannte SAR-Werte. Hierfür besteht keine gesetzliche Verpflichtung. Wir entsprechen mit dieser Information vielmehr dem Bedürfnis mancher Kundinnen und Kunden, bei der Auswahl eines Geräts den entsprechenden Strahlungswert zu berücksichtigen. Alle von Swisscom angebotenen Mobilfunktelefone halten den Grenzwert von 2 W/kg gemäss den Empfehlungen der WHO ein. Ende 2020 boten wir 39 verschiedene Smartphones an. 35% liegen unter 0,8 W/kg (Vorjahr: 55%), 23% unterschreiten sogar 0,6 W/kg (Vorjahr: 50%).

Der Sachverhalt, dass die durchschnittlichen SAR-Werte aktuell höher sind als beim Geräteportfolio vor einem Jahr, belegt wie marginal dieses Thema für die Hersteller ist. Auch interessieren sich höchstens zwei Prozent unserer Shop-Kunden dafür. Ein tiefer SAR-Wert darf jedoch auch nicht überschätzt werden: wer sich vorsorglich gegen Handyemissionen schützen will kann dies effektiver damit tun, dass er oder sie bei guter Verbindung telefoniert und für lange Gespräche ein Headset nutzt.

Zudem stehen online die berechneten Feldstärken von Swisscom Standorten für beinahe jede Wohnadresse in der Schweiz zum Abruf bereit.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/feldstaerke

Aktuelle Herausforderungen

Aufgrund der strengen gesetzlichen Grenzwerte kann die neue Technologie 5G ihre volle Leistungsfähigkeit in der Schweiz vorerst nicht ausschöpfen: Die Mehrheit der aktuellen Standorte haben die bewilligten Leistungsreserven bereits ausgeschöpft. Daher muss eine Vielzahl neuer Antennen errichtet werden, was den Ausbau mit 5G verlangsamt und verteuert. Die Ausserbetriebnahme der zweiten Generation des Mobilfunks 2G Ende 2020 bietet kaum Entlastung.

Wir setzen uns deshalb für eine moderate Anpassung der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) und ihren Vollzugsbestimmungen ein, damit die Schweiz die Möglichkeiten von 5G voll nutzen kann und zukunftsfähig bleibt. Die Expertinnen und Experten der UVEK-Arbeitsgruppe Mobilfunk und Strahlung haben Massnahmen ausgearbeitet, die sowohl den Bedürfnissen der Mobilfunkbetreiber und unserer Kun-

dinnen und Kunden als auch dem im Umweltschutzgesetz geforderten Vorsorgeprinzip Rechnung tragen (siehe Kapitel «Elektromagnetische Felder»).

Datenschutz

Die rechtskonforme und verantwortungsvolle Verarbeitung von personenbezogenen Daten geniesst bei Swisscom einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund haben wir im Berichtsjahr die Massnahmen zum Schutz von personenbezogenen Daten weiter ausgebaut und ein Framework zur Gewährleistung der Datenethik eingeführt.

Die Steuerung und Überwachung des Datenschutzes innerhalb unseres Unternehmens erfolgt durch eine zentrale Data Governance-Stelle, die eng mit allen relevanten Geschäftsbereichen und anderen Stabsstellen zusammenarbeitet. Zur Sicherstellung einer angemessenen Data Governance hat die dafür zuständige Stelle im Berichtsjahr mehrere Weisungen und Merkblätter erlassen. Zudem wurden Mitarbeitende mit einer Data Governance-Funktion bei Swisscom wie auch bei Konzerngesellschaften funktionspezifisch vertieft geschult. Das Bewusstsein der übrigen Belegschaft hinsichtlich des Daten- und Geheimhaltungsschutz wurde durch entsprechende Lerninhalte weiter geschärft. Ausserdem wurde die Prüfung von Systemen und Applikationen auf die Einhaltung von daten- und geheimhaltungsrechtlichen Anforderungen erheblich ausgeweitet. Weiter vorangetrieben wurde auch die Entwicklung von technischen Mitteln zur Unterstützung der Data Governance.

Swisscom hat im Berichtsjahr mit der Umsetzung des neuen Datenschutzgesetzes (DSG) begonnen. Das DSG regelt den Umgang mit personenbezogenen Daten und befand sich seit 2016 in Revision. Die revidierte Fassung wurde von den eidgenössischen Räten in der Herbstsession 2020 verabschiedet. Wann sie in Kraft tritt, ist noch nicht bekannt. Swisscom geht davon aus, dass das neue DSG im Jahr 2022 in Kraft treten wird.

Zur Gewährleistung der Datenethik hat ein neu geschaffenes, divers zusammengesetztes Datenethikboard diverse Fälle auf deren Übereinstimmung mit den ethischen Prinzipien von Swisscom überprüft. Das Datenethik-Framework hat sich bewährt und wird weitergeführt.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/datenschutz

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Unsere Geschichte ist eng mit der Schweiz sowie den Menschen im Land verbunden. Unser Engagement hat deshalb Tradition.

Wir engagieren uns auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene mit unserem Fachwissen und stützen allein oder in Partnerschaften Aktivitäten, die zum sozialen Zusammenhalt, zur Digitalisierung der Gesellschaft und zum Gemeinwohl beitragen. Drei Bereiche stehen im Mittelpunkt unseres Engagements: die Pflege von fachlichen, kulturellen und politischen Beziehungen, Projekte im Rahmen unserer unternehmerischen Verantwortung und die Unterstützung von nationalen und regionalen Veranstaltungen, vor allem im Kultur- und Sportbereich.

Mitgliedschaften und Partnerschaften

Wir arbeiten projektspezifisch mit unterschiedlichen Partnern auf nationaler und internationaler Ebene zusammen, um unsere strategischen Schwerpunkte weiterzuentwickeln. Bei der Auswahl von Partner- und Mitgliedschaften achten wir darauf, dass die betreffenden Institutionen durch ihre Fachkompetenzen eine ideale Ergänzung darstellen und damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung unserer Strategie leisten. Zusätzlich sollen sie unsere Werte teilen und sich in ihrem Tätigkeitsfeld in Bezug auf Reputation und Glaubwürdigkeit auszeichnen.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/cr-partnerschaften

Unsere Sponsoringaktivitäten verteilen sich auf alle Regionen der Schweiz und zielen auf unterschiedliche Anspruchsgruppen ab.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/sponsoring

Akteurin in der öffentlichen Debatte

Wir verfolgen bei der Vertretung unserer Interessen einen lösungsorientierten Ansatz, der sich sowohl am Gemeinwohl als auch an den Unternehmensinteressen orientiert. Uns ist es dabei ein grosses Anliegen, transparente und vertrauensvolle Beziehungen zu Politik, Behörden und Gesellschaft zu pflegen. Wir wirken an öffentlichen Anhörungen und Veranstaltungen mit und positionieren uns durch schriftliche Stellungnahmen im politischen Umfeld. Unter Berücksichtigung der eigenen Antikorruptionsweisung und in Anlehnung an die relevanten ethischen Kodizes (Kodex von Lissabon sowie Standesregeln der Schweizerischen Public Affairs Gesellschaft, SPAG) lehnen wir rechtswidrige oder ethisch fragwürdige Praktiken zur Beeinflussung von Meinungs- und Entscheidungsträgern ab. Zudem sind wir politisch und konfessionell neutral und unterstützen Parteien finanziell nicht. Ein internes Ethikboard beurteilt geplante Vorhaben und Dienste auf die Vereinbarkeit mit den ethischen Grundsätzen (siehe Kapitel «Unternehmensethik»).

Wir pflegen den Kontakt zum europäischen Verband der Telekommunikationsanbieter (ETNO), zur nationalen Politik, zu Behörden und zu Verbänden in allen Regionen der Schweiz. In erster Linie vermitteln wir Informationen zu Infrastruktur- und Sicherheitsthemen, zu den erforderlichen Rahmenbedingungen gemäss Unternehmensstrategie und zu unserem Engagement.

Als verantwortungsbewusste Corporate Citizen tragen wir sowohl mit geplanten Vorhaben und Dienstleistungen als auch fachlich zu folgenden Themen in der Öffentlichkeit bei:

- **Bildungspolitik:** Wir unterstützen ICT-Bildungsplätze und die Initiative «digital switzerland», die u.a. die Digitaltag 2020 veranstaltete, fördern den ICT-Standort Schweiz, unterstützen Schulen im Bereich des Jugendmedienschutzes und entwickeln das Projekt «Schulen ans Internet» weiter.
- **Digitalisierung:** Durch den Wechsel auf All IP haben wir die technische Voraussetzung geschaffen, um die Kommunikation zu digitalisieren und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft zu sichern.
- **Mobilfunkausbau:** Durch die erhaltenen Lizenzen zum Aufbau der fünften Mobilfunkgeneration übernehmen wir die Verpflichtung zum raschen, möglichst breiten Ausbau des 5G-Netzes in der Schweiz.
- **Breitbandausbau:** Bis Ende 2021 soll die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung von höheren Bandbreiten im Festnetz profitieren. Damit legen wir eine solide Grundlage, um den Wirtschaftsstandort Schweiz zu digitalisieren und zu stärken.
- **Grundversorgung:** Die ComCom hat Swisscom die aktuelle Grundversorgungskonzession bis zum 31. Dezember 2022 zugesprochen.
- **Kundenfreundlichkeit:** Wir verbessern laufend unsere Kundeninformationssysteme, beispielsweise durch Dienstleistungen wie «Swisscom Cockpit» für Kundinnen und Kunden, die sich im Ausland aufhalten.

Während des Lockdowns stieg die Nachfrage nach Telekommunikationsdienstleistungen in der Schweiz markant. Mit zusätzlichen Datenvolumen, Homeoffice-Lösungen und Roaming-Gutschriften standen wir unseren Kundinnen und Kunden in dieser anspruchsvollen Zeit zur Seite. Swisscom Shops waren zu bestimmten Zeiten geöffnet, damit die Bevölkerung neben den Online-Angeboten auch Beratung oder Unterstützung vor Ort erhielt.

Wir haben im Berichtsjahr wie im Vorjahr im Rahmen zahlreicher Vernehmlassungen auf Bundesebene Stellungnahmen eingereicht. Darunter befinden sich z.B. Stellungnahmen zur Verordnung zur Rückgabe, Rücknahme und Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte (VREG) und zur Kulturbotschaft 2021–2024, welche die Förderung von europäischen und schweizerischen Werken durch eine Anpassung der im Filmgesetz festgelegten Abgaben vorsieht. Im Rahmen der gegenwärtigen politischen Beratung ist die Umsetzung der parlamentarischen Initiative, die einen Lohndeckel für Kader von bundesnahen Unternehmen verlangt, sowie die Motion, die eine Erhöhung der Mindestbandbreite in der Grundversorgung auf 80 Mbit/s fordert, für uns von erhöhter Bedeutung.

Offene regulatorische Themen

Aktuell werden folgende weitere Geschäfte mit Bezug zu Swisscom im Parlament beraten:

Nach Abschluss der Beratung über das Bundesgesetz zur Einführung einer elektronischen Identitätskarte eID kam ein Referendum zustande. Somit wird die Schweizer Bevölkerung über die Vorlage abstimmen. Das Abstimmungsdatum ist noch unbekannt.

Im Zusammenhang mit dem Massnahmenpaket zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Ausbreitung des Coronavirus wurden im Parlament im Bereich der elektronischen Medien Anpassungen betreffend Medienförderung und -unterstützung beschlossen. Diese sollen in den bestehenden Erlassen des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG) und des Postgesetzes (PG) erfolgen. Neben dem Ausbau der indirekten Presseförderung sind Unterstützungsmassnahmen von Online-Medien bzw. elektronischen Medien geplant. Wir sind von diesen Massnahmen nicht direkt betroffen.

Das revidierte Fernmeldegesetz (FMG) und seine ausführenden Verordnungen wurden per 1. Januar bzw. 1. Juli 2021 in Kraft gesetzt. In der Öffentlichkeit wahrgenommen wurden insbesondere die Vorschriften im Bereich des Konsumentenschutzes (sekundengenaue Abrechnung im Roaming, Pflicht zur Einführung eines Callfilter, etc.).

In der Öffentlichkeit und in politischen Anfragen bzw. Vorstössen hat – gestützt auf den Handelsstreit zwischen den USA und China – die Sicherheit von ICT-Ausrüstung an Relevanz gewonnen. Wir verfolgen eine Multivendor-Strategie und arbeiten u.a. mit Huawei zusammen. Aktuell sieht die Schweizer Politik von einem Eingriff in die betriebswirtschaftliche Freiheit der ICT-Unternehmen ab. Wir verfolgen die relevanten Entwicklungen in der Schweiz wie in der EU intensiv.

Angebote im Bereich Gesundheit

Das Gesundheitswesen steht mitten in der digitalen Transformation. Als führendes ICT-Unternehmen unterstützen wir diese Transformation mit geeigneter Technik. Wir tragen zu einem effizienteren und patientenzentrierten Gesundheitswesen bei und eröffnen uns vielversprechende und spannende Geschäftsmöglichkeiten.

Wir vernetzen das Schweizer Gesundheitssystem, indem wir Gesundheitsinformationen für Kundinnen und Kun-

den und das Pflegepersonal digital zugänglich machen. Wir ermöglichen einen einfachen und sicheren Datenaustausch und erhöhen so die Qualität im Gesundheitswesen.

2020 haben wir unsere Kundenbasis im Gesundheitssektor erweitert: Zurzeit nutzen rund 4'000 Arzt- und 550 Therapiepraxen, 150 Spitäler sowie 70 Labore und Institute unsere Lösungen.

Zudem setzen 14 Kantone der Schweiz bei der Einführung des elektronischen Patientendossiers (EPD) auf unsere Technologie. Rund 60% der Spitäler, Pflegeheime und niedergelassenen Ärzte befinden sich im Einzugsgebiet der XAD-Stammgemeinschaft und über die Hälfte der Bevölkerung lebt dort. Im Berichtsjahr haben wir den Aufbau der notwendigen Infrastruktur entscheidend vorangetrieben. Sobald das Zertifizierungsverfahren der Stammgemeinschaften abgeschlossen ist, können die Einwohnerinnen und Einwohner ein EPD eröffnen. Voraussichtlich ist es im Frühjahr 2021 so weit.

Mehr Effizienz dank Digitalisierung

Die Gesundheitskosten nehmen in der Schweiz Jahr für Jahr zu. Laut Bundesamt für Statistik lagen diese 2018 bei CHF 80,2 Mrd. und damit 0,8% höher als im Vorjahr. Das Verhältnis der Gesundheitsausgaben zum Bruttoinlandprodukt lag damit bei 11,2%. Die Ausgaben pro Kopf und Monat betragen CHF 785.

Die Digitalisierung von Prozessen und Informationen führt zu mehr Effizienz im Gesundheitswesen und birgt so ein grosses Potenzial im Kampf gegen die steigenden Gesundheitskosten. Hier setzen unsere Lösungen an. Wir optimieren u.a. Prozesse wie die Erfassung der digitalen Krankengeschichte, Überweisungen und den Informationsaustausch zwischen den involvierten Parteien.

Der Mensch im Zentrum

Über die Effizienzsteigerungen hinaus ermöglicht die Digitalisierung im Gesundheitswesen, alle Aktivitäten noch deutlicher auf die Patientin bzw. den Patienten auszurichten («Patient Empowerment»). Dank des EPD erhalten zum einen Gesundheitsfachpersonen einen raschen und sicheren Zugriff auf behandlungsrelevante Dokumente und Informationen. Unnötige oder doppelte Behandlungen lassen sich dadurch vermeiden. Zum anderen kann jede EPD-Besitzerin und jeder EPD-Besitzer einfach und ortsunabhängig auf die eigenen Gesundheitsdaten zugreifen und bestimmen, welche anderen Personen diese Informationen einsehen dürfen.

Über diesen Bericht

Berichtsgrenze

Grundsatz

Der Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf Swisscom AG und alle Tochtergesellschaften mit Sitz in der Schweiz, die gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) voll konsolidiert wurden. Ausgenommen ist die Beteiligung an der Konzerngesellschaft blue Entertainment AG, weil ihre Effekte unwesentlich sind und nicht alle im Managementansatz des IFRS aufgeführten Vorgaben für die blue Entertainment AG gelten. Übernommene Tochtergesellschaften werden für die GRI-Berichterstattung ab 1. Januar des folgenden Jahres, abgehende bis zur Veräusserung einbezogen. Nicht einbezogen werden alle Konzerngesellschaften mit Sitz im Ausland sowie assoziierte Gesellschaften oder Gemeinschaftsunternehmen. Die wesentlichste Auslandsbeteiligung ist Fastweb in Italien. Sie veröffentlicht ihren eigenen Nachhaltigkeitsbericht nach den GRI-Standards «Kern» und lässt diesen extern durch die unabhängige Prüfstelle Bureau Veritas AG verifizieren. Ausserhalb der Berichtsgrenze liegen die Swisscom nahestehenden Stiftungen comPlan (Pensionskasse) und sovis (soziale Stiftung). Unsere Konzernstruktur ist im Geschäftsbericht 2020 im Kapitel «Konzernstruktur und Aktionariat» beschrieben. Eine Liste der Konzerngesellschaften mit allen Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen ist im Anhang zur Konzernrechnung 2020 dargestellt (siehe Geschäftsbericht, Seite 118).

Personalinformationssystem

Folgende Schweizer Tochtergesellschaften sind im Berichtsjahr nicht im zentralen, sondern in lokalen, firmenspezifischen Personalinformationssystemen erfasst: Swisscom Directories AG, Blue Entertainment AG, Swisscom Digital Technology AG, United Security Providers AG, itnetX (Switzerland) AG, Ajila AG, Swisscom Blockchain AG, AdUnit AG, Custodigit AG und Global IP Action AG. Die Abdeckung des zentralen Personalinformationssystems beträgt somit 93% (Vorjahr: 93%).

Umwelt

Die Umweltkennzahlen (insbesondere Energie, Wasser und Abwasser, Emissionen und Abfall) decken nahezu 100% unserer Vollzeitstellen in der Schweiz ab, ausgenommen ist die Konzerngesellschaft CT Cinetrade AG. Die CO₂-Emissionen von Fastweb werden berücksichtigt, jedoch von der Berechnung des Zieles «Bereit für die Umwelt» ausgeschlossen. Sämtliche Gebäude in der Schweiz, die durch unser Immobilienmanagement betreut werden, und die durch unser Mobilitätsmanagement verwaltete Fahrzeugflotte sind Bestandteil der Berichterstattung. Das Datenerfassungssystem erfasst bezüglich Stromerzeugung und -verbrauch auch die

mobilen Basisstationen von Swisscom (Schweiz) AG, die eigene Produktion von Solarstrom und die Sendestationen der Swisscom Broadcast AG in der Schweiz sowie in grenznahen Gebieten des Auslands. Vom Gesamtstromverbrauch wird der Verbrauch unserer Drittmiete abgezogen. Die Angaben zu den Emissionen in unseren Lieferketten beruhen auf einer Hochrechnung, die 72% Lieferanten (Vorjahr: 71%) berücksichtigt, sowie auf Audits im Rahmen der Joint Audit Cooperation (JAC). Die der Hochrechnung zugrunde liegenden Angaben sowie die Audits erfassen 61% unseres Bestellvolumens (Vorjahr: 54%).

Gesellschaftliche Aspekte

Informationen zu sozialen Verhältnissen in unseren Lieferketten beruhen auf Audits im Rahmen der Joint Audit Cooperation (JAC) und auf Selbstdeklarationen sowie Corporate Responsibility-Vertragsbeilagen. Letzgenannte decken nahezu alle unsere Lieferanten ab, wobei wir der Situation ausserhalb der OECD-Länder besondere Bedeutung beimessen.

Berichterstattung

Berücksichtigung von internationalen Leitlinien

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht setzt die GRI-Grundsätze zur Berichterstattung um. Er enthält daher zusätzlich zu den allgemeinen Standardangaben spezifische GRI-Standardangaben. Die Empfehlungen des «SDG-Compass» zur Berichterstattung über die Beiträge zur Agenda 2030 sind erneut berücksichtigt und umgesetzt worden. Zusätzlich berücksichtigen wir die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in den Bereichen Governance, Strategie und Risikomanagement und der Science Based Target Initiative (SBTI) im Kapitel «Bereit für die Umwelt» sowie im Klimabericht.

Stakeholderdialoge

Wir beziehen unsere internen und externen Anspruchsgruppen ein, um die Wesentlichkeit unserer Themen zu bewerten und die strategischen Schwerpunkte festzulegen. Die Themen sind in der Wesentlichkeitsmatrix zu finden (siehe Seite 12). Diese bilden die Grundlage für die Berichterstattung. Alle zwei Jahre führen wir dazu eine Umfrage bei repräsentativen Stakeholdern durch, wobei die Rücklaufquote zwischen 50 und 75% beträgt. Darüber hinaus tragen Anspruchsgruppen Themen direkt an uns heran. Die Analyse dieser Rückmeldungen ist im Kapitel «Einbezug der Anspruchsgruppen» erläutert.

Wir nutzen ferner Erkenntnisse aus aktuellen Studien, Marktforschungen, Trendanalysen und Benchmark-Berichten.

Bei Bedarf erarbeiten wir mit spezifischen Anspruchsgruppen Abläufe und Massnahmen, um uns mit einzelnen wesentlichen Themen und strategischen Schwerpunkten auseinanderzusetzen: Wir informieren beispielsweise gemeinsam mit dem Bundesamt für Energie (BFE) über unseren Beitrag zur Initiative «Vorbild Energie und Klima» (VBE) und leisten mit anderen Unternehmen der ICT-Branche und im Kontakt mit dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) einen Beitrag zur Medienkompetenz. Ferner arbeiten wir mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) zusammen.

Validierung und Verifizierung

Der Berichterstattungsprozess umfasst den Geschäftsbericht, 2020 in Kürze, den Nachhaltigkeitsbericht und den Klimabericht. Der Geschäfts- und der Nachhaltigkeitsbericht unterliegen denselben internen Validierungsstufen: Sie werden durch die Disclosure und Review Committees validiert und vom Audit Committee zur Kenntnis genommen, was die Qualität der Offenlegung sicherstellt. Der Nachhaltigkeits- und der Klimabericht werden unabhängig durch die Société Générale de Surveillance (SGS) verifiziert. Wir haben zudem freiwillig die Opting-in gewählt und unseren Nachhaltigkeitsbericht bei der SIX Exchange Regulation AG registriert.



VERIFIZIERUNG

SGS-ZERTIFIZIERUNG des GRI Nachhaltigkeitsberichts 2020 der Swisscom AG

UMFANG

SGS wurde von Swisscom mit einer unabhängigen Prüfung der GRI-basierten Offenlegungen zur Nachhaltigkeit im Jahr 2020 beauftragt. Unser Prüfungsumfang umfasste die GRI-Offenlegungspflichten und -kennzahlen gemäss dem im Bericht enthaltenen GRI Index. Die Prüfung (Assurance) basiert auf der «SGS Sustainability Report Assurance»-Methodik und umfasste alle im Nachhaltigkeitsbericht 2020 enthaltenen Texte sowie diejenigen Angaben in der Jahresberichterstattung 2020 und auf der Website von Swisscom, auf die der GRI Index Bezug nimmt. Der Prüfungsprozess berücksichtigte keine Daten aus früheren Jahren.

INHALT

Der Verwaltungsrat oder die Geschäftsführung und das Management der Organisation sind für die im Nachhaltigkeitsbericht, im Geschäftsbericht sowie auf der Website enthaltenen Angaben verantwortlich. SGS war an der Aufbereitung der im GRI Index enthaltenen Materialien in keiner Weise beteiligt und führte lediglich eine unabhängige Prüfung der Daten und Texte anhand der „Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Standards“, Version 2016 durch. SGS ist alleinverantwortlich für die Inhalte dieser Erklärung und der hierin ausgedrückten Meinung(en).

UNABHÄNGIGKEIT UND KOMPETENZEN DES ZERTIFIZIERERS

Die SGS-Gruppe ist als weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Prüfen, Testen, Verifizieren und Zertifizieren in über 140 Ländern tätig und bietet Dienstleistungen, einschliesslich der Zertifizierung von Managementsystemen und Services, an. SGS bestätigt ihre Unabhängigkeit von der Swisscom. Sie ist unvoreingenommen, und es bestehen keine Interessenkonflikte mit der Organisation, ihren Tochtergesellschaften und Anspruchsberechtigten. Das Assurance-Team wurde aufgrund von Wissen, Erfahrung und Qualifikation für diese Aufgabe zusammengestellt.

METHODIK

Die SGS-Gruppe hat aufgrund der aktuellen Best-Practice-Richtlinien, die in den der „Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Standards“, Version 2016 enthalten sind, einen Satz von Protokollen für die Prüfung (Assurance) von Nachhaltigkeitsberichten entwickelt. SGS hat zudem die Umweltmanagementsysteme der Swisscom (Schweiz) AG, der Swisscom Broadcast AG und der Calex AG nach ISO 14001:2015 zertifiziert. Ebenso wurde das Treibhausgas-Inventar der Swisscom AG nach ISO 14064 durch SGS verifiziert. Die Prüfung (Assurance) umfasste die Auswertung externer Quellen, Gespräche mit relevanten Mitarbeitern, eine Kontrolle der Dokumentationen und Aufzeichnungen sowie die Validierung derselben bei externen Einrichtungen und/oder Anspruchsberechtigten, falls erforderlich. Die Finanzdaten, die direkt dem unabhängig geprüften Finanzbericht entnommen wurden, sind im Rahmen dieses Prüfungsprozesses nicht erneut geprüft worden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Aussagen im Bericht beziehen sich auf die offen gelegte Systemgrenze (Konzerngesellschaften mit Sitz in der Schweiz). Auf der Grundlage der oben beschriebenen Methodik sind wir auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die von Swisscom AG entsprechend des GRI Index 2020 offengelegten Informationen und Daten falsch sein könnten. Die offengelegten Informationen und Daten vermitteln unseres Erachtens ein faires, ausgewogenes Bild der von Swisscom in 2020 unternommenen Nachhaltigkeitsbestrebungen. Die Umsetzung der GRI-relevanten Weisungen ist bei jenen Beteiligungen erfolgt, wo Swisscom diese als signifikant respektive als anwendbar erachtet hat. In einem internen Bericht gaben wir Empfehlungen im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Nachhaltigkeitsberichts sowie des Managementsystems.

Wir sind der Ansicht, dass die noch bestehenden Lücken nicht signifikant sind und der Nachhaltigkeitsbericht laut GRI Index die Anforderungen der Option „umfassend“ des GRI Standard (2016) erfüllt.

UNTERZEICHNET IM AUFTRAG VON SGS

Albert von Däniken, Lead Auditor

Elvira Bieri, Lead Auditor

Zürich, 25.01.2021

www.SGS.COM

GRI-Index

Der GRI-Index bietet eine standardisierte, nach Themen gegliederte Übersicht über die Berichterstattung.

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant ☒ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☑ = vollständig abgedeckt		
102 Allgemeine Angaben		
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	☑ GB: Anhang der konsolidierten Jahresrechnung: Übrige Angaben
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	☑ GB: Marken, Produkte und Dienstleistungen
102-3	Ort des Hauptsitzes	☑ Siehe 102-1, CH-3048 Wortblauen
102-4	Betriebsstätten	☑ GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 5.4 Konzerngesellschaften
102-5	Eigentum und Rechtsform	☑ GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: Anhang der konsolidierten Jahresrechnung: Übrige Angaben
102-6	Bediente Märkte	☑ GB: Entwicklung des Schweizer Marktes für Telekommunikations- und Informatikdienstleistungen
102-7	Grössenordnung der Organisation	☑ GB: Schlüsselkennzahlen Konzern GB: Geschäftsübersicht GB: Geschäftsentwicklung GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat
102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeitende	☑ GB: Mitarbeitende in der Schweiz NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz NHB: Berichtsgrenze: Personalinformationssystem
102-9	Lieferketten	☑ NHB: Wertschöpfungskette NHB: Faire Lieferketten
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferketten	☑ GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat Keine signifikanten Änderungen in den Lieferketten.
102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmassnahmen	☑ GB: Gesundheit und Umwelt GB: Vorsorge- und Zusatzleistungen GB: Vorsorgepläne NHB: Vorsorgeprinzip Konzern NHB: Vorsorgeeinrichtung comPlan NHB: Lieferantenrisikomanagement
102-12	Externe Initiativen	☑ www.swisscom.ch/cr-partnerschaften
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	☑ NHB: Mitgliedschaften und Partnerschaften www.swisscom.ch/cr-partnerschaften

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) Ø = nicht relevant ☒ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☑ = vollständig abgedeckt		
Strategie		
102-14	Aussagen der Führungskräfte	☑ GB: Aktionärsbrief NHB: Brief an die Stakeholder
102-15	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	☑ Kontext: GB: Rahmenbedingungen NHB: Unsere Unternehmensverantwortung Risiken: GB: Risiken (Konzern) NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten Chancen: GB: Marken, Produkte und Dienstleistungen Ziele und Strategie: GB: Unternehmensstrategie NHB: Nachhaltigkeitsstrategie
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	☑ Link: www.swisscom.ch/Grundsaeetze – Verhaltenskodex NHB: Vision GB: Compliance Management SPAG-Standesregeln: http://www.public-affairs.ch/de/standeskommission/standesregeln Kodex von Lissabon: https://prsuisse.ch/uploads/media/prsuisse/1105/kodex_von_lissabon_verhaltensno256.pdf NHB: Unternehmensethik
102-17	Verfahren für ethische Beratung und Bedenken	☑ NHB: Compliance Management GB: Compliance Management GB: Interne Revision

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant ☒ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☑ = vollständig abgedeckt		
Führung		
102-18 Führungsstruktur	☑	NHB: Steuerung GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung
102-19 Befugniserteilende Stelle	☑	NHB: Steuerung GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung
102-20 Verantwortung der Führungsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	☑	NHB: Steuerung GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung
102-21 Einbindung der Stakeholder bei ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	☑	GB: 7.3 Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung Internet Kontaktseite www.swisscom.ch/investor ; Siehe auch Website https://ip-ho.computershare.ch/swisscom für registrierte Aktionäre von Swisscom.
102-22 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	☑	GB: 4 Verwaltungsrat GB: 5 Konzernleitung
102-23 Vorstand des höchsten Kontrollorgans	☑	GB: 4 Verwaltungsrat GB: 5 Konzernleitung
102-24 Nominierung und Wahl des höchsten Kontrollorgans	☑	GB: 4.5 Wahl und Amtszeit GB: 4.10 Ausschüsse des Verwaltungsrats: Ausschuss Nomination
102-25 Interessenkonflikte	☑	Link: www.swisscom.ch/Grundsaeetze – Organisationsreglement GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung
102-26 Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Bestimmung von Aufgaben, Werten und Strategien	☑	Link: www.swisscom.ch/Grundsaeetze – Organisationsreglement NHB: Steuerung GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung
102-27 Gemeinwissen des höchsten Kontrollorgans	☑	GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise
102-28 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	☑	NHB: Steuerung GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung Mitglieder der Konzernleitung sind interne «Sponsoren» für die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie Das Audit Committee des Verwaltungsrats prüft den Bericht in zwei Schritten vor der Veröffentlichung. Der Vergütungsausschuss prüft den Vergütungsbericht. Der Bericht wird vom Verwaltungsrat freigegeben

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant ☒ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☑ = vollständig abgedeckt		
102-29 Bestimmung und Management ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen	☑	NHB: Steuerung GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung
102-30 Effektivität des Risikomanagementprozesses	☑	GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung GB: 83 Risikomanagement GB: 84 Interne Revision
102-31 Prüfung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	☑	GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung: jährlich GB: Risikomanagement: quartalsweise an Ausschuss Revision; GB: Internes Kontrollsystem der Finanzberichterstattung: quartalsweise an Ausschuss Revision; GB: Compliance Management: quartalsweise an Ausschuss Revision; GB: Interne Revision: quartalsweise an Ausschuss Revision In dringenden Fällen: zeitnah
102-32 Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	☑	Das Audit Committee des Verwaltungsrats prüft den Bericht in zwei Schritten vor der Veröffentlichung. Der Vergütungsausschuss prüft den Vergütungsbericht. Der Bericht wird vom Verwaltungsrat freigegeben NHB: Steuerung GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung
102-33 Kommunikation kritischer Bedenken	☑	GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung: Der Vorsitzende des Ausschusses Revision wird in dringenden Fällen zeitnah über neue, wesentliche Risiken in Kenntnis gesetzt.
102-34 Art und Gesamtzahl kritischer Bedenken	☒	Als Grundsatz des Whistleblowing ist die Anonymität garantiert, aus diesem Grund kommuniziert Swisscom weder die Anzahl noch andere Details zu Meldungen.
102-35 Vergütungspolitik	☑	GB: 3 Vergütung der Konzernleitung
102-36 Verfahren zur Festsetzung der Vergütung	☑	GB: 4.2 Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen
102-37 Die Beteiligung der Stakeholder an der Vergütung	☑	NHB: Anspruchsgruppen GB: 7.3 Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung; Protokoll
102-38 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	☑	NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
102-39 Verhältnis der prozentualen Erhöhung der Jahresgesamtvergütung	☑	NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
Stakeholdereinbezug		
102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	☑	NHB: Anspruchsgruppen
102-41 Tarifverhandlungen	☑	NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
102-42 Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	☑	NHB: Anspruchsgruppen
102-43 Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	☑	NHB: Einbezug der Anspruchsgruppen NHB: Anspruchsgruppen NHB: Berichtsgrenze NHB: Berichterstattung
102-44 Schlüsselthemen und Anliegen	☑	NHB: Wesentliche Themen NHB: Anspruchsgruppen

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant <input checked="" type="checkbox"/> = nicht abgedeckt <input type="checkbox"/> = teilweise abgedeckt <input checked="" type="checkbox"/> = vollständig abgedeckt		
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	<input checked="" type="checkbox"/> GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 5.4 Konzerngesellschaften
102-46	Bestimmung des Berichtsinhalts und Themenabgrenzung	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Berichtsgrenze NHB: Berichterstattung: Prozess und Aufbau
102-47	Liste der wesentlichen Themen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Wesentliche Themen NHB: Wesentlichkeitsmatrix 2020 NHB: Berichterstattung
102-48	Neuformulierung der Informationen	<input checked="" type="checkbox"/> Keine «Restatments» im Jahr 2020.
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Einbezug der Anspruchsgruppen NHB: Wesentliche Themen NHB: Wesentlichkeitsmatrix 2020
102-50	Berichtszeitraum	<input checked="" type="checkbox"/> 01.01.2020–31.12.2020
102-51	Datum des letzten Berichts	<input checked="" type="checkbox"/> www.swisscom.ch/bericht2019
102-52	Berichtszyklus	<input checked="" type="checkbox"/> Jährlich
102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	<input checked="" type="checkbox"/> www.swisscom.ch/de/about/impressum.html
102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Berichterstattung Die gewählte Option ist «Umfassend».
102-55	GRI-Inhaltsindex	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: GRI-Index
102-56	Externe Prüfung	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: SGS-Verifizierung
200 Wirtschaft		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Aktionärsbrief
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Aktionärsbrief www.swisscom.ch/Grundsätze – Verhaltenskodex GB: Unternehmensstrategie GB: Finanzieller Ausblick
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Aktionärsbrief
201 Wirtschaftliche Leistung		
201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Wertschöpfungsrechnung
201-2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Nachhaltigkeitsstrategie Siehe 302-3, 302-4, 302-5, 305-4 und 306-5 www.cdp.net
201-3	Verpflichtungen aus leistungsorientierten und anderen Pensionsplänen	<input checked="" type="checkbox"/> GB: 4.3 Leistungsorientierte Vorsorgepläne; NHB: Vorsorgeeinrichtung comPlan GB: Gesamtarbeitsvertrag (GAV) GB: Mitarbeitende (100% der Mitarbeitenden); NHB: Das Safety-Engagement der Personalvertretung
201-4	Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung	<input type="checkbox"/> ∅ Es bestehen aus Konzernsicht im Jahr 2020 keine offenlegungspflichtigen Sachverhalte nach IAS 20 und überhaupt keine Zuwendungen der öffentlichen Hand.
202 Marktpräsenz		
202-1	Verhältnis der nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standard-eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Entlohnung der Mitarbeitenden NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
202-2	Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte	<input checked="" type="checkbox"/> Es gibt keine standortbezogene Auswahl von Personal.
203 Indirekte ökonomische Auswirkungen		
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Investitionen NHB: Grundversorgung NHB: Bildungspolitik
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Bereit für die Schweiz

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant <input checked="" type="checkbox"/> = nicht abgedeckt <input type="checkbox"/> = teilweise abgedeckt <input checked="" type="checkbox"/> = vollständig abgedeckt		
204 Beschaffungspraktiken		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Faire Lieferketten – Managementansatz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Faire Lieferketten – Managementansatz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Faire Lieferketten – Managementansatz
204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	<input checked="" type="checkbox"/> Es gibt eine standortbezogene Auswahl von Zulieferern als Beitrag zum Standort Schweiz.
205 Korruptionsbekämpfung		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Vorsorgeprinzip Konzern NHB: Compliance Management
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Compliance Management
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Compliance Management
205-1	Geschäftsstandorte, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	<input checked="" type="checkbox"/> Es werden risikobehaftete Verfahren mittels IT Systemen geprüft.
205-2	Informationen und Schulungen zu Strategien und Massnahmen zur Korruptionsbekämpfung	<input checked="" type="checkbox"/> Jährliche Schulungen zur Antikorruptionsweisung von neuen Mitarbeitenden NHB: Compliance Management
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	<input checked="" type="checkbox"/> Es wurden keine Korruptionsfälle festgestellt.
206 Wettbewerbswidriges Verhalten		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Vorsorgeprinzip Konzern NHB: Compliance Management
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Compliance Management
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Compliance Management
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Rechtliches Umfeld GB: Kartellgesetz (KG) GB: Eventualverbindlichkeiten für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren
300 Umwelt		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Bereit für die Umwelt
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Bereit für die Umwelt
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Bereit für die Umwelt
301 Materialien		
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	<input type="checkbox"/> NHB: Sparsamer Umgang mit Ressourcen Das Reporting umfasst nur ausgewählte Materialien.
301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	<input type="checkbox"/> NHB: Recycling Es werden nur Daten zu ausgewählten Themen aufgeführt.
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	<input type="checkbox"/> NHB: Umgang mit Ressourcen und Kreislaufwirtschaft Es werden keine Quantitäten rapportiert. NHB: Papier
302 Energie		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz Siehe auch Klimabericht Swisscom 2020 www.swisscom.ch/klimabericht2020
302-2	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz Siehe auch Klimabericht Swisscom 2020 www.swisscom.ch/klimabericht2020
302-3	Energieintensität	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Klimaschutz Energieeffizienz NHB: Energieverbrauch und -effizienz
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Energieverbrauch und -effizienz NHB: Umweltkennzahlen Schweiz
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	<input type="checkbox"/> NHB: CO ₂ -Einsparungen durch ICT-Dienste Es gibt keine Messgrösse für die Einsparungen der verkauften Produkte im Berichtsjahr. NHB: Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft NHB: Umweltkennzahlen Schweiz;

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant <input checked="" type="checkbox"/> = nicht abgedeckt <input type="checkbox"/> = teilweise abgedeckt <input checked="" type="checkbox"/> = vollständig abgedeckt		
303 Wasser		
303-1	Wasserentnahme nach Quelle	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Umweltkennzahlen Schweiz NHB: Wasser aus kommunaler Herkunft
303-2	Wasserleitungen	<input type="checkbox"/> Nicht relevant, da lediglich Wasserverbrauch für Sanitärzwecke.
303-3	Wasserverbrauch	<input type="checkbox"/> Nur Haushaltswasser.
304 Biodiversität		
304-1	Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert ausserhalb von Schutzgebieten befinden	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Biodiversität
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Biodiversität
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Biodiversität
304-4	Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind	<input type="checkbox"/> Nicht erhoben, da nicht relevant.
305 Emissionen		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Klimaschutz Energieeffizienz – Managementansatz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Klimaschutz Energieeffizienz – Managementansatz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Klimaschutz Energieeffizienz – Managementansatz
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz siehe Klimabericht Swisscom 2020, www.swisscom.ch/klimabericht2020
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz siehe Klimabericht Swisscom 2020, www.swisscom.ch/klimabericht2020
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz siehe Klimabericht Swisscom 2020, www.swisscom.ch/klimabericht2020
305-4	Intensität der THG-Emissionen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Die wichtigsten Kennwerte der Nachhaltigkeitsziele von Swisscom siehe Klimabericht Swisscom 2020, www.swisscom.ch/klimabericht2020
305-5	Senkung der THG-Emissionen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft NHB: Umweltkennzahlen Schweiz siehe Klimabericht Swisscom 2020, www.swisscom.ch/klimabericht2020
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Kühlanlagen und Kältemittel
305-7	Stickstoffoxide (NOX), Schwefeloxide (SOX) und andere signifikante Luftemissionen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Umweltkennzahlen Schweiz
306 Abwasser und Abfall		
306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	<input checked="" type="checkbox"/> Lediglich Wasserverbrauch für Sanitärzwecke.
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Recycling NHB: Abfälle NHB: Umweltkennzahlen Schweiz
306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	<input checked="" type="checkbox"/> Keine wesentlichen Freisetzungen bekannt.
306-4	Transport von gefährlichem Abfall	<input type="checkbox"/> Nicht relevant. Swisscom transportierte im Jahr 2020 keine Abfälle nach der Basler Konvention.
306-5	Von Abwassereinleitungen und/oder Oberflächenabfluss betroffene Gewässer	<input type="checkbox"/> Nicht relevant. Das Abwasser fliesst in kommunale ARA.

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant ☒ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☑ = vollständig abgedeckt		
307 Umweltcompliance		
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	☑ Es wurden im Jahr 2020 keine Bussgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften verhängt. NHB: Compliance Management
308 Ökologische Bewertung der Lieferanten		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	☑ NHB: Faire Lieferketten – Managementansatz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	☑ NHB: Faire Lieferketten – Managementansatz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	☑ NHB: Faire Lieferketten – Managementansatz
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	☑ NHB: Audits
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferketten und ergriffene Massnahmen	☑ NHB: Audits NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten
400 Soziales		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	☑ NHB: Bereit für die Menschen
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	☑ NHB: Bereit für die Menschen
103-3	Prüfung des Managementansatzes	☑ NHB: Bereit für die Menschen
401 Beschäftigung		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	☑ NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz GB: Sozialplan
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	☑ GB: Mitarbeitende NHB: Zusatzleistungen
401-3	Elternzeit	☑ NHB: Zusatzleistungen NHB: Vereinbarkeit von Beruf und Lebenssituation
402 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis		
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	☑ GAV § 3.3 Es sind mit den vertragsschliessenden Gewerkschaften frühzeitig Verhandlungen aufzunehmen.
403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	☑ NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	☑ NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	☑ NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
403-1	In Arbeitsschutzausschüssen vertretene Mitarbeitende	☑ GB: Gesamtarbeitsvertrag (GAV) GB: Mitarbeitende (100% der Mitarbeitenden); NHB: Das Safety-Engagement der Personalvertretung
403-2	Berufskrankheiten, Ausfalltage und arbeitsbedingte Todesfälle	☑ NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
403-3	Arbeitsbedingte Erkrankungen	☑ Swisscom ist weder in Bereichen noch in Ländern tätig, die ein hohes Risiko für übertragbare Krankheiten aufweisen oder in denen übertragbare Krankheiten besonders häufig auftreten. Als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie wurden verschiedene Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden initiiert. ☑ NHB: Umgang mit Covid-19-Pandemie
403-4	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	☑ NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant ✖ = nicht abgedeckt □ = teilweise abgedeckt ✔ = vollständig abgedeckt		
404 Aus- und Weiterbildung		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	✔ NHB: Berufliche Entwicklung – Managementansatz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	✔ NHB: Berufliche Entwicklung – Managementansatz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	✔ NHB: Berufliche Entwicklung – Managementansatz
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	✔ NHB: Aus- und Weiterbildung
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	✔ NHB: Aus- und Weiterbildung
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	✔ NHB: Beurteilung von Leistung und beruflicher Entwicklung NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz GB: Gesamtarbeitsvertrag (GAV)
405 Vielfalt- und Chancengleichheit		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	✔ NHB: Diversity und Chancengleichheit – Managementansatz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	✔ NHB: Diversity und Chancengleichheit – Managementansatz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	✔ NHB: Diversity und Chancengleichheit – Managementansatz
405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	✔ GB: 4 Verwaltungsrat GB: 5 Konzernleitung NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
405-2	Lohnunterschiede nach Geschlecht	✔ GB: Entlohnung der Mitarbeitenden NHB: Vergütung und Lohngleichheit NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
406 Gleichbehandlung		
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	✔ NHB: Bekämpfung von unbewusster Diskriminierung und unbewusster Vorurteile NHB: Auditergebnisse – Anzahl Schwachstellen Keine Diskriminierungsvorfälle bekannt.
407 Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen		
407-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	✔ Dank gegenseitig vereinbarter Friedenspflicht gemäss GAV abgedeckt.
408 Kinderarbeit		
408-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	✔ NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten
409 Zwangs- oder Pflichtarbeit		
409-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	✔ NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten
412 Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte		
412-1	Geprüfte Geschäftsstandorte bezüglich Menschenrechte	∅ Keine neuen Geschäftsstandorte im Jahr 2020.
412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	✔ NHB: Unternehmensethik
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und Verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	✔ Die Corporate Responsibility-Vertragsbeilage (CRV) ist Bestandteil aller Verträge.

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant ☒ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☑ = vollständig abgedeckt		
414 Soziale Bewertung der Lieferanten		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	☑ NHB: Faire Lieferketten – Managementansatz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	☑ NHB: Faire Lieferketten – Managementansatz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	☑ NHB: Faire Lieferketten – Managementansatz
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	☑ NHB: Audits
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferketten und ergriffene Massnahmen	☑ NHB: Audits NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten
415 Politisches Engagement (Public Policy)		
415-1	Parteispenden	☑ NHB: Akteurin in der öffentlichen Debatte Swisscom ist politisch und konfessionell neutral und unterstützt finanziell keine Parteien, Meinungs- und Entscheidungsträger.
416 Kundengesundheit und Kundensicherheit		
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	☑ NHB: Mobilfunk und Gesellschaft NHB: Jugendmedienschutz und Förderung der Medienkompetenz
416-2	Verstösse im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	☑ Relevante Gesundheitsstandards für das Mobilfunknetz sind die ICNIRP-Guidelines und speziell die NISV NHB: NISV-Grenzwerte Swisscom hielt die Grenzwerte im Jahr 2020 ein. NHB: Compliance Management Keine Verstösse gegen Vorschriften im Zusammenhang mit Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit festgestellt.
417 Marketing und Kennzeichnung		
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	∅ NHB: Auskunft über Strahlungswerte von Geräten Nicht relevant für die Schweiz, ausser Preisbekanntgabe-Verordnung.
417-2	Verstösse im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	☑ NHB: Compliance Management Betreffend die Kennzeichnung und Benutzerinformation wurden formelle Mängel bei zwei Produkten festgestellt, die zu einer Ermahnung führten und behoben wurden.
417-3	Verstösse im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	☑ NHB: Verantwortungsbewusstes Marketing; Keine Verstösse im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation festgestellt.
418 Schutz der Kundendaten		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	☑ NHB: Datenschutz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	☑ NHB: Datenschutz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	☑ NHB: Datenschutz
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	☑ NHB: Datenschutz Zwei Fälle von Verletzung des Schutzes von Kundendaten ermittelt. Es sind keine Beschwerden eingegangen.
419 Sozioökonomische Compliance		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	☑ NHB: Vorsorgeprinzip Konzern
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	☑ NHB: Compliance Management
103-3	Prüfung des Managementansatzes	☑ NHB: Compliance Management
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	☑ NHB: Compliance Management GB: Rechtliches Umfeld

Glossar

Technische Begriffe

4G/LTE (Long-Term Evolution): 4G/LTE steht für die vierte Mobilfunkgeneration. LTE ermöglicht im mobilen Breitband Datenraten von aktuell bis zu 150 Mbit/s.

4G+/LTE Advanced: 4G+/LTE ermöglicht über das Mobilfunknetz eine theoretische Bandbreite von bis zu 700 Mbit/s. Dabei werden 4G/LTE-Frequenzen gebündelt, um die nötige Kapazität zu erreichen.

5G: 5G ist die neuste Technologiegeneration im Mobilfunknetz. 5G bringt nochmals mehr Kapazität, sehr geringe Reaktionszeiten sowie höhere Bandbreiten und unterstützt die Digitalisierung der Schweizer Wirtschaft und Industrie.

All IP: All IP bedeutet, dass alle Dienste wie Fernsehen, Internet oder das Festnetztelefon das gleiche IT-Netzwerk nutzen. Swisscom hat bis Ende 2019 alle bestehenden Kommunikationsnetze auf IP umgestellt. Damit funktionieren die IP-Dienste innerhalb der Schweiz auf dem Swisscom eigenen Netz. Dies führt im Vergleich zu anderen Sprachdiensten auf dem World Wide Web zu einer hohen Sicherheit und Verfügbarkeit.

Bandbreite: Die Bandbreite bezeichnet die Übertragungskapazität eines Mediums, auch Datenübertragungsrates genannt. Je höher die Bandbreite ist, desto mehr Informationseinheiten (Bits) lassen sich pro Zeiteinheit (Sekunde) übertragen (bit/s, kbit/s, Mbit/s).

Cloud: Cloud Computing – das Rechnen in der Wolke – ermöglicht es, IT-Infrastrukturen wie Rechenkapazität, Datenspeicher oder fertige Software sowie Plattformen dynamisch und bedarfsgerecht über das Internet zu beziehen. Die Rechenzentren mit den Ressourcen und Datenbeständen sind in der Cloud verteilt. Der Begriff Cloud bzw. Wolke steht dabei gleichbedeutend für die örtlich nicht genau lokalisierbare Hardware.

FTTH (Fibre to the Home): FTTH steht für die durchgehende Erschliessung von Wohnungen und Geschäften mit Glasfaser anstelle traditioneller Kupferkabel.

FTTS (Fibre to the Street)/FTTB (Fibre to the Building)/FTTC (Fibre to the Curb): FTTS, FTTB und FTTC stehen zusammen mit Vectoring für neuartige, hybride Breitbandanschlusstechnologien (Glasfaser und Kupfer). Bei diesen Technologien wird Glasfaser möglichst nahe an die Gebäude bzw. bei FTTB bis in die Keller verlegt; für die restliche Strecke wird das bestehende Kupferkabel verwendet. Bei FTTS und FTTB erhöht die künftige technologische Evolution von VDSL2 zu G.fast die Bandbreiten signifikant.

Glasfaser: Glasfaserkabel ermöglichen die optische Datenübertragung – dies im Gegensatz zu den Kupferkabeln, bei denen die Datenübertragung durch elektrische Signale erfolgt.

ICT (Information and Communication Technology): Die Verbindung der beiden Begriffe Informations- und Kommunikationstechnologie ist in den 1980er-Jahren aufgekommen. Sie steht für das Zusammenwachsen von Informationstechnologie (Informations- und Datenverarbeitung sowie die dafür benötigte Hardware) und Kommunikationstechnologie (technisch gestützte Kommunikation).

IoT (Internet of Things, Internet der Dinge): Vernetzung von Dingen, Geräten und Maschinen, um Zustands- und Umweltdaten zu erfassen. Auf Grundlage dieser Daten lassen sich Prozesse optimieren – etwa ausfallende Komponenten einer Maschine frühzeitig erkennen. Das IoT ermöglicht neue Geschäftsmodelle, die auf diesen Daten beruhen, oder eröffnet neue Möglichkeiten in der Kundeninteraktion.

Roaming: Von Roaming ist die Rede, wenn ein Mobilfunknutzer ausserhalb seines Heimnetzwerkes, d.h. in der Regel im Ausland, telefoniert, weitere Mobilfunkdienste nutzt oder sich am Datenverkehr beteiligt. Hierfür muss das entsprechende Mobilfunkgerät mit dem Roaming-Netz kompatibel sein. In Europa arbeiten alle GSM-Netze in identischen Frequenzbändern. Andere Länder wie die USA oder Südamerika senden in einem anderen Frequenzbereich. Heute stehen fast ausschliesslich Triband- oder Quadband-Mobilfunktelefone zum Angebot, die sowohl mit 900- und 1'800-MHz-Netzen (wie in Europa üblich) als auch mit 850- und 1'900-MHz-Netzen kommunizieren.

Router: Router sind Geräte, die mehrere Rechnernetze koppeln oder trennen. Dabei analysiert der Router die ankommenden Datenpakete nach ihrer Zieladresse, blockt diese oder leitet («routet») sie entsprechend weiter. Router kommen in unterschiedlichen Ausprägungen vor: von grossen Maschinen im Netz bis hin zu kleinen Geräten beim Privatkunden.

Ultrabreitband: Ultrabreitband steht für Bandbreiten von über 50 Mbit/s – sowohl auf dem Fest- als auch dem Mobilfunknetz.

WLAN (Wireless Local Area Network): WLAN steht für ein lokales kabelloses Funknetz. Ein WLAN verbindet mehrere Rechner ohne Kabel mit einem zentralen Informationssystem, einem Drucker oder einem Scanner.

Übrige Begriffe

BAKOM (Bundesamt für Kommunikation): Das BAKOM befasst sich mit Fragen der Telekommunikation sowie des Rundfunks (Radio und Fernsehen) und nimmt auf diesen Gebieten hoheitliche und regulatorische Aufgaben wahr. Es bereitet die Entscheide des Bundesrats, des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) sowie der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) vor.

ComCom (Eidgenössische Kommunikationskommission): Die ComCom ist die Entscheidungsbehörde im Bereich des Fernmeldewesens. Sie erteilt im Wesentlichen die Konzessionen für die Nutzung des Funkfrequenzspektrums sowie die Grundversorgungskonzession. Ferner verfügt sie den Zugang (Entbündelung, Interkonnektion, Mietleitungen etc.), genehmigt die nationalen Nummerierungspläne und regelt die Modalitäten für die Nummernportabilität sowie die freie Wahl der Dienstanbieter.

Vollzeitstellen: Unter Vollzeitstellen werden im ganzen Bericht Vollzeitäquivalente verstanden.

Nachhaltigkeitsbegriffe

Anergienetz: Anergienetze sind Wärme- und/oder Kältenetze, mit denen thermische Energie nahe bei der Umgebungstemperatur zwischen Quelle (Lieferant) und Senke (Bezüger) transportiert wird. Anergienetze werden als bidirektionale Netze betrieben, d.h. Wärme wird von den einzelnen Gebäuden sowohl vom Netz entzogen wie auch ins Netz eingespiesen. Im Idealfall gleichen sich die beiden Energieflüsse aus. Überschüsse oder Unterdeckungen müssen durch Wärmezufuhr ins oder Wärmeentzug aus dem Netz ausgeglichen werden.

Audit: Bezeichnung für eine Prüfung durch externe (oder interne) Experten hinsichtlich der Erfüllung von Anforderungen und Richtlinien.

CO₂-eq: CO₂-Äquivalente (CO₂-eq) sind eine Masseinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase. (Quelle: myclimate).

Code of Conduct SIEA: Code of Conduct ist von der Swiss Interactive Entertainment Association SIEA entworfen worden, um in der Schweiz einen aktiven Jugendschutz in Bezug auf die Altersfreigabe/Zugänglichkeit von interaktiver Unterhaltungssoftware zu fördern und zu gewährleisten.

☺ Siehe unter www.siea.ch

CSR: «Corporate Social Responsibility» bezeichnet unternehmerische Verantwortung für Mensch, Gesellschaft und Umwelt.

Ecovadis: Ecovadis unterstützt die Durchsetzung von Umwelt- und Sozialstandards in globalen Lieferketten durch einheitliche Nachhaltigkeitsrankings von Lieferanten. Swisscom stützt sich im Rahmen ihres Risikomanagementsystems beim Einkauf auf die mit Ecovadis durchgeführten Deklarationen ihrer Lieferanten.

Elektromagnetische Felder: Elektromagnetische Felder sind natürliche Erscheinungen oder werden technisch erzeugt. Sie sind nichtionisierend. Das heisst, sie besitzen nicht genug Energie, um die Bausteine der Materie zu verändern. Man unterscheidet die elektromagnetischen Felder gemäss Anzahl ihrer Schwingungen pro Sekunde in Niederfrequenz und Hochfrequenz.

EnAW: Energie-Agentur der Wirtschaft. Swisscom ist der Energie-Agentur 2003 beigetreten und hat eine neue Zielvereinbarung unterzeichnet, um ihre Energieeffizienz zu steigern. Die aktuelle Zielvereinbarung läuft bis 2020.

GAV: Gesamtarbeitsvertrag

GeSI: Global e-Sustainability Initiative (GeSI). In der GeSI haben sich Unternehmen aus der ICT-Branche zusammengeschlossen, um das Thema Nachhaltigkeit voranzutreiben. Swisscom engagiert sich im Rahmen der Initiative insbesondere für das Thema faire und nachhaltige Lieferkette.

GRI: Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine Organisation, die in einem partizipativen Verfahren Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten von Unternehmen entwickelt.

GRI Standards: Die GRI-Standards repräsentieren die global beste Praxis für die öffentliche Berichterstattung zu verschiedenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen. Eine auf den Standards basierende Nachhaltigkeitsberichterstattung informiert über die positiven oder negativen Beiträge einer Organisation zu einer nachhaltigen Entwicklung. (Quelle: globalreporting.org)

ISO 14001: Eine internationale Umweltmanagement-Norm, die weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagement-System stellt.

JAC: Joint Audit Cooperation. Um die Einhaltung der von uns geforderten ökologischen und sozialen Standards sicherzustellen, wird die Behebung der identifizierten Schwachstellen regelmässig nachgeprüft. Im Rahmen der JAC plant ein internationaler Zusammenschluss von Telekommunikationsunternehmen gemeinsam CSR-Audits bei Lieferanten und führt diese durch. Seit 2012 ist Swisscom Mitglied der JAC.

Kreislaufwirtschaft: Die Kreislaufwirtschaft zeichnet sich dadurch aus, dass Rohstoffe effizient und so lange wie möglich genutzt werden. Gelingt es, Material- und

Produktkreisläufe zu schliessen, können Rohstoffe immer wieder von Neuem verwendet werden. (Quelle: BAFU)

myclimate: Die Stiftung myclimate unterstützt Swisscom bei der Umweltbewertung des Smartphone-Angebots, beim Vergleichen von nachhaltigen ICT-Lösungen sowie der Überprüfung von Klimabilanzen und ist Bildungspartner der Initiative «Energie- und Klimapioniere».

NEFZ: Neuer Europäischer Fahrzyklus. Die Messung erfolgt auf dem Prüfstand unter Laborbedingungen. Die Hauptunterschiede der beiden Prüfverfahren (NEFZ und WLTC) liegen einerseits in unterschiedlichen Prüfbedingungen und andererseits in der Anpassung des Prüfzyklus. Der WLTC ist dynamischer und zeichnet sich durch eine höhere Durchschnitts- sowie Höchstgeschwindigkeit und Länge im Vergleich zum NEFZ aus.

NISV: In der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung NISV hat die Schweiz die Grenzwerte für maximal zulässige elektrische, magnetische und elektromagnetische Strahlung von ortsfesten Anlagen im Frequenzbereich von 0 Hz bis 300 GHz geregelt. Dabei wurde ein zweistufiges Schutzkonzept angewendet. An allen zugänglichen Orten muss der Immissionsgrenzwert, der den Empfehlungen der WHO entspricht, eingehalten werden. Um dem im Umweltschutzgesetz geforderten Vorsorgeprinzip Rechnung zu tragen, wurden basierend auf der technischen Machbarkeit und der wirtschaftlichen Tragbarkeit vorsorglich zehnmal strengere Werte für intensiv genutzte Orte, an denen sich Menschen über längere Zeit aufhalten, festgelegt.

RE100: Die Initiative RE100 vereint weltweit Unternehmen, die so schnell wie möglich (spätestens bis 2050) 100% ihrer elektrischen Energie aus erneuerbaren Quellen beziehen wollen. Swisscom hat dieses Ziel bereits erreicht.

Scope 1: Direkte THG-Emissionen, die durch eigene Aktivitäten entstehen (z.B. aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität oder aus Kältemitteln).

Scope 2: Indirekte THG-Emissionen, die durch eingekaufte Energie entstehen.

Scope 3: Alle anderen THG-Emissionen, die durch vorgelegte und nachgelagerte Aktivitäten entstehen (z.B. in der Lieferkette).

Sponsoren: Mitglieder der Konzernleitung sowie der Leiter Group Communications & Responsibility sind Sponsoren für die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie und leisten einen entsprechenden Beitrag.

Strahlung: Strahlung ist eine Form von Energie, die sich als elektromagnetische Wellen ausbreitet. Man unterscheidet zwischen ionisierender und nichtionisierender

Strahlung. Ionisierende Strahlung kann die Bausteine der Materie wie Moleküle oder Atome verändern, nichtionisierende Strahlung besitzt hierfür zu wenig Energie. Daher kann nichtionisierende Strahlung keine Atome oder Moleküle verändern. Mobilfunk nutzt nicht-ionisierende Strahlung.

Strommix: Zusammensetzung des Stroms nach Art der Energieerzeugung (z.B. Wasser, Windkraft).

Sustainable Development Goals (SDGs): Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch: Sustainable Development Goals) mit ihren 169 Unterzielen sind das Kernstück der Agenda 2030. Sie tragen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung und führen zum ersten Mal Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung in einer Agenda zusammen. (Quelle: EDA)

Treibhausgas: Treibhausgas, auch Klimagase genannt: Gase wie CO₂, Methan, Schwefelhexafluorid, N₂O und F-Gase, die durch Reflexion der Sonnenstrahlen innerhalb der Atmosphäre den sogenannten Treibhauseffekt hervorrufen.

UN Global Compact: Der United Nation Global Compact ist die weltweit grösste Initiative für unternehmerische Nachhaltigkeit. Ihre Mitglieder setzen sich rund um den Erdball für die Einhaltung von Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Anti-Korruption ein.

WLTC: Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure ist ein Prüfverfahren für den Treibstoffverbrauch und die Emissionen von leichten Motorfahrzeugen. Die Messung erfolgt auf dem Prüfstand unter Laborbedingungen. Die Hauptunterschiede der beiden Prüfverfahren (NEFZ und WLTC) liegen einerseits in unterschiedlichen Prüfbedingungen und andererseits in der Anpassung des Prüfzyklus. Der WLTC ist dynamischer und zeichnet sich durch eine höhere Durchschnitts- sowie Höchstgeschwindigkeit und Länge im Vergleich zum NEFZ aus.

Work Smart Initiative: Der Verein Work Smart ist aus der Stiftung Home Office Day entstanden. Swisscom ist eine der Trägerinnen des neu gegründeten Vereins und unterstützt zusammen mit den Partnern die schweizweite Sensibilisierung für flexibles und mobiles Arbeiten.

WWF: Seit 2006 arbeitet Swisscom mit dem WWF zusammen mit dem Ziel, den CO₂-Fussabdruck zu reduzieren und klimafreundliche Dienstleistungen zu fördern. Gemeinsam zeigen wir das Potenzial der Digitalisierung für einen nachhaltigeren, energieeffizienteren und komfortableren Lebensstil auf und machen dieses nutzbar. Swisscom unterstützt zudem als Partnerin den WWF Footprint-Rechner und die WWF Ratgeber-App.